

mentoring
the motivated.

theorie als forschungsmethode.

Theorie als Forschungsmethode.

Inhalte

- Einleitung (2 Folien)
- Typen von Abschlussarbeiten (5 Folien)
- Typologie von Forschungsansätzen (4 Folien)
- Ablauf einer Literaturarbeit (3 Folien)
- Arten inhaltlicher Strukturen (4 Folien)
 - Übung: Anwenden auf die eigene Arbeit (1 Folien)
- Beispiele unterschiedlicher Arten von Forschungsarbeiten (4 Folien)
- Vor und Nachteile von Literaturarbeiten (2 Folien)
- Struktur (1 Folien)
 - Assignment (1 Folien)

Theorie als Forschungsmethode.

Typen von Abschlussarbeiten

- **Empirische Arbeiten**
 - Qualitative Forschungsmethoden
 - Quantitative Forschungsmethoden
- **Theoretische Arbeiten (Literaturarbeiten)**
- **Entwickeln und Evaluieren eines Prototypen (experimenteller Ansatz, Fallstudie, Abbildung von Use Cases, etc.)**

Theorie als Forschungsmethode.

Literaturarbeit – Empirische Arbeit

- **Literaturarbeit**

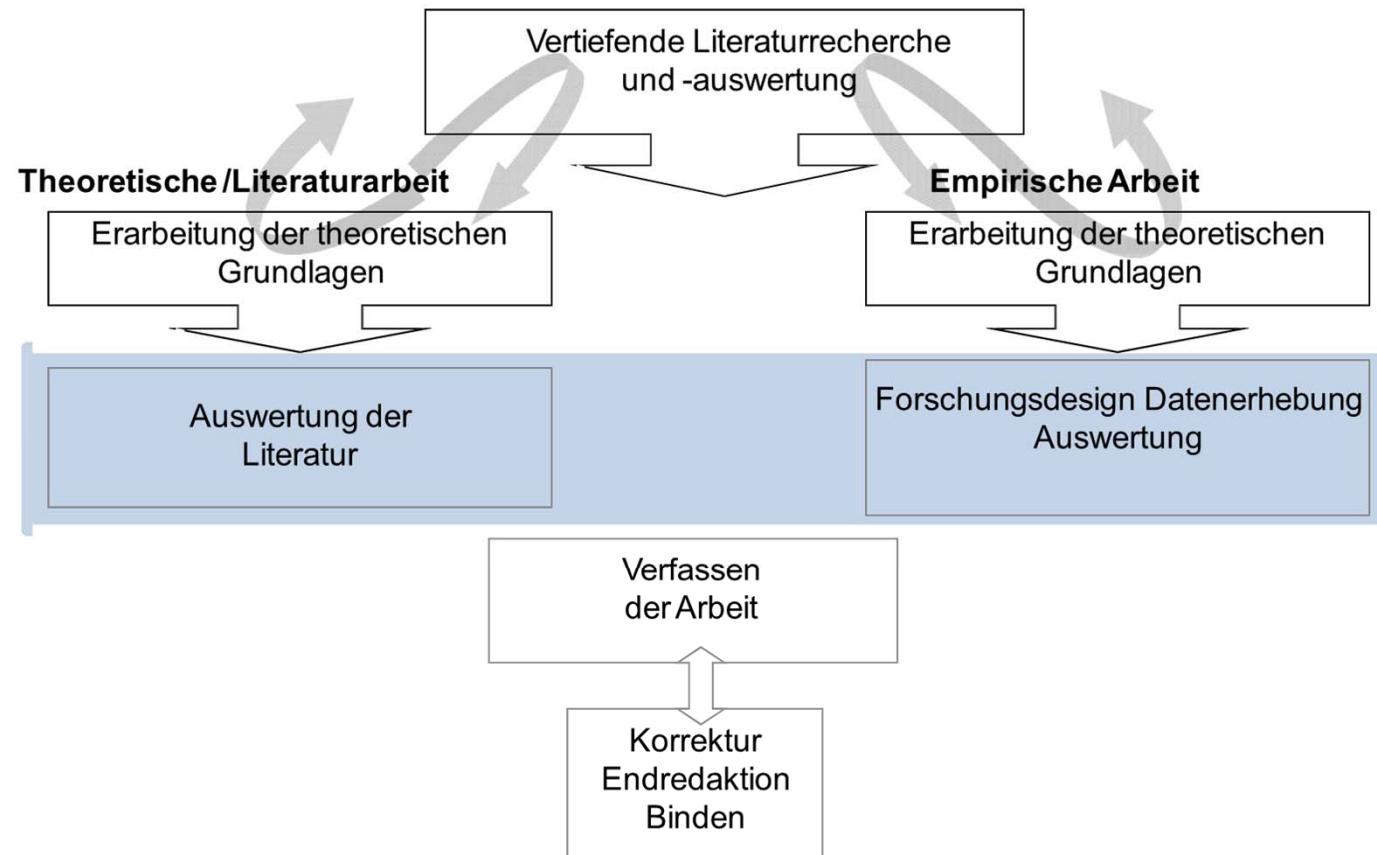
Beantwortung der wissenschaftlichen Fragestellung durch die Bearbeitung relevanter wissenschaftlicher Literatur

- **Empirische Arbeit**

Beantwortung der wissenschaftlichen Fragestellung durch **theoriegeleitete** Erhebung, Analyse und Interpretation von Daten (mit qualitativen oder quantitativen Auswertungsverfahren)

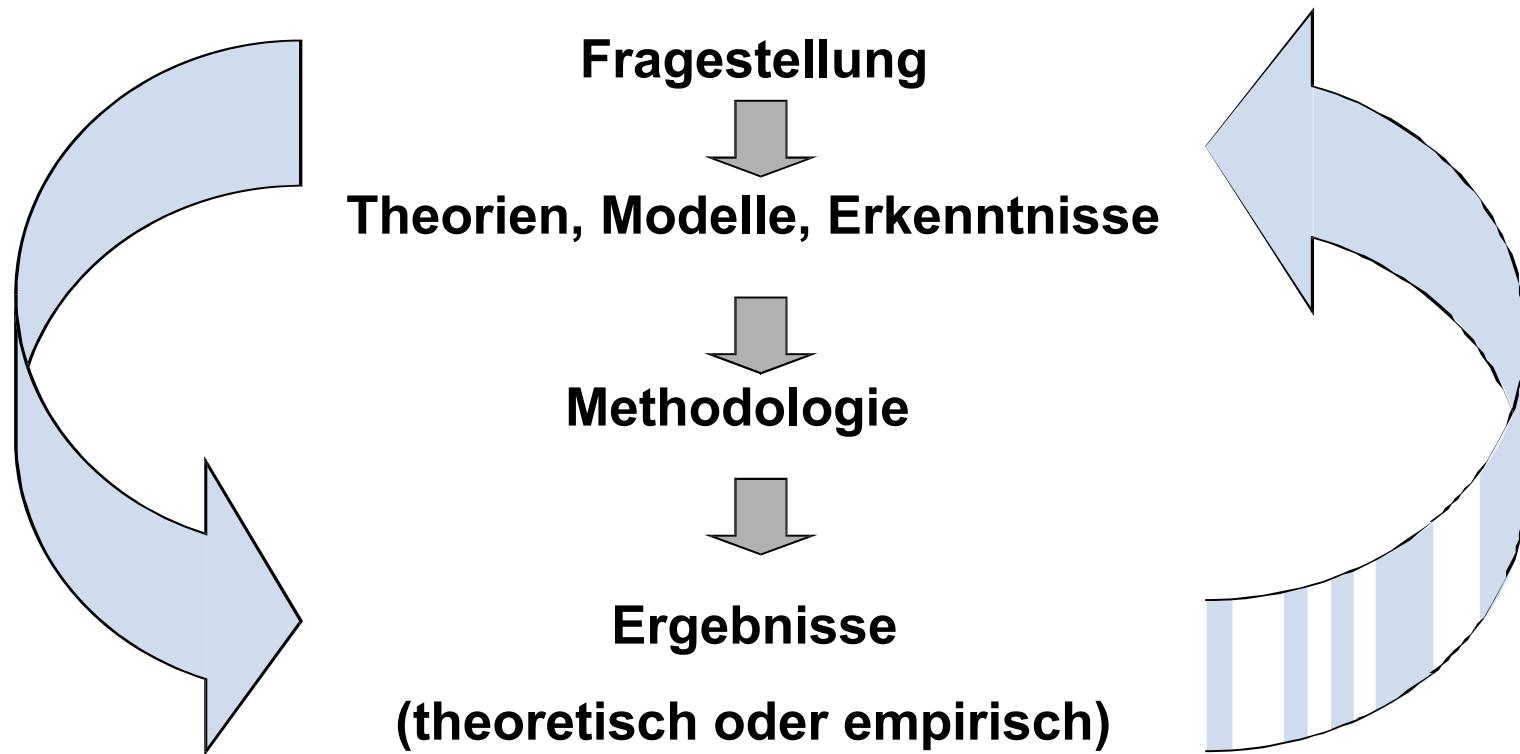
Theorie als Forschungsmethode.

Gemeinsamkeiten Literaturarbeit – Empirische Arbeit



Theorie als Forschungsmethode.

Gemeinsamkeiten Literaturarbeit – Empirische Arbeit



Theorie als Forschungsmethode.

Allgemeine Hinweise

- **Theorie**

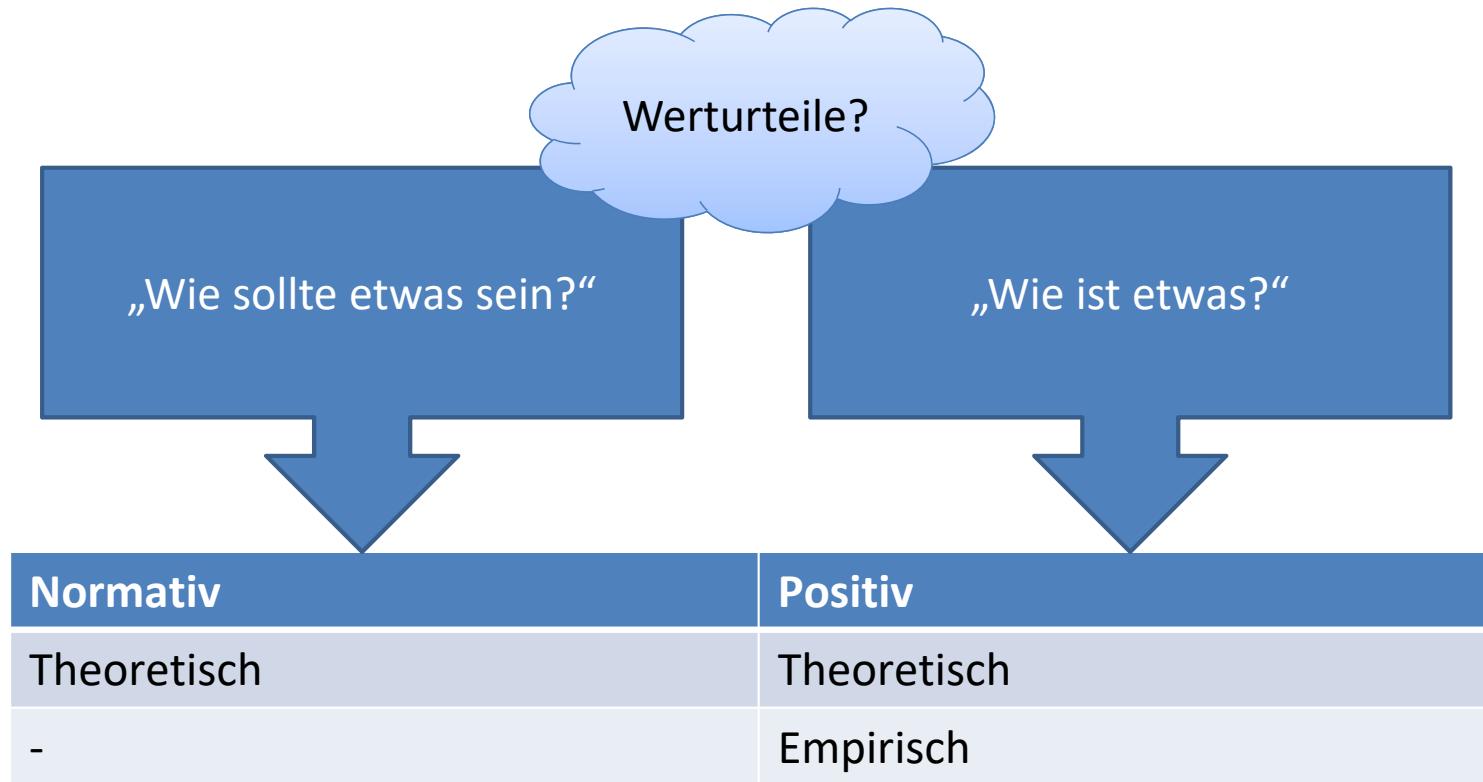
Dieser Begriff beinhaltet neben Theorien auch Modelle bzw. Erkenntnisse im Allgemeinen. Im Folgenden wird nur noch der Begriff Theorie verwendet.

- **Aufarbeiten des “State of the Art”**

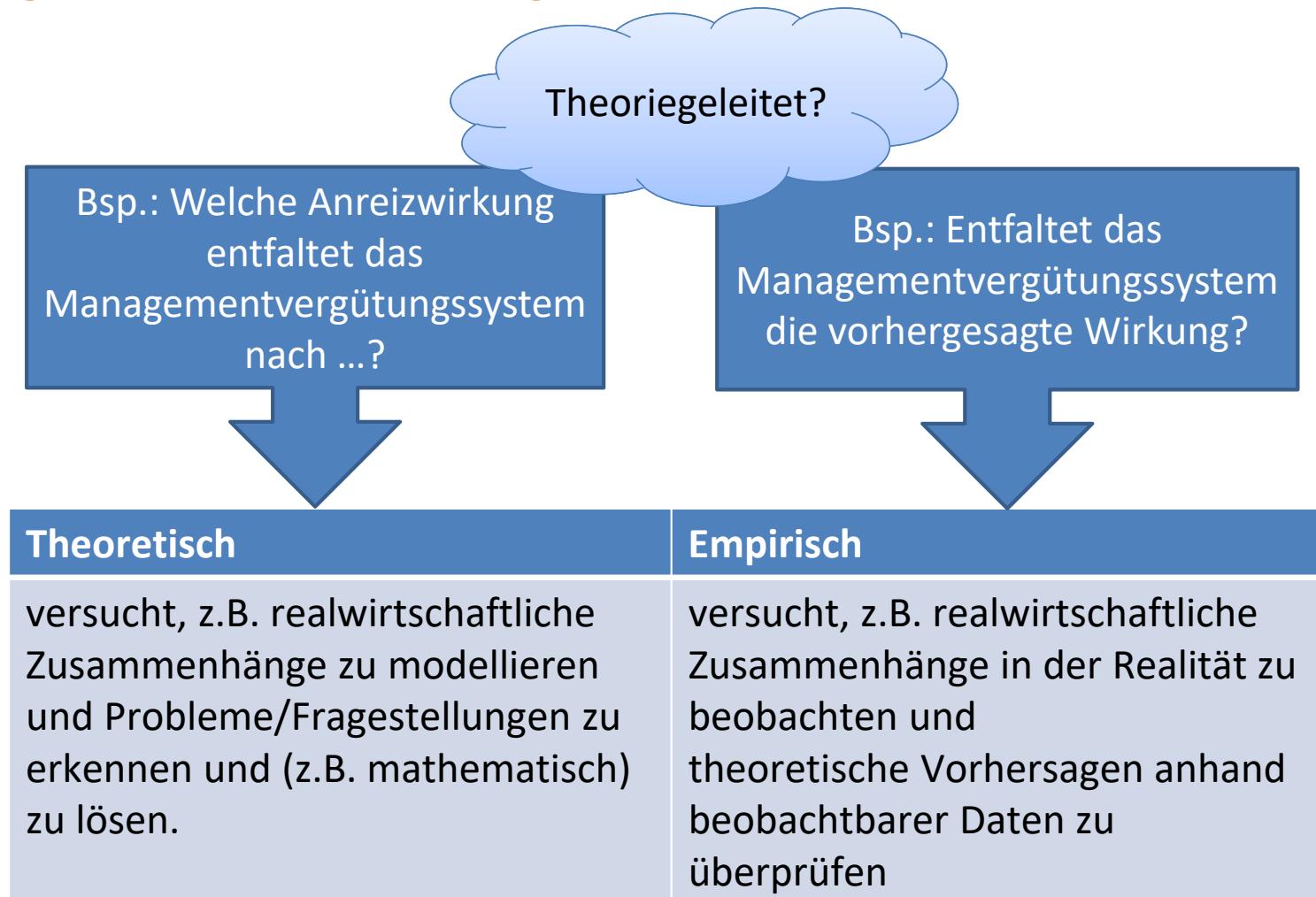
Systematische Aufarbeitung des aktuellen Standes in Forschung und Praxis eines Themenfeldes ist die Basis einer jeden rBA, unabhängig davon, welcher Forschungsansatz gewählt wurde (theoretisch oder empirisch)

Darauf aufbauend kann die Forschungsfrage abgeleitet sowie die dafür erforderliche Forschungsmethode angewendet werden

Typologie von Forschungsansätzen



Typologie von Forschungsansätzen



Beispiele zu Forschungsansätzen

Normativ-theoretische	Positiv-theoretische
„Österreichische Regeln der Ausschüttung aus der Sicht der positiven Theorie der Regulierung“ „Governance von Enterprise-IT-Systemen unter Berücksichtigung der Akteur-Netzwerk-Theorie“	Darstellung und kritische Würdigung von Vorschriften z.B. „Bilanzierung von Emissionsrechten nach UGB und IFRS“ oder „COSO ERM nach dem COSO 2017 Update: Eine kritische Würdigung“
„Die Entstehung des Eigenkapitalersatzgesetzes aus der Sicht der Marxistischen Krisentheorie“ „App-Berechtigungen unter der Präambel des homo sociologicus“	Eignung von Tools, bzw. Werkzeugen unter Berücksichtigung einer theoretischen Idealvorstellung z.B. „Risikomanagement von Augmented Reality Apps unter Berücksichtigung von COSO ERM“ „Bewertung unternehmerischer Handlungsspielräume - Eine Vergleich alternativer kapitalmarktorientierter Bewertungsmethoden“
Erklärungen <u>wofür/warum</u> z.B. Regulierungen existieren	Gestaltung von Systemen „Nutzen einer CSR-Prüfung - eine spieltheoretische Analyse“ „Wertorientierte Anreizsysteme auf Basis von Erfolgskennzahlen des Rechnungswesens“ (Principal-Agent-Theorie)



Beispiele zu Forschungsansätzen

Sonstiges	
State of the Art: Forschungsüberblick, klassische Literaturarbeit	„Vorläufer des CVA in der Literatur zur Kostenrechnung“ „Einfluss von sozio-ökonomischen Faktoren auf moderne Health- Care-Systeme – eine Analyse auf Basis von ... Werken“ „Institutionelle Rahmenbedingungen von Knowledge Management Systemen in z.B. der Ukraine?“
Beispielgestützte Darstellungen	„Standardentwurf (DIS) der ISO 9001:2015 – mögliche Umstellungseffekte“ „IFRS 16 Bilanzierung von SAAS: Eine Beispielgestützte Analyse“
Rechtsvergleich	„Gewinnermittlung im westeuropäischen Vergleich“ „Anwendung der Datenschutzgesetze im europäischen Vergleich“

Typischer Ablauf einer Literaturarbeit

1. Identifizierung eines Problems bzw. einer Forschungsfrage

Beispiel: welche Aspekte interessieren Sie für Ihre Arbeit speziell, was möchten Sie aus der Literatur herausfinden? Formulierung Ihrer Fragestellung und Präzisierung Ihrer Hypothesen sowie deren Begründung. Schreiben Sie hier nur Fragen auf, die Sie auch später anhand Ihres Literaturstudiums grundsätzlich beantworten können und **wollen**.

Tipp: *In der Einleitung Fragestellung oberflächlich darstellen (Leser fehlen die nötigen Infos zum Verständnis)*

2. Ableiten von Hypothesen aus theoretischen Zusammenhängen (Hintergrund)

Beispiel: Die Herleitung/Begründung der Hypothesen muss gut nachvollziehbar und belegt sein. Im Zweifel formulieren sie lieber **wenige gute** als viele schlecht begründete Hypothesen.

Tipp: *Überblick über die wichtigsten Inhalte der folgenden Kapitel geben (Strukturierungshilfe für den Leser)*

Tipp: „Studie“ soll replizierbar sein

Literaturrecherche replizierbar und transparent darstellen

Typischer Ablauf einer Literaturarbeit

3. Methodik in Literaturarbeiten

Beispiel: Beschreibung der Literaturrecherche (Angaben zur Auswahl der Literatur, Zeitspanne der ausgewählten Publikationen etc.)

- Identifikation von relevanten Studien zu ausgewähltem Thema
 - Beschreibung des Vorgehens (Stichworte, die bei Suche verwendet wurden; Einschlusskriterien der ausgewählten Studien; Eingrenzung des Zeitraums der ausgewählten Publikationen etc.)
- Bewertung der Qualität der Studien
 - Auswahl an Publikationen (Zeitschriftenartikel, Kapitel aus Lehrbüchern, Internetpublikationen etc.)
- Zusammenfassung der Studienergebnisse

4. Ergebnisse (Großer Teil einer Literaturarbeit)

Wie lauten die Ergebnisse zu den Forschungsfragen/Hypothesen?

- in Reihenfolge der Fragestellungen darstellen
- Bedeutsame Ergebnisse präsentieren
- Auch nicht-signifikante, bzw. nicht-erwünschte Ergebnisse darstellen
- **KEINE Schlussfolgerungen oder Interpretationen!**

Typischer Ablauf einer Literaturarbeit

5. Conclusion / Diskussion / Reflektion

- Der Studienergebnisse und des methodischen Vorgehens
- Kritische Bewertung der eigenen Arbeit
 - Einschränkungen
 - Schwächen
 - Stärken
- Weiterführende Empfehlungen:
 - Further Research
 - Implikationen für die Praxis
- Fazit „Das finale Statement des Autors/der Autorin“

6. Anhang

- Tipp für eine Literaturarbeit:
 - Tabelle mit Auflistung aller integrierten Studien (Beschreibung der wichtigsten Studiencharakteristika)
 - Auch im Fließtext - Tabellen, Cluster ... solange es den „Roten Faden“ und die Transparenz unterstützt

Autor (Jahr der Publikation)	Methode	Details (Stichprobe, Variable ...)	Ergebnisse	Schlussfolgerung	Kritik
Ignaz et al. (2021)	Experiment	Beziehungsqualität N = 112 Paare (GE)	Qualität Paarkommunikation korreliert signifikant mit der Absicht der Trennung ($r = 0.88$)	Negative Paarkommunikation hängt entscheidend mit niedriger Beziehungsqualität zusammen	Beeinflusst Kommunikation die Qualität der Beziehung oder umgekehrt?

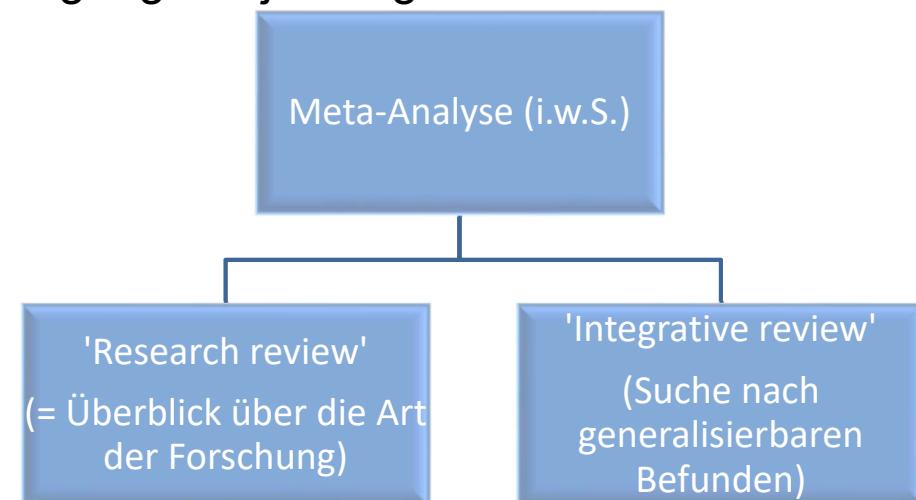
Theorie als Forschungsmethode.

Mögliche inhaltliche Strukturen von Literaturarbeiten

- **Metastudie**

Analyse und Auswertung bereits vorhandener Studien in einem Themenfeld; worin unterscheiden sie sich, worin stimmen sie überein, was kann daraus abgeleitet werden (unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen, etc.)

!!Analyse der Analyse!!



Müller/Kornmeier (2001b, S.1127).

Theorie als Forschungsmethode.

Mögliche inhaltliche Strukturen von Literaturarbeiten

- Metastudie

Research Review	Integrative Review
<ul style="list-style-type: none">• Übliche Analysemethoden:<ul style="list-style-type: none">• Häufigkeiten• Kreuztabellen/ Chi-Quadrat-Test	<ul style="list-style-type: none">• Übliche Analysemethoden:<ul style="list-style-type: none">• Literaturübersicht• Inhaltsanalyse• Heuristische Verfahren ('eye balling'; Suche nach mathematisch, graphisch oder symbolisch beschreibbaren Regelmäßigkeiten/ Mustern)• Meta-Analyse (i.e.S.), z.B. mit Hilfe der (Ko-)Varianz-/ Regressionsanalyse

Müller/Kornmeier (2001b, S.1127).

Theorie als Forschungsmethode.

Mögliche inhaltliche Strukturen von Literaturarbeiten

- **Vergleich von (theoretischen) Positionen**

Vergleich von zwei oder mehr Theorien, insbesondere hinsichtlich ihrer Beschreibungs- und Erklärungskraft, Praxisrelevanz, Anwendbarkeit in bestimmten Kontexten, etc.

Darauf aufbauend können Stärken, Schwächen, Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren einzelner Modelle identifiziert werden sowie Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Auch die Frage, wie ein Themenfeld in unterschiedlichen Regionen Europa, USA, Asien, Australien gesehen wird, wäre möglich

- **Zusammenführen von zwei (oder mehrere) Theorien**

Zwei (oder mehrere) Theorien werden zusammengeführt und eine neue Theorie bzw. Modell wird entwickelt. Das so neu Entstandene kann anschließend als Basis für beispielsweise weiterführende empirische Forschungen verwendet werden.

Dabei können diese Theorien aus dem gleichen Themenfeld oder aus unterschiedlichen Themenfeldern stammen.

Theorie als Forschungsmethode.

Mögliche inhaltliche Strukturen von Literaturarbeiten

- **Anwenden von Theorien in neuen Themenfeldern**

Eine Theorie wird in einem neuen Themenfeld angewendet. Diese Theorie muss gegebenenfalls adaptiert werden, um dessen Anwendung sicher zu stellen bzw. zu ermöglichen.

Dabei ist eine veränderte bzw. unveränderte Verwendung der ursprünglichen Theorie zu begründen. Dabei ist die Gleichheit bzw. Unterschiedlichkeit der beiden Anwendungsfälle herauszuarbeiten und darzustellen.

- **Weitere Ansätze ...**

Neben den oben dargestellten inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten, gibt es noch eine Reihe weiterer Möglichkeiten

Theorie als Forschungsmethode.

Beispiele – Metastudie

Metastudie - Open-Source-Software und ihre Bedeutung für Innovatives Handeln

Mobile Campus – Einsatz von mobilen Diensten im Hochschulbereich

Theorie als Forschungsmethode.

Beispiel – Vergleich von (theoretischen) Positionen

Wissensmanagement – Stand der Forschung und Diskussionsschwerpunkte

Einsatz von eLearning in Großbetrieben und KMUs

Theorie als Forschungsmethode.

Beispiel – Anwenden von Theorien in neuen Themenfeldern

Spirit of Flow – Point-of-Sale-Marketing zum Erreichen von Flow-Erlebnissen

Theorie als Forschungsmethode.

Beispiel – Zusammenführen von zwei (oder mehreren) Theorien

Einsatz von grafischen Symbolen, Bildern und Icons zur Visualisierung von Geschäftsprozessen

Relationship between learning styles and leadership styles: a new perspective to encourage learning in the workplace

Theorie als Forschungsmethode.

Vorteile theoretischer Arbeiten

- **Keine Abhangigkeit von externen Personen**
- **Keinerlei monotone Eingaben von Ergebnissen**
- **Keine Kenntnisse von spezieller Software und weniger statistische Kenntnisse notwendig**

Theorie als Forschungsmethode.

Nachteile theoretischer Arbeiten

- **Intensive Literaturrecherche / Quellenangaben notwendig**
- **Enorme Argumentationsleistung und Denkarbeit von Nöten**
- **Weniger abwechslungsreich**
 - **(Schreibarbeit / Recherche, Lange Bibliotheksaufenthalte)**

Entscheidende Fragen zur Strukturierung

- **Welche Methoden werden verwendet?**
- **Sind diese adäquat für die Beantwortung der Fragen?**
- **Wurden methodische Schwierigkeiten übersehen, oder diese heruntergespielt?**
- **Welche Vor- und Nachteile bergen die angewandten Methoden in sich?**
- **Werden Angaben verschwiegen, die für das Verständnis der Arbeit unbedingt erforderlich wären?**
- **Ist die Interpretation durch die vorliegenden Ergebnisse abgedeckt?**
- **Werden Ergebnisse verallgemeinert?**
- **Wurde eine bestehende Theorie erweitert, ergänzt, geändert, oder durch eine neue Theorie ersetzt?**
- **Wird das Vorgehen begründet? Ist die Begründung stichhaltig?**
- **Bleiben Fragen offen?**

Theorie als Forschungsmethode.

Übung

In welche Kategorie kann meine Literaturarbeit bzw. der theoretische Teil meiner Arbeit eingeordnet werden?

Falls Sie keine passende Kategorie finden, wie würden Sie Ihren Aufbau beschreiben bzw. bezeichnen?

Assignment | Literature Review

Lesen (und verstehen) Sie einen der unter Assignments hochgeladenen Journal-Artikel

“The impact of key audit matter (KAM) disclosure in audit reports on stakeholders’ reactions: a literature review” von Velte & Issa (2019).

ODER

„Mapping the Landscape of Sustainable HCl“ von Di Salvo et al. (2010).

Bearbeiten Sie einen der folgenden Punkte: (200 Wörter)

- Klassifizieren Sie den Artikel anhand folgender Kriterien:
 - Typologie/Forschungsansatz
 - Nennen Sie die Forschungsfrage?
 - Struktur
 - Vorgehensweise und Qualität
- Erklären Sie anhand Ihrer geplanten Arbeit, auf was Sie nun mehr achten bzw. inwiefern Sie Ihre Literaturarbeit/den Literaturteil gestalten werden?

Empirische Sozialforschung

Bachelor Management, Communication & IT
Sommersemester 2024

Kurzvorstellung

Magdalena Posch, BA MA MA, Assistenz & Projektmanagement
Dept. Management, Communication & IT

Magdalena.Posch@mci.edu



- Demokratieforschung
- Politikfeldanalyse
- Interessensvertretung

Aufbau der Lehrveranstaltung



Lerninhalte

- Bereiche der Forschungsethik
- Prinzipien der wissenschaftliche Redlichkeit
- Arten von wissenschaftlichem Fehlverhalten
- Verantwortungsvoller Umgang mit
Forschungsteilnehmer:innen und Interessenskonflikten

Was ist Forschungsethik?

„Forschungsethik bezeichnet als Oberbegriff alle ethischen Aspekte (Ethik) der wissenschaftliche Forschung, insbesondere die in der Wissenschaftsgemeinschaft geteilten **Werte** und **Normen** richtigen bzw. guten Handelns von Forschenden sowie Maßnahmen ihrer Sicherstellung.“

(Dorsch – Lexikon der Psychologie: <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/forschungsethik>)

Bereiche der Forschungsethik

- Ethische **Verantwortung** der Wissenschaft in der Gesellschaft
- Ethische Produktion, Veröffentlichung und Verwertung von **Forschungsergebnissen**
- Ethischer Umgang mit **Teilnehmer:innen** empirischer Studien
 - Freiwilligkeit und informierte Einwilligung (informed consent)
 - Schutz vor Beeinträchtigung oder Schädigung
 - Anonymisierung und Vertraulichkeit der Daten

Wissenschaftliche Redlichkeit

Standards nach ÖAWI (2019):

- Transparente **Dokumentation** der Methodik und der Ergebnisse
-> Nachvollziehbarkeit, Replizierbarkeit, Nachprüfbarkeit
- Transparenter und klarer Umgang , sowie die korrekte **Zitation** von Ideen und Daten anderer Autor:innen
-> Vermeidung von Plagiat
- Eindeutige und ehrliche Darstellung aller an einer Studie **beteiligen Personen** und Kennzeichnung ihrer **Beiträge**
- Offenlegung möglicher **Interessenskonflikte**

Siehe auch MCI Ethikkodex (<https://www.mci4me.at/de/mein-studiuminfos-academic-standards>)

Wissenschaftliches Fehlverhalten

„Wissenschaftliches Fehlverhalten liegt vor, wenn vorsätzlich, wissentlich oder grob fahrlässig gegen Standards Guter Wissenschaftlicher Praxis [...] verstoßen wird.“ (ÖAWI 2019, S. 12)

- **Vorsätzlich** handelt, wer beim Forschen einen Verstoß für möglich hält und sich damit abfindet
- **Wissentlich** handelt, wer den Verstoß nicht bloß für möglich, sondern für gewiss hält
- **Grob fahrlässig** handelt, wer die gebotene Sorgfalt außer Acht lässt und deshalb nicht erkennt, dass er bzw. sie die Standards in einem hohen Ausmaß verletzt

Siehe auch MCI Ethikkodex (<https://www.mci4me.at/de/mein-studiuminfos-academic-standards>)



**Welche Arten von wissenschaftlichem
Fehlverhalten kennen Sie?**

Wissenschaftliches Fehlverhalten

Laut ÖAWI (2019, S. 14) sind folgende Verhaltensweisen Fehlverhalten:

- **Erfindung (Fabrication) und Fälschung von Daten bzw. Ergebnissen**
Selektives Auslassen von Daten
Manipulation des Forschungsprozesses
Abänderung von Daten
- **Plagiieren (Verletzung geistigen Eigentums)**
Verwendung fremder Ideen/Daten ohne Kenntlichmachung
Datenweitergabe und/oder Veröffentlichung
- **Verweigerung des Zugangs zu Primär und Originaldaten**
- **Behinderung der Forschungstätigkeit anderer Wissenschaftler:innen**
- **Sabotage von Forschungstätigkeit**

Siehe auch MCI Ethikkodex (<https://www.mci4me.at/de/mein-studium/infos-academic-standards>)

Datenfabrikation: der Fall Stapel

- Diederik Stapel: ehemaliger niederländischer Universitätsprofessor im Bereich Sozialpsychologie.
- Im Jahr 2011 wurde bekannt, dass Stapel für seine Veröffentlichungen teilweise fiktive Daten verwendet hatte.
- Im September 2011 wurde er suspendiert, und es wurde eine tiefgreifende Untersuchung eingeleitet.
- Stand September 2016 wurden 58 Publikationen aufgrund gefälschter Daten zurückgezogen.

The Mind of a Con Man

[Share full article](#)

442



Diederik Stapel, a Dutch social psychologist, perpetrated an audacious academic fraud by making up studies that told the world what it wanted to hear about human nature. Koos Breukel for The New York Times

<https://www.nytimes.com/2013/04/28/magazine/diederik-stapels-audacious-academic-fraud.html>

Datenfabrikation: der Fall Stapel

Welche **Folgen** hatte der Betrug von Diederik Stapel?:

- Möglicher Einfluss von Staples Forschungen auf seine Lehrtätigkeit
- Rufschädigung der Wissenschaftler:innen, die mit Stapel zusammengearbeitet haben
- Publikationen und Dissertationen von ehemaligen Doktorand:innen und Postdoktorand:innen mit gefälschten Daten waren plötzlich wertlos
- Imageverlust der Sozialpsychologie
- Einfluss auf **alle Publikationen**, die auf Staples Werk aufgebaut haben

“the most important reason for [...] **cleaning** the scientific record is that science itself has a particular claim to the **finding of truth**. This is a **cumulative process**, characterized [...] as an empirical cycle, a continuous process of alternating between the development of theories and empirical testing. [...] Ultimately, cumulative evidence can result in **consensus** within the peer community on a theory’s validity.

This fundamental cumulative process is seriously **disrupted** by interference from **fraudulent data** and findings based on questionable methodology.”

(Commissie Levelt, 2012)

Plagiat: der Fall Guttenberg

- Karl-Theodor zu Guttenberg: ehemaliger deutscher Politiker (CSU)
- Promotion zum Thema „Verfassung und Verfassungsvertrag“, Prüfung im Februar 2007 (Dr. iur.)
- Nach Untersuchungen im Jahr 2011 wurde festgestellt, dass etwa 65 % seiner Arbeit plagiiert waren (hauptsächlich Text- und Inhaltsplagiate)

Konsequenzen:

- Aberkennung des Doktorgrades im Jahr 2011
- Rücktritt von allen politischen Ämtern
- Auslösung von **Grundsatzdiskussionen** zum Thema Plagiat und gute wissenschaftliche Praxis

Umgang mit wissenschaftlichen Verfehlungen

In der Guttenberg-Falle

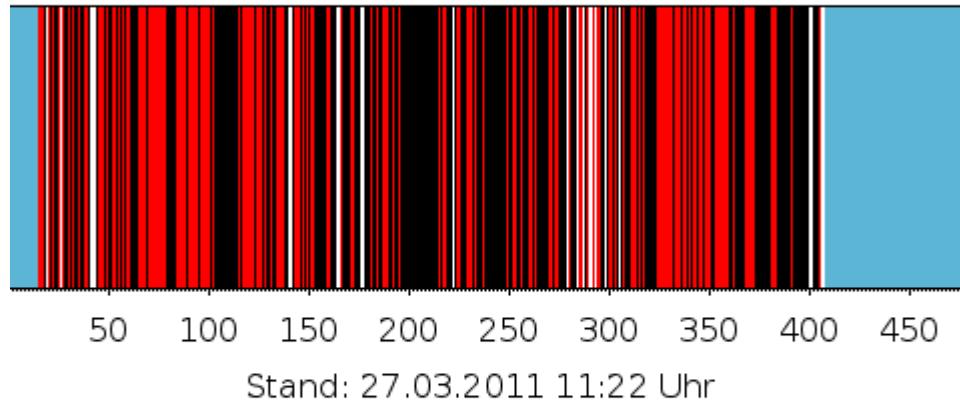
29. Januar 2013, 10:47 Uhr | Lesezeit: 4 min



Eindeutig abgeschriften: Der frühere Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg hat seinen Doktortitel verloren. (Foto: dpa)

Zwei Drittel Plagiatsanteil enthielt die Doktorarbeit von Karl-Theodor zu Guttenberg - und war damit eindeutig keine Wissenschaft. Dementsprechend leicht hatte es die Uni Bayreuth

1202 Plagiatsfragmente aus 132 Quellen
auf 369 von 393 Seiten (93.9%)
in 10298 plagiierten Zeilen (63.0%)



- Seiten, auf denen Plagiate gefunden wurden
 - Seiten mit Plagiaten aus mehreren Quellen
 - Seiten, auf denen bisher keine Plagiate gefunden wurden
 - Das Inhaltsverzeichnis (Seiten 1-14) und die Anhänge (ab Seite 408) wurden nicht bei der Berechnung des Prozentualwertes mit einbezogen

Übung 1: Dilemma Game

Ablauf:

- Formen Sie Gruppen aus 5 Personen.
- Eine Person liest das Dilemma laut vor.
- Jedes Gruppenmitglied stimmt verdeckt ab für Option A, B, C oder D. Schreiben Sie Ihre Antwort auf das Kärtchen und lassen Sie es zugedeckt.
- Wenn alle abgestimmt haben, decken Sie die Kärtchen auf. Jedes Gruppenmitglied bekommt ca. 2 Min., um die eigene Wahl zu erklären.
- Nachdem alle gehört wurden, stimmen Sie mit der Gruppe ab, was Ihre Gruppenantwort ist.

Diese Übung basiert auf das Spiel “Dilemma Game” der Erasmus University Rotterdam



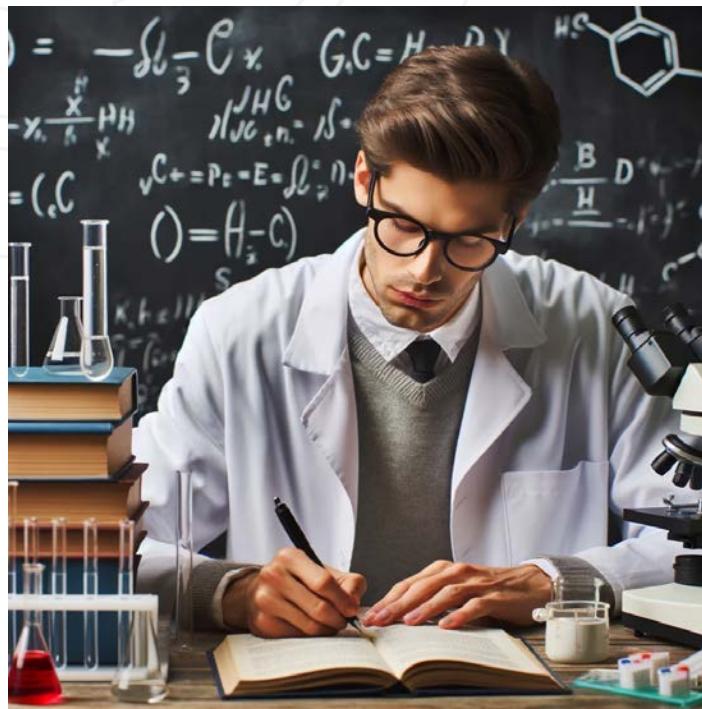
Rolle als Forscher:in

Wie stellt ihr euch einen Forscher oder eine Forscherin vor? Welche Merkmale würdet ihr bei der Darstellung einer solchen Person hervorheben? Welche Qualitäten kennzeichnen eine herausragende wissenschaftliche Persönlichkeit?

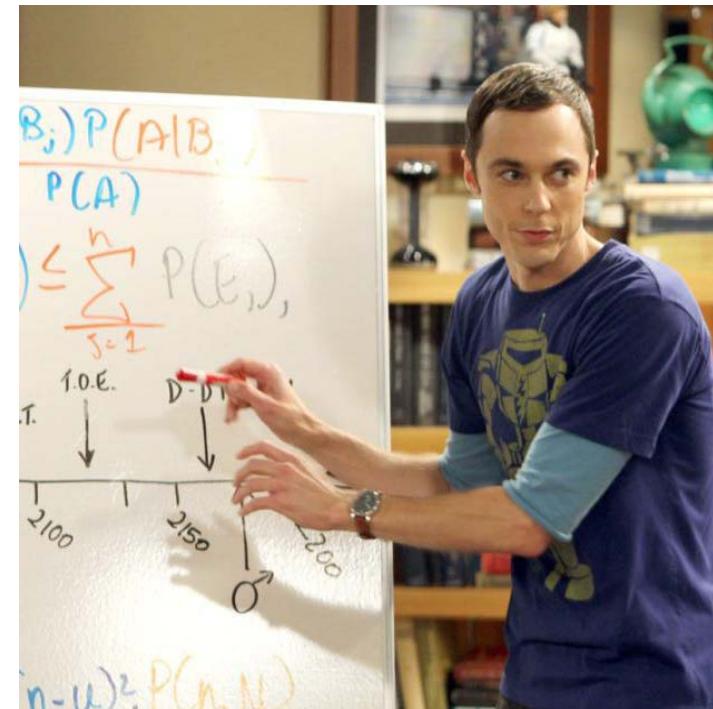


Rolle als Forscher:in

ChatGPT: Das ist die Antwort auf den Prompt: Zeichne eine Person, die in der Wissenschaft arbeitet.

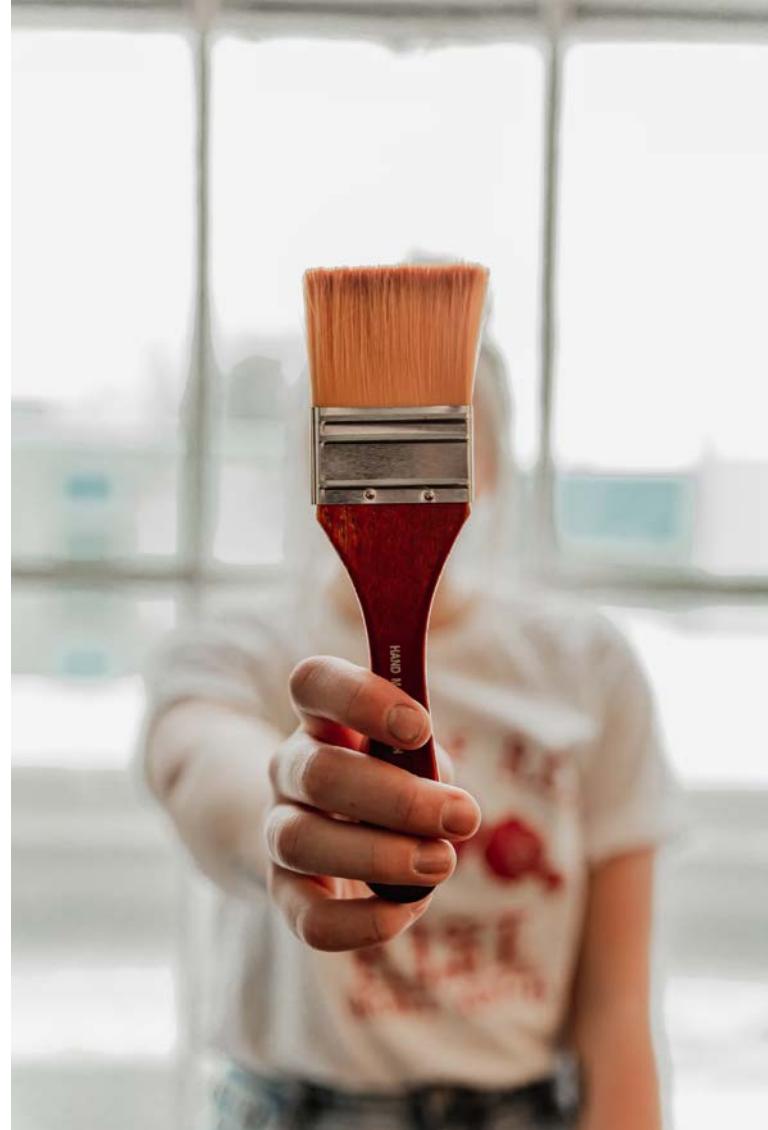


Big Bang Theory: Auch in der Sitcom werden Personen, die in der Wissenschaft arbeiten, stereotypisch dargestellt.



Rolle als Forscher:in

Wie plant ihr als Forschende zu agieren? Welche Maßnahmen könnt ihr ergreifen, um gute Forschende zu sein?



Umgang mit Interessenskonflikten

Ein Interessenkonflikt in der Forschung liegt vor, wenn an der Forschung beteiligte Personen unterschiedliche Interessen an der Forschung haben. Eine Person kann auch gleichzeitig verschiedene, sich überschneidende Interessen verfolgen, die sich gegenseitig beeinflussen können.



Umgang mit Interessenskonflikten

Ein Interessenkonflikt in der Forschung liegt vor, wenn an der Forschung beteiligte Personen unterschiedliche Interessen an der Forschung haben. Eine Person kann auch gleichzeitig verschiedene, sich überschneidende Interessen verfolgen, die sich gegenseitig beeinflussen können.

Inwieweit beeinflusst mein angestrebtes Karriereziel oder meine berufliche Ausrichtung die Themenwahl und -bearbeitung meiner Bachelorarbeit?



Umgang mit Interessenskonflikten

Ein Interessenkonflikt in der Forschung liegt vor, wenn an der Forschung beteiligte Personen unterschiedliche Interessen an der Forschung haben. Eine Person kann auch gleichzeitig verschiedene, sich überschneidende Interessen verfolgen, die sich gegenseitig beeinflussen können.

Inwieweit beeinflusst mein angestrebtes Karriereziel oder meine berufliche Ausrichtung die Themenwahl und -bearbeitung meiner Bachelorarbeit?

Wie könnte ich sicherstellen, dass mein Forschungsthema objektiv und unabhängig von äußeren Einflüssen behandelt wird?



Umgang mit Interessenskonflikten

Ein Interessenkonflikt in der Forschung liegt vor, wenn an der Forschung beteiligte Personen unterschiedliche Interessen an der Forschung haben. Eine Person kann auch gleichzeitig verschiedene, sich überschneidende Interessen verfolgen, die sich gegenseitig beeinflussen können.

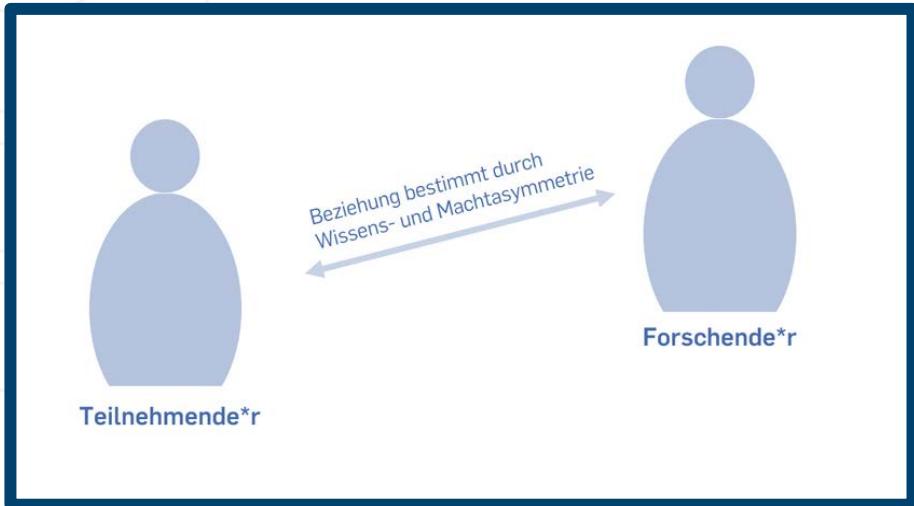
Inwieweit beeinflusst mein angestrebtes Karriereziel oder meine berufliche Ausrichtung die Themenwahl und -bearbeitung meiner Bachelorarbeit?

Wie könnte ich sicherstellen, dass mein Forschungsthema objektiv und unabhängig von äußeren Einflüssen behandelt wird?

Wie kann ich mögliche Interessenkonflikte offenlegen und in meiner Arbeit adressieren?

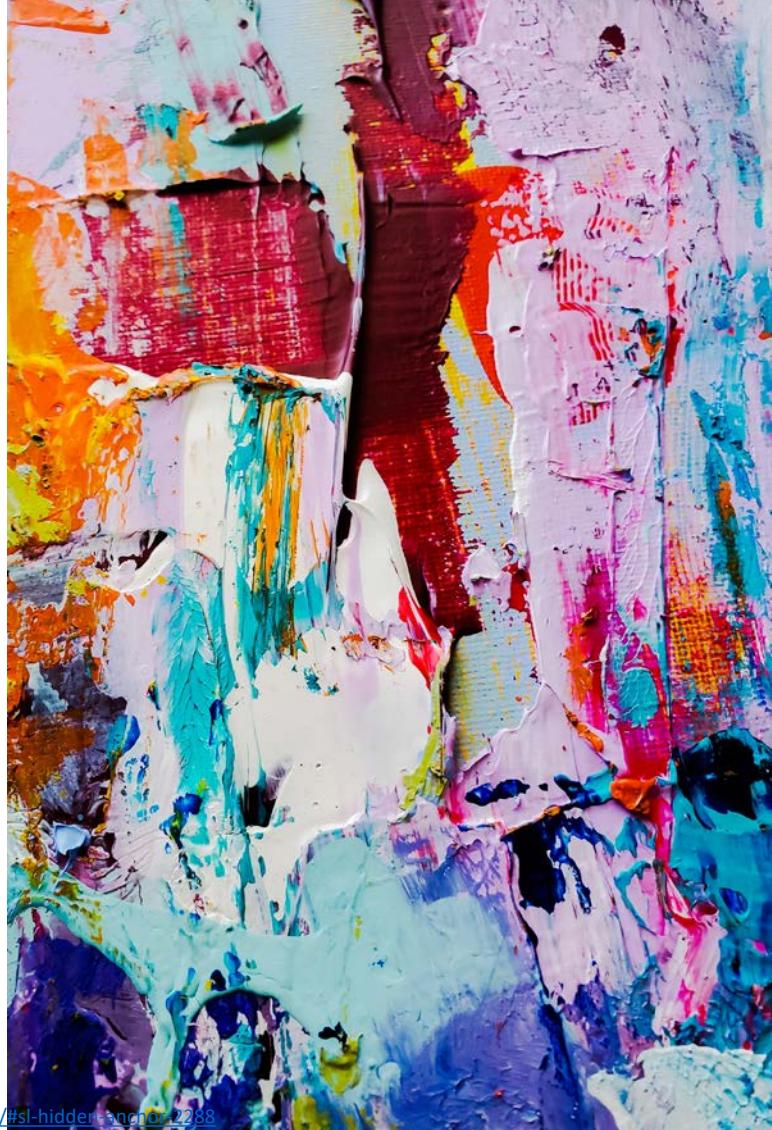


Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen



Die Beziehung zwischen Teilnehmenden und Forschenden ist stets gekennzeichnet durch eine Wissens- und Machtasymmetrie. Das Ziel forschungsethischer Überlegungen liegt darin, die Beziehung zwischen den Forschenden und den Teilnehmenden so zu gestalten, dass die Teilnehmenden nicht geschädigt werden.

<https://methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de/e-learning/forschungsethik-in-der-qualitativen-sozialforschung/#sl-hidden-anchor-2238>



Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

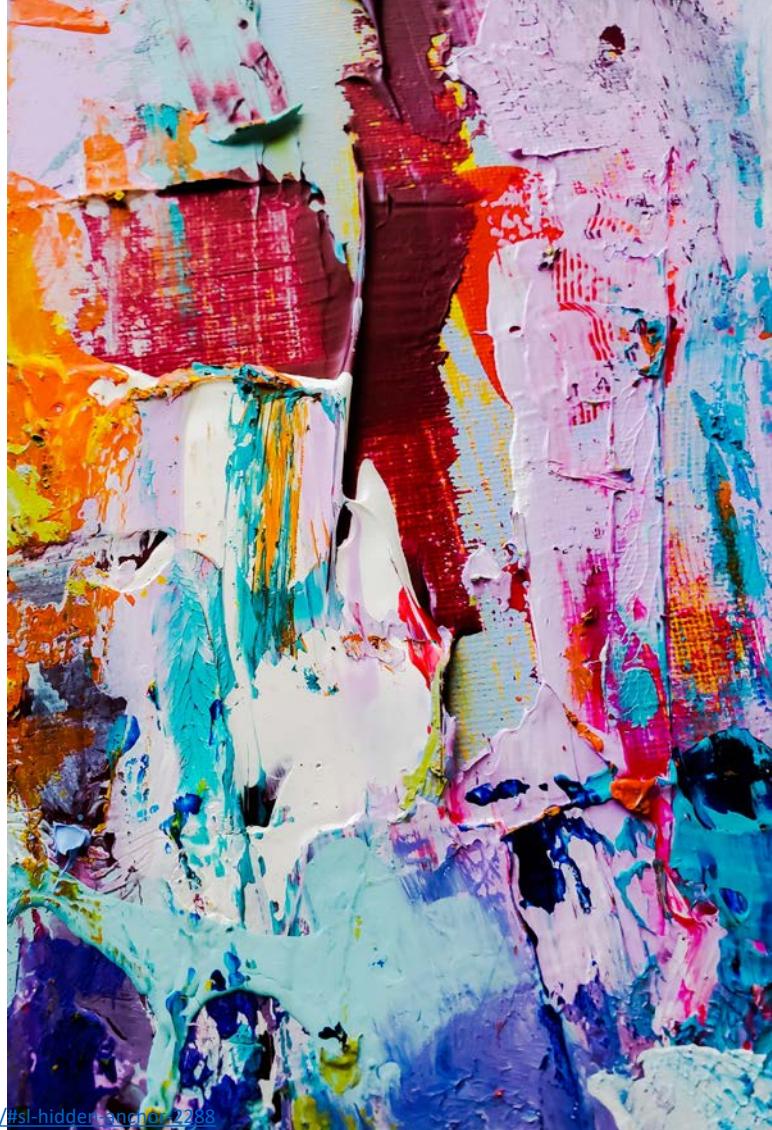
Sind alle Forschungsteilnehmenden umfassend aufgeklärt worden?

<https://methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de/e-learning/forschungsethik-in-der-qualitativen-sozialforschung/#sl-hidden-anchor-2238>

Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

Sind alle Forschungsteilnehmenden umfassend aufgeklärt worden?

Haben alle Forschungsteilnehmenden ihre informierte Einwilligung gegeben?



<https://methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de/e-learning/forschungsethik-in-der-qualitativen-sozialforschung/#sl-hidden-anchor-2238>

Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

Sind alle Forschungsteilnehmenden umfassend aufgeklärt worden?

Haben alle Forschungsteilnehmenden ihre informierte Einwilligung gegeben?

Wie wird die Freiwilligkeit der Teilnahme sichergestellt und wie wird verhindert, dass Teilnehmende sich zu etwas gezwungen fühlen?



<https://methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de/e-learning/forschungsethik-in-der-qualitativen-sozialforschung/#sl-hidden-anchor-2238>

Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

Sind alle Forschungsteilnehmenden umfassend aufgeklärt worden?

Haben alle Forschungsteilnehmenden ihre informierte Einwilligung gegeben?

Wie wird die Freiwilligkeit der Teilnahme sichergestellt und wie wird verhindert, dass Teilnehmende sich zu etwas gezwungen fühlen?

Wie können Teilnehmende ihre Teilnahme an der Studie widerrufen, und wie wird sichergestellt, dass dies ohne Nachteile für sie möglich ist?



<https://methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de/e-learning/forschungsethik-in-der-qualitativen-sozialforschung/#sl-hidden-anchor-2238>

Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

Sind alle Forschungsteilnehmenden umfassend aufgeklärt worden?

Haben alle Forschungsteilnehmenden ihre informierte Einwilligung gegeben?

Wie wird die Freiwilligkeit der Teilnahme sichergestellt und wie wird verhindert, dass Teilnehmende sich zu etwas gezwungen fühlen?

Wie können Teilnehmende ihre Teilnahme an der Studie widerrufen, und wie wird sichergestellt, dass dies ohne Nachteile für sie möglich ist?

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die persönlichen Daten der Teilnehmenden zu schützen und deren Anonymität zu gewährleisten?

<https://methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de/e-learning/forschungsethik-in-der-qualitativen-sozialforschung/#sl-hidden-anchor-2238>

Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

Sind alle Forschungsteilnehmenden umfassend aufgeklärt worden?

Haben alle Forschungsteilnehmenden ihre informierte Einwilligung gegeben?

Wie wird die Freiwilligkeit der Teilnahme sichergestellt und wie wird verhindert, dass Teilnehmende sich zu etwas gezwungen fühlen?

Wie können Teilnehmende ihre Teilnahme an der Studie widerrufen, und wie wird sichergestellt, dass dies ohne Nachteile für sie möglich ist?

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die persönlichen Daten der Teilnehmenden zu schützen und deren Anonymität zu gewährleisten?

Wie wird sichergestellt, dass die Teilnehmenden keinen unnötigen Risiken oder Unannehmlichkeiten ausgesetzt sind?



Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

MCI ETHICS ASSESSMENT

ETHICS ASSESSMENT - INFO ZUM PROZESS (PDF | 266.22K)



ETHICS ASSESSMENT - ANTRAGSFORMULAR (PDF | 216.87K)



ETHICS ASSESSMENT - ANTRAGSFORMULAR (DOCX | 335.34K)



ETHICS ASSESSMENT - BEISPIELE INFORMATIONSBLATT & EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG
(DOCX | 168.47K)



ETHICS ASSESSMENT - BEISPIELE INFORMATIONSBLATT & EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG -
LEICHTE SPRACHE (DOCX | 192.38K)



ETHICS ASSESSMENT - ETHIKKODEX (PDF | 2.06M)





Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

Case: Eine Masterstudentin möchte für die Masterarbeit herausfinden, wie sich die Wahrnehmung von genderstereotypem Humor in der Werbung zwischen verschiedenen Geschlechtern unterscheidet. Sie plant, eine Fokusgruppe mit Studierenden verschiedener Geschlechtsidentitäten durchzuführen, um die Reaktionen auf ausgewählte Werbespots zu diskutieren.

Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

Case: Eine Masterstudentin möchte für die Masterarbeit herausfinden, wie sich die Wahrnehmung von genderstereotypem Humor in der Werbung zwischen verschiedenen Geschlechtern unterscheidet. Sie plant, eine Fokusgruppe mit Studierenden verschiedener Geschlechtsidentitäten durchzuführen, um die Reaktionen auf ausgewählte Werbespots zu diskutieren.



Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen

Case: Eine Masterstudentin möchte für die Masterarbeit herausfinden, wie sich die Wahrnehmung von genderstereotypem Humor in der Werbung zwischen verschiedenen Geschlechtern unterscheidet. Sie plant, eine Fokusgruppe mit Studierenden verschiedener Geschlechtsidentitäten durchzuführen, um die Reaktionen auf ausgewählte Werbespots zu diskutieren.



Übung 2

Sie brauchen für Ihr Forschungsprojekt mindestens 20 Teilnehmer:innen. Leider haben Sie bisher nur wenige gefunden, die mitmachen wollen. Das gefährdet den vereinbarten Abgabetermin. Bisher sind keine Nebenwirkungen der Studie bekannt. Sie wissen aus Erfahrung, dass sich mehr Teilnehmer:innen bereit erklären mitzumachen, wenn Sie die möglichen Vorteile betonen und darauf hinweisen, dass es keine Nebenwirkungen gibt. Was machen Sie?

Übung 2

1. Sie sprechen mit potenziellen Teilnehmer:innen nur über die Vorteile der Forschung und erwähnen keine möglichen Nebenwirkungen.
2. Sie versichern potenziellen Teilnehmer:innen nur, dass sie sich keine Sorgen über Nebenwirkungen machen müssen.
3. Sie akzeptieren, dass Sie den besprochenen Termin nicht einhalten können.
4. Sie führen die Forschung mit einer kleineren Teilnehmer:innengruppe durch, auch wenn das die Aussagekraft einiger Ergebnisse gefährden könnte.

Übung 3

Sie benötigen für eine klinischen Studie viele Patient:innen. Einige der Patient:innen sind sehr krank und würden lieber gar nicht an der Studie teilnehmen. Sie respektieren dies und führen die Studie nur mit weniger kranken Teilnehmer:innen durch. Ein paar Tage später erhalten Sie eine E-Mail von Ihrem Betreuer, in der er klarmacht, dass Sie im Zeitplan zurückliegen und die Daten von mindestens zehn neuen Patient:innen bis zum Ende der Woche sammeln sollen. Das würde bedeuten, dass Sie die sehr kranken Patient:innen einbeziehen müssten, obwohl sie das gar nicht wollen. Die Kommunikation mit Ihrem Betreuer läuft nicht gut, da Sie bei Ihrem letzten Forschungsprojekt keine signifikanten Ergebnisse erzielt haben. Was machen Sie?

Übung 3

1. Sie erklären den Patient:innen noch einmal die Bedeutung der Forschung und bitten sie erneut um ihre Teilnahme.
2. Sie erklären dem Betreuer die Situation und betonen, dass die Patient:innen das Recht haben, die Teilnahme zu verweigern.
3. Sie bitten den Professor um eine Verlängerung, damit Sie Zeit haben, nach neue Patient:innen zu suchen. Er wird von dieser Bitte nicht begeistert sein.
4. Sie diskutieren das Problem mit dem medizinischen Personal. Sie bitte sie, die Patient:innen erneut zu fragen.

Empirische Sozialforschung

qualitative Forschungsmethoden
1- 3

Kurzvorstellung

Mag. Gundula Glowka, Hochschullektorin
Dept. Management, Communication & IT
Gundula.Glowka@mci.edu



Glowka, G., Eller, R., Peters, M., & Zehrer, A. (2024). Risk perception in small-and medium-sized hospitality family enterprises. *Tourism Review*.

Glowka, G., & Zehrer, A. (2019). Tourism family-business owners' risk perception: Its impact on destination development. *Sustainability*, 11(24), 6992.

Glowka, G., Zehrer, A., & Leifeld, L. (2022). Values of centenarian family firms as a source of longevity. *Corporate Governance and Research & Development Studies-Open Access*, (1).

Zehrer, A., Glowka, G., Schwaiger, K. M., & Ranacher-Lackner, V. (Eds.). (2021). *Resiliency models and addressing future risks for family firms in the tourism industry*. IGI Global.

Eller, R., Glowka, G., Zehrer, A., & Peters, M. (2022). Sustainability Attitudes of Tourism Family Firms in Alpine Tourism Regions. In *Research Anthology on Strategies for Maintaining Successful Family Firms* (pp. 673-695). IGI Global.

Lerninhalte

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Grundlagen der empirischer Sozialforschung (Methoden, Ideen)
- Untersuchungsplanung (Ablauf, Messung, Design, Stichproben)
- Datenerhebung (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse, Erhebungsmethoden)
- Datenauswertung

Lernziele

Studierende...

- erhalten einen Einblick in das analytische und strukturierte Denken
- lernen Problemstellungen in geeigneter Sprache zu formulieren und geeignete Lösungsmethoden einzusetzen
- kennen den wissenschaftlichen Forschungsprozess und bekommen einen Einblick in wissenschaftstheoretische Überlegungen
- sind in der Lage unter Anleitung wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen und auf die Fragestellung abgestimmte Methoden anzuwenden

AGENDA

1. Einführung in die qualitative Sozialforschung
2. Primärdatenanalyse - Durchführung von qualitativen Interviews
 - Leitfadenentwicklung
 - Durchführung Interview
 - Transkription Interview
 - Analyse Interview mit der Methode des zirkulären Dekonstruierens
3. Fokusgruppen
4. Qualitative Ergebnisse aufschreiben
5. Inhaltsanalyse nach Mayring (2019)

Leistungsüberprüfung

Schriftliche Prüfung 80%

Datum: 21.06.2024, 08:30 Uhr

Abgabe 20%

Deadline: 26.06.2024 (Abgabe via Sakai Assignment bis 13:15)

Nähere Informationen zu den Modalitäten der Wiederholungsprüfungen finden Sie in der jeweiligen Semesterprüfungsübersicht auf SAKAI. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Betreuerin im Office

Prüfungsleistungen

Abgaben im Teil qualitative Forschungsmethoden

- Auswertung Primärdatenanalyse:
 - Audiodatei 5%
 - Interviewtranskription 5%
 - Auswertung Interviews 10 %

Abgabe 20%

Deadline: 26.06.2024 (Abgabe via Sakai Assignment bis 13:15)

Aufbau der Lehrveranstaltung



Einführung in die qualitative Sozialforschung

Qualitative Forschung

- Qualitative Forschung ist eine Form der **Sozialforschung**, die sich darauf konzentriert, wie Menschen die Welt, in der sie leben, **interpretieren** und ihr einen **Sinn geben** (Holloway, 1997).
- Qualitative Forscher sind daran interessiert, zu verstehen, wie Menschen ihre **Erfahrungen interpretieren**, wie sie ihre **Welt konstruieren** und welche **Bedeutung** sie ihren Erfahrungen beimessen (Merriam, 2009).

Ontologische Annahmen der qualitativen Forschung

- Die Realität ist **dynamisch, emergent und in hohem Maße kontextabhängig**.
- **Ontologie:** Disziplin der (theoretischen) Philosophie, die sich mit der Einteilung des Seienden und den Grundstrukturen der Wirklichkeit befasst.
- Beispiel: Ist ein Stuhl ein Stuhl, weil er vier Beine und eine Lehne hat? Oder ist ein Stuhl ein Stuhl weil wir ihn zum Sitzen verwenden? Die Antwort darauf entscheidet über die Ontologie.

Epistemologische Annahmen der qualitativen Forschung

- Es gibt **keine einheitliche Bedeutung** (no single meaning) in der Welt.
- Vielmehr existiert der Sinn nur in unserer **Interpretation der Welt**.
- **Epistemologie:** synonym für Erkenntnistheorie verwendet, das Teilgebiet der Philosophie, das sich mit der Frage nach den Bedingungen von begründetem Wissen befasst

Exkurs: Realismus

- Ein Paradigma oder eine Weltanschauung ist "*ein grundlegender Satz von Überzeugungen, die das Handeln leiten*"(Guba, 1990, S. 17 in Creswell, 2015).
- Der **Realismus** ist die Ansicht, dass eine externe, unabhängige Realität existiert, die **unabhängig von menschlichen Wahrnehmungen oder Überzeugungen** ist.
- Realisten glauben, dass die Eigenschaften dieser **Realität objektiv erforscht** und beschrieben werden können. Innerhalb des Realismus gibt es Variationen wie den wissenschaftlichen Realismus, der behauptet, dass wissenschaftliche Theorien wahre Beschreibungen der Welt liefern können.

Exkurs: Konstruktivismus

- Der **Konstruktivismus** sieht **Realität als sozial konstruiert** an.
- Das bedeutet, dass **die Strukturen der Realität durch soziale Prozesse, kulturelle Normen und menschliche Interaktionen geformt** werden.
- Dieser Ansatz wird häufig in den Sozialwissenschaften verwendet, um zu erklären, wie verschiedene Gesellschaften ihre eigene Version der Realität durch Sprache, Symbole und gemeinsame Praktiken konstruieren.

Warum qualitative Forschung?

- Entwicklung neuer Theorien oder Hypothesen, um ein tieferes Verständnis von Themen zu erlangen, die **schwer quantitativ zu erfassen** sind.
- Verständnis für eine Person, ein Ereignis oder ein Phänomen. Flexibilität beim Reagieren auf Ereignisse oder Phänomene
- Keine Einschränkungen hinsichtlich definierbarer Variablen
- Offene Fragen ermöglichen es den Teilnehmern, in ihren eigenen Worten zu antworten.
- Flexibilität bei der Analyse (Houser, 2009)

Warum qualitative Forschung?

- Reichhaltige kontextualisierte Beschreibungen komplexer Phänomene.
- Neue Perspektiven auf Dinge, über die bereits viel bekannt ist.
- Vertiefte Informationen, die mit quantitativen Methoden schwer zu vermitteln sind.
- Erste Erkundungen zur Entwicklung von Theorien und Hypothesen.
- Erklärungen für unerwartete Erkenntnisse aus quantitativen Studien liefern.
- Hilfreich bei
 - der **ersten Erkundung** von Personen, Ereignissen oder Phänomenen.
 - Emotionen und sensible Themen

(Bottorff, 2005)

Limitationen qualitativer Forschung

- Mögliche Verzerrungen bei der Interpretation der Daten.
- Mangelnde Konsistenz der Erhebungsmethoden.
- Relativ hohe Kosten und hoher Zeitaufwand.
- Die Analyse kann komplex und zeitaufwendig sein.
- intensive Beschreibung von Einzelfällen.
- Das Verfahren ist für die Teilnehmer zeitaufwendig.
- Starke Abhängigkeit von den persönlichen Fähigkeiten des Forschers ab.
- Raum für Fehlinterpretationen. (Houser, 2009)

Wichtige Merkmale der qualitativen Forschung

- Durchführung der Untersuchung in einer Weise, die die Störung des natürlichen Kontextes der interessierenden Phänomene begrenzt.
- Anerkannte Beteiligung des Forschers am Forschungsprozess.
- Berichtet über neue Erkenntnisse in einem literarischen Stil, der reich an Kommentaren der Teilnehmer ist.
- Basiert auf dem Glauben an multiple Realitäten.
- Engagement für die Standpunkte der Teilnehmer.
- Qualitative Forschung hat ein emergentes Design.(Bottorff, 2005)

Der kleinste gemeinsame Nenner qualitativer Verfahren

- Qualitative Forschung hat ihren Ausgangspunkt im Versuch eines vorrangig deutenden und sinnverstehenden Zugangs ... zur sozialen Wirklichkeit. (Flick, 1995)
- Qualitative Forschung rekonstruiert Sinn oder subjektive Sichtweisen. Ihr Forschungsauftrag ist Verstehen, gearbeitet wird mit sprachlichen Äußerungen bzw. mit schriftlichen Texten. (Helfferich, 2009)
- Sozialwissenschaftliches Verstehen berücksichtigt auch Implizites, nicht explizit Ausdrückbares, Verborgenes, Latentes (das Nicht-Gesagte, das Mit-Gedachte, das nur bewusst oder auch unbewusst Gemeinte ...) als wichtige Facetten sozialer Wirklichkeit.

Beispiel Ethnographie

Feldforschung

Ethnographie

- Ethnografie ist die direkte **Beschreibung** einer Gruppe, Kultur oder Gemeinschaft.
- Ethnographen betonen die **Bedeutung der Untersuchung menschlichen Verhaltens im Kontext einer Kultur** zu studieren, um ein Verständnis der kulturellen Werte, Normen und Routinen.
- Das Hauptziel der Feldforschung besteht darin, das tägliche Leben aus der Perspektive der Menschen in einem Umfeld oder einer sozialen Gruppe zu verstehen, die für den Forscher von Interesse sind.

Feldforschung in der Ethnographie

- Feldforschung ist die **systematische Untersuchung** gewöhnlicher Aktivitäten in der **Umgebung, in der sie stattfinden**.
- Diese Studien werden in erster Linie durch **langfristige, persönliche Interaktionen und Beobachtungen des täglichen Lebens** durchgeführt.
- Die Feldforschung wird als **Längsschnittforschung** eingestuft, weil die Datenerhebung lange dauern kann - normalerweise Monate oder Jahre.(Bailey, 2007)

Teilnehmende Beobachtung in der Ethnographie

- Teilnehmende Beobachtung ist eine Methode, bei der ein Forscher an den täglichen Aktivitäten, Ritualen, Interaktionen und Ereignissen einer Gruppe von Menschen teilnimmt, um die expliziten und impliziten Aspekte ihrer Lebensroutinen und ihrer Kultur kennenzulernen. (DeWalt & DeWalt, 2002)

Direkte Beobachtung in der Ethnographie

- Die direkte Beobachtung unterscheidet sich von Tiefeninterviews dadurch, dass der Beobachter den Teilnehmern keine aktiven Fragen stellt.
- Der direkte Beobachter bemüht sich, so unauffällig wie möglich zu sein, um eine Verzerrung der Beobachtungen zu vermeiden. Der Forscher beobachtet eher, als dass er teilnimmt.
- Die direkte Beobachtung ist im Allgemeinen konzentrierter als die teilnehmende Beobachtung. Die direkte Beobachtung nimmt nicht so viel Zeit in Anspruch wie die teilnehmende Beobachtung. (Trochim, 2006).
- Die direkte Beobachtung kann alles umfassen, von der Feldforschung bis hin zu Fotos, die zur Veranschaulichung eines bestimmten Aspekts des Phänomens aufgenommen werden. Es gibt viele Strategien für die Aufzeichnung von Daten, darunter: Stenografie, Audio, Video, Bilder, Fotos, Zeichnungen usw.

Ethnographie

4 grundlegende Prinzipien der ethnographischen Feldforschung

1. **Alltagsleben (natural settings):** Die Feldforschung findet in der natürlichen Lebensumgebung statt – der Ethnograph betrachtet die Leute nicht losgelöst von ihrer natürlichen Umgebung, sondern sucht sie in ihrem alltäglichen Umfeld auf.
2. **Ganzheitlichkeit (holism):** Die Feldforschung gründet auf dem Prinzip der Ganzheitlichkeit. Einzelnes Verhalten muss in seinem jeweiligen Kontext verstanden werden – der Ethnograph versucht alle Faktoren, die das zu untersuchende Problem beeinflussen könnten in die Betrachtung mit einzubeziehen (Gegenstände, Personen, Handlungsabläufe).
3. **Beschreibend (descriptive):** Die ethnographische Forschung entwickelt beschreibendes Verständnis im Gegensatz zu verordnetem – der Ethnograph muss also stets objektiv sein (siehe auch dichte Beschreibung: theoretisches Konzept zum ethnologischen Verständnis einer Kultur).
4. **Teilnehmende Beobachtung (member's point-of-view):** Die ethnographische Forschung basiert auf der Betrachtungsweise der Mitglieder – der Ethnograph muss sich in die zu betrachtende Gruppe integrieren, um die Welt mit den Augen der Gruppenmitglieder zu sehen (das persönliche Wertungsschema muss zur Seite gedrängt werden). (Bloomberg, 2014)

Grounded Theory in der Ethnographie

- Grounded Theory ist ein Forschungsansatz, bei dem der Forscher eine Theorie entwickelt, die sich auf Daten stützt.
- Dieser qualitative Forschungsansatz kann in Kombination mit anderen Ansätzen verwendet werden.
- Die Grounded Theory ist eine offene, reflexive Form der qualitativen Forschung, bei der die Datenerhebung, die Analyse, die Entwicklung theoretischer Konzepte und die Literaturauswertung in einem zyklischen und interaktiven Prozess erfolgen. (Doymon & Holloway, 2011).
- Theory in den Daten "geerdet" und nicht zu Beginn der Forschung vorausgesetzt wird. Bei einer rein geerdeten Theorie gäbe es keine vorgefassten Meinungen über wichtige Konzepte(Brod, Tesler, & Christensen, 2009).

Erhebungsmethoden und Datenquellen

Qualitative Daten

- Qualitative Daten sind äußerst vielfältiger Natur.
- Sie umfassen praktisch alle Informationen, die erfasst werden können und nicht numerischer Natur sind (Trochim, 2006).
- Beispiele für einige der wichtigsten Kategorien qualitativer Daten sind:
 - Vertiefende Interviews
 - Direkte Beobachtung
 - Schriftliche Dokumente

Erhebungsmethoden und Datenquellen in der Sozialforschung



(Mevenkamp, nach Mayring, 2002)

Interviews

Allgemeines zu qualitativen Interviews

- persönliche, mündliche Befragung (face-to-face Situation) nicht standardisiert, ggf. leitfadengestützt
- ausschließlich offene Fragen bzw. Impulse zur Darstellung der persönlichen Sichtweise
- alltagsgesprächsnah (weicher Kommunikationsstil) Interviewer reagiert variabel auf die Befragten entspannte, vertrauliche Interviewatmosphäre geringe Fallzahlen
- normalerweise aufgezeichnet (Tonband oder Video) und anschließend transkribiert

(Leiß, 2017)

Problemzentriertes Interview

Kurzcharakterisierung: Gesprächsführend, Wechsel von deduktivem und induktivem Stil, direktiv/nicht-direktiv, problemorientiertes Sinnverstehen

Auf eine gesellschaftlich relevante Fragestellung ausgerichtet (z. B. übermäßige Handynutzung, Entstehung von Arbeitslosigkeit usw.)

ForscherIn nutzt eigenes, oftmals theoretisches Vorwissen (Literatur, Studien usw.) und konfrontiert die Befragten im Interview damit

Leitfadengestützt, wobei die Fragen auf das problemorientierte, „objektive“ Vorwissen zurückgreifen

Weiterführende Literatur: Witzel (2000)

(Kruse, 2015, S. 153)

Narrative Interviews

Kurzcharakterisierung: Nicht-gesprächsführend im Hauptteil, da hier die Befragten das monologische Rederecht besitzen, nicht-direktiv, textorientiertes Sinnverstehen

Höchster Grad an Hörerorientiertheit, niedrigster Grad an Fremdstrukturiertheit

Einsatz meist in Zusammenhang mit biografischen Fragestellungen

Wird im Prinzip ohne Interviewleitfaden geführt

5 Phasen:

Erklärungsphase

Einleitungsphase (erzählgenerierende Frage)

Erzählphase (Stehgreif-, bzw. Spontanerzählung des Befragten)

Nachfragephase

Bilanzierungsphase

Weiterführende Literatur: Schütze (1983), Glinka (1998), Küsters (2009)

(Kruse, 2015, S. 150)

Experteninterview

Kurzcharakterisierung: Gesprächsführend bzw. dialoggesteuert (Gespräch vs. Interview), nicht-direktiv/direktiv, expertisenartiges Sinnverstehen

Experten = Angehörige/r einer Funktionselite und damit als Funktionsträger/in ein Teil eines spezifischen Handlungsfeldes. Er/sie verfügt in diesem Zusammenhang über ein Sonderwissen.

Im Unterschied zu anderen Formen des offenen Interviews bildet bei Experteninterviews nicht die *Gesamtperson den Gegenstand der Analyse*, d.h. die Person mit ihren Orientierungen und Einstellungen im Kontext des individuellen oder kollektiven Lebenszusammenhangs. Der Kontext, um den es hier geht, ist ein organisatorischer oder institutioneller Zusammenhang [...].

(Meuser & Nagel, 2005)

Experteninterview

Stärker steuernde und strukturierende Funktion des Interviewleitfadens: Relativ direkte Fragen zur Erhebung stark fokussierter Inhalte

Interview funktioniert nur, wenn Experte den Interviewer als kompetenten Gesprächspartner wahrnimmt (hohe Anforderung an den Interviewer)

Weiterführende Literatur: Meuser/Nagel (1994)

(Kruse, 2015, S. 170)

Episodisches Interview

Kurzcharakterisierung: Verknüpfung von Erzählgenerierungen mit Fragesammlung in einem Leitfaden; gesprächsführend/nicht-gesprächsführend; direktiv/nicht-direktiv;

Aufforderung mehrere Situationen als *Episoden* zu erzählen

Nutzen Vorteile von narrativen Interviews ergänzt um Leitfaden

Einsatzbereich beschränkt auf die Analyse von Wissen über bestimmte Gegenstände und Themen und die eigene Geschichte mit ihnen

Weiterführende Literatur: Flick (1996)

(Flick, 2009, S. 240)

Fokusgruppe

Gruppendiskussionsverfahren

Kurzcharakterisierung: Gesprächsmoderierend, nicht-direktiv, textorientiertes und vor allem interaktionsorientiertes Sinnverstehen („Focus Groups“)

Gespräch einer Gruppe zu einem bestimmten Thema unter Laborbedingungen

Forschungsinteressen: Ermittlung von Meinungen / Einstellungen, Erforschung gruppenspezifischer Verhaltensweisen, Erkundung der den Meinungen/Einstellungen zugrunde liegenden Bewusstseinsstrukturen der Teilnehmer; Gruppenprozesse, die zur Bildung einer bestimmten Meinung führen

5 Phasen:

- Auswahl der Teilnehmer
- Präsentation des Grundreizes
- Eigentliche Diskussion
- Aufzeichnung der Diskussion
- Auswertung des Materials

Weiterführende Literatur: Loos/Schäfer (2005); Lamnek (2010)

(Kruse, 2015, S. 186)

Vor und Nachteile einer Fokusgruppe

Vorteile einer Fokusgruppe

- Vielfältige Perspektiven
- Tiefere Einblicke
- Kosteneffizienz
- Schnelle Ergebnisse: Da die Daten in einer Gruppenumgebung gesammelt werden, können Ergebnisse und Muster relativ schnell erkannt und analysiert werden.

Nachteile einer Fokusgruppe

- Moderatoreneinfluss
- Nicht repräsentative Stichproben
- Logistische Herausforderungen:
Gruppendruck: Teilnehmer können ihre wahren Meinungen unterdrücken oder ändern, um sich der Gruppe anzupassen. Dies kann zu einer Verzerrung der Ergebnisse führen, bekannt als Gruppenkonformität.

Case Study

Fallstudien

Case Study

- Bei der **Fallstudienforschung** handelt es sich um einen qualitativen Ansatz, bei dem der Untersucher einen oder mehrere Fälle durch eine detaillierte, eingehende Datenerhebung unter Einbeziehung mehrerer Informationsquellen untersucht und eine Fallbeschreibung und fallbezogene Themen erstellt (Creswell, 2007).
- Annahme, dass die Nutzung mehrerer (=mind. 3) Perspektiven oder Ansätze zur Datenerhebung und -analyse eine umfassendere und tiefere Einsicht in das untersuchte Phänomen ermöglicht → Triangulation

Triangulation

- Triangulation ist eine Methode in der qualitativen Forschung, die dazu dient, die Glaubwürdigkeit und Validität der Ergebnisse zu erhöhen, indem **unterschiedliche Datenquellen, Forscher, Theorien oder Methoden** herangezogen werden.
 - **Daten-Triangulation:** Dabei werden Daten aus verschiedenen Quellen oder zu verschiedenen Zeiten oder von verschiedenen Orten innerhalb des untersuchten Falles gesammelt, um Konsistenz in den Ergebnissen zu prüfen.
 - **Methoden-Triangulation:** Verwendung unterschiedlicher Methoden oder Instrumente innerhalb einer Studie, zum Beispiel Interviews, Beobachtungen und Dokumentenanalyse. Dies hilft, die Schwächen einer Methode durch die Stärken einer anderen auszugleichen.

Qualitative Gültigkeit

- Die **traditionellen Kriterien** für die Bewertung von Forschung, die für quantitative Untersuchungsmethoden verwendet werden, sind für die Bewertung der Gültigkeit qualitativer Studien **nicht geeignet**.
- Qualitative Daten sind deskriptiv, einzigartig in einem bestimmten Kontext → können daher nicht immer wieder reproduziert werden, um die traditionelle "Zuverlässigkeit" nachzuweisen (Bloor, 1997).
- In der qualitativen Forschung bezieht sich die Validität auf das Ausmaß, in dem ein Ergebnis als richtig interpretiert wird.
 - Glaubwürdigkeit
 - Übertragbarkeit
 - Verlässlichkeit
 - Bestätigbarkeit

Qualitative Gültigkeit: Glaubwürdigkeit

- „Können Sie die Forschungsergebnisse glauben?“
- Wenn mehrere Realitäten, die von den Studienteilnehmern aufgedeckt werden,
→ diejenigen, die die Erfahrung machen, ihre Beschreibung und Interpretation sofort erkennen (Johnson & Waterfield, 2004).
- Zu den Strategien, die zur Herstellung von Glaubwürdigkeit eingesetzt werden, gehören:
 - Längerer Engagement,
 - Reflexivität,
 - Überprüfung der Mitglieder,
 - Triangulation und
 - strukturelle Kohärenz (Henderson & Rheault, 2004).

Qualitative Validität: Übertragbarkeit

- "Können die Forschungsergebnisse auf andere Situationen übertragen werden?,"
- Übertragbarkeit ist die **Fähigkeit, Arbeitshypothesen zwischen verschiedenen Situationen zu übertragen** (Murphy, Dingwall, Greatbach, Parker, & Watson, 1998).
- Zu den Strategien zur Gewährleistung der Übertragbarkeit in der qualitativen Forschung gehören
 - Beschaffung gründlicher Hintergrundinformationen über die Teilnehmer zum Vergleich,
 - die Verknüpfung von Stichprobenmerkmalen mit größeren demografischen Informationen und
 - die Sicherstellung, dass die Stichprobe repräsentativ für eine bestimmte Population ist (Henderson & Rheault, 2004).

Qualitative Gültigkeit: Verlässlichkeit

- "Würden die Ergebnisse ähnlich ausfallen, wenn die Studie mit denselben Probanden in einem ähnlichen Kontext wiederholt würde?" (Henderson & Rheault, 2004).
- Verlässlichkeit ist die Berücksichtigung von Variablen in Bezug auf Phänomene, die untersucht werden. → (vgl. omitted variable bias)
- Die Verlässlichkeit beinhaltet auch die Berücksichtigung von Änderungen im Forschungsdesign, das aufgrund des iterativen Prozesses der qualitativen Untersuchung verwendet wird (Marshall & Rossman, 1999).

Qualitative Gültigkeit: Bestätigbarkeit

- "Wurde versucht, die Objektivität zu erhöhen, indem die Voreingenommenheit der Forschung reduziert wurde?,"
- Triangulation und reflexive Analyse sind Strategien, die zur Gewährleistung der Bestätigbarkeit eingesetzt werden können (Henderson & Rheault, 2004). Bestätigbarkeit bedeutet, dass die Neutralität der Daten sichergestellt wird, nicht des Forschers, so dass andere zu den gleichen Interpretationen von Bedeutung und Signifikanz gelangen wie der ursprüngliche Forscher (Chard & Gaberson, 2001).

Bewertung der qualitativen Forschung

- Es gibt eine Reihe von Strategien, die zur Gewährleistung der Validität in der qualitativen Forschung eingesetzt werden.
- Fünf dieser Strategien sind:
 1. Stichprobenziehung
 2. Validierung der Befragten
 3. Triangulation
 4. Prüfpfad
 5. Reflexivität

Bewertung von qualitativer Forschung: Probenahme

- In der qualitativen Forschung wird häufig eine gezielte Stichprobenauswahl verwendet.
- Dies beinhaltet im Allgemeinen die bewusste Auswahl von informationsreichen Fällen, die die relevantesten Daten zur Erreichung der Forschungsziele liefern (Johnson & Waterfield, 2004).
- Qualitative Forscher verwenden oft nur eine kleine Anzahl von Teilnehmern, um eher Tiefe als Breite zu erzeugen(Sandelowski, 1995).

Bewertung von qualitativer Forschung: Validierung der Befragten

- Die Validierung durch die Befragten bedeutet, dass **den Studienteilnehmern die Möglichkeit gegeben wird, die Daten und die Datenanalyse zu überprüfen**, um die Gültigkeit der Ergebnisse zu bestätigen oder in Frage zu stellen (Johnson & Waterfield, 2004).
- Die Validierung durch die Befragten kann als Strategie eingesetzt werden, um sowohl die Verlässlichkeit der Daten und Glaubwürdigkeit der Ergebnisse zu gewährleisten.

Bewertung von qualitativer Forschung: Triangulation

- Eine weitere Strategie zur Verbesserung der Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit.
- Shih (1998) weist darauf hin, dass der Forscher, wenn er Triangulation
Forscher dem Leser sowohl die **Form** als auch den **Zweck** der Triangulation
deutlich machen muss.

Bewertung von qualitativer Forschung: Audit Trail

- Qualitative Daten können nicht repliziert werden, um ihre Zuverlässigkeit zu beweisen, aber sie können überprüft werden.
- Der Audit Trail erfordert Klarheit über die Gründe für theoretische, methodische und analytische Entscheidungen, damit andere verstehen können, wie und warum Entscheidungen getroffen wurden (Johnson & Waterfield, 2004).
- beinhaltet die sorgfältige Dokumentation aller Schritte, Entscheidungen und Interpretationen, die während der Datenerhebung, -analyse und Theoriebildung getroffen werden.
- Audit Trails sollen die Verlässlichkeit der Ergebnisse erhöhen.

Bewertung der qualitativen Forschung: Reflexivität

- Es geht nicht darum, eine objektive Distanz zum Thema zu erreichen, sondern
- In der Forschung zielt die Reflexivität darauf ab, die **Beteiligung des Forschers an der Gestaltung der Daten und ihrer Analyse anzuerkennen** und zu würdigen (Angen, 2000).
- Reflexivität erfordert, dass die Werte und die Position des Forschers und ihre Voreingenommenheit untersucht und ihre Vorurteile explizit gemacht werden (McBrien, 2008).

Qualitative Forschung vs. Quantitative Forschung

Point of Comparison	Qualitative Research	Quantitative Research
Focus of Research	Quality (nature, essence)	Quantity (how much, how many)
Philosophical Roots	Phenomenology, Symbolic interactionism, Constructivism	Positivism, logical empiricism, realism
Associated Phrases	Fieldwork, ethnographic, naturalistic, grounded, constructivist	Experimental, empirical, statistical
Goals of	Understanding, description, discovery	Prediction, control, description
Design characteristics	Flexible, evolving, emergent	Predetermined, Structured
Sample	Small, nonrandom, purposeful, theoretical	Large, random, Representative
Data collection	Research is primary instrument, interview, observation, documents	Inanimate instruments (scales, tests, surveys, questionnaires, computers)

Forschung als ein Prozess von Entscheidungen

Entscheidungsebene I: WAS Festlegung der Forschungsfrage und des Forschungsgegenstands

Entscheidungsebene II: WIE Festlegung der Erhebungsmethode und des Analyseverfahrens

Entscheidungsebene III: WER Festlegung der zu befragenden Personen (Fallauswahl)

Literatur zur Unterstützung der Wahl der Erhebungsmethode

Flick, U. (2016). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung* (7. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Kruse, J. (2015). *Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz* (2. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Lamnek, S. (2010). *Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch* (5. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Methodikteil versus Ergebnisteil

Übung

Fragen



Qualitatives Forschungsdesign

Maxwell, J. A. (2012). *Qualitative research design: An interactive approach*. Sage publications.

Faktoren für qualitatives Forschungsdesign

- **1. Ziele.** Warum ist Ihre Studie sinnvoll? Welche Fragen soll sie klären, und welche Praktiken und Strategien soll sie beeinflussen? Warum wollen Sie diese Studie durchführen, und warum sollten uns die Ergebnisse interessieren?
- **2. Konzeptioneller Rahmen.** Was denken Sie, was mit den zu untersuchenden Themen, Einstellungen oder Personen vor sich geht? Auf welche Theorien, Überzeugungen und früheren Forschungsergebnisse stützt sich Ihre Untersuchung, und welche Literatur, Vorstudien und persönlichen Erfahrungen werden Sie heranziehen, um die Menschen oder Themen zu verstehen, die Sie untersuchen?
- **3. Forschungsfragen.** Was möchten Sie konkret über die von Ihnen untersuchten Einstellungen oder Teilnehmer besser verstehen? Was wissen Sie nicht über diese Personen, was Sie aber gerne erfahren möchten? Mit welchen Fragen lassen sich diese Erkenntnisse am besten erfassen, und wie stehen diese Fragen zueinander in Beziehung?

Faktoren für qualitatives Forschungsdesign

- **1. Ziele.** Warum ist Ihre Studie sinnvoll? Welche Fragen soll sie klären, und welche Praktiken und Strategien soll sie beeinflussen? Warum wollen Sie diese Studie durchführen, und warum sollten uns die Ergebnisse interessieren?
- **2. Konzeptioneller Rahmen.** Was denken Sie, was mit den zu untersuchenden Themen, Einstellungen oder Personen vor sich geht? Auf welche Theorien, Überzeugungen und früheren Forschungsergebnisse stützt sich Ihre Untersuchung, und welche Literatur, Vorstudien und persönlichen Erfahrungen werden Sie heranziehen, um die Menschen oder Themen zu verstehen, die Sie untersuchen?
- **3. Forschungsfragen.** Was möchten Sie konkret über die von Ihnen untersuchten Einstellungen oder Teilnehmer besser verstehen? Was wissen Sie nicht über diese Personen, was Sie aber gerne erfahren möchten? Mit welchen Fragen lassen sich diese Erkenntnisse am besten erfassen, und wie stehen diese Fragen zueinander in Beziehung?

Faktoren für qualitatives Forschungsdesign

- **4. Methoden.** Was werden Sie bei der Durchführung dieser Studie tatsächlich tun? Welche Ansätze und Techniken werden Sie für die Erhebung und Analyse Ihrer Daten verwenden?
- Identifizieren Sie vier Teile dieser Komponente Ihres Entwurfs:
 - (a) die Beziehungen, die Sie zu den Teilnehmern Ihrer Studie aufbauen;
 - (b) Ihre Auswahl des Settings, der Teilnehmer, der Zeiten und Orte der Datenerhebung und anderer Datenquellen wie z. B. Dokumente (was oft als "Stichprobe" bezeichnet wird, obwohl dieser Begriff für die qualitative Forschung irreführend sein kann).
 - (c) Ihre Methoden zur Datenerhebung; und
 - (d) Ihre Strategien und Techniken zur Datenanalyse.

Faktoren für qualitatives Forschungsdesign

- **5. Validität.** Inwiefern könnten Ihre Ergebnisse und Schlussfolgerungen falsch sein? Welches sind die plausiblen alternativen Interpretationen und Validitätsbedrohungen für diese Ergebnisse und Schlussfolgerungen, und wie werden Sie damit umgehen? Wie können die Daten, die Ihnen vorliegen oder die Sie möglicherweise sammeln könnten, Ihre Vorstellungen über die Vorgänge unterstützen oder in Frage stellen? Warum sollten wir Ihren Ergebnissen Glauben schenken?

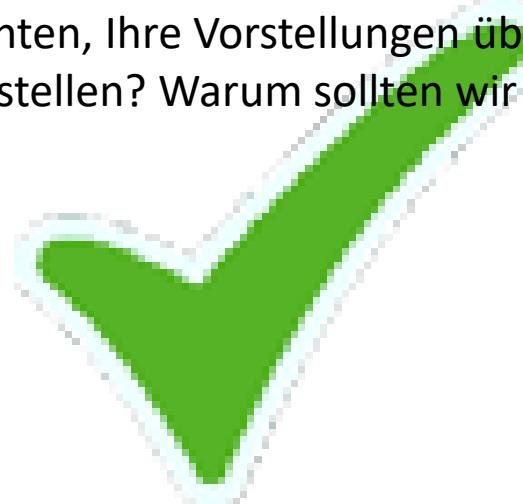
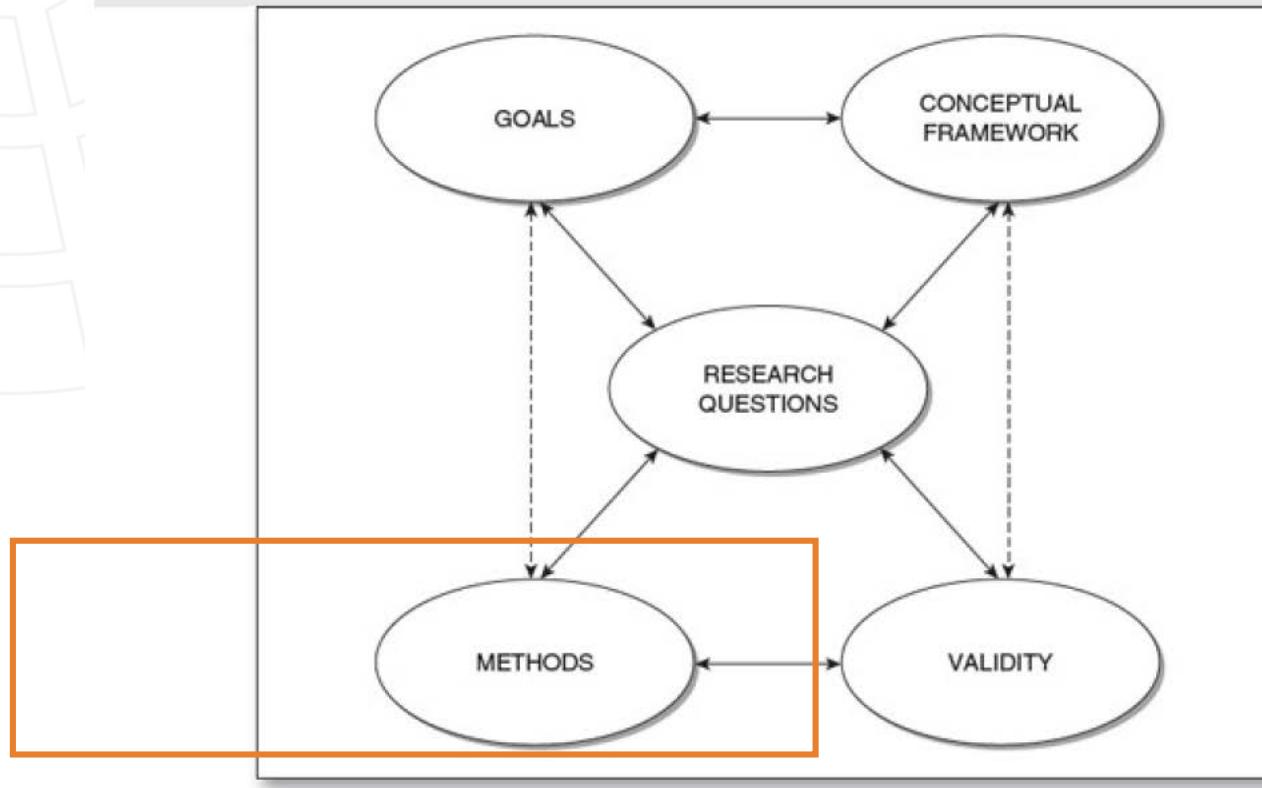
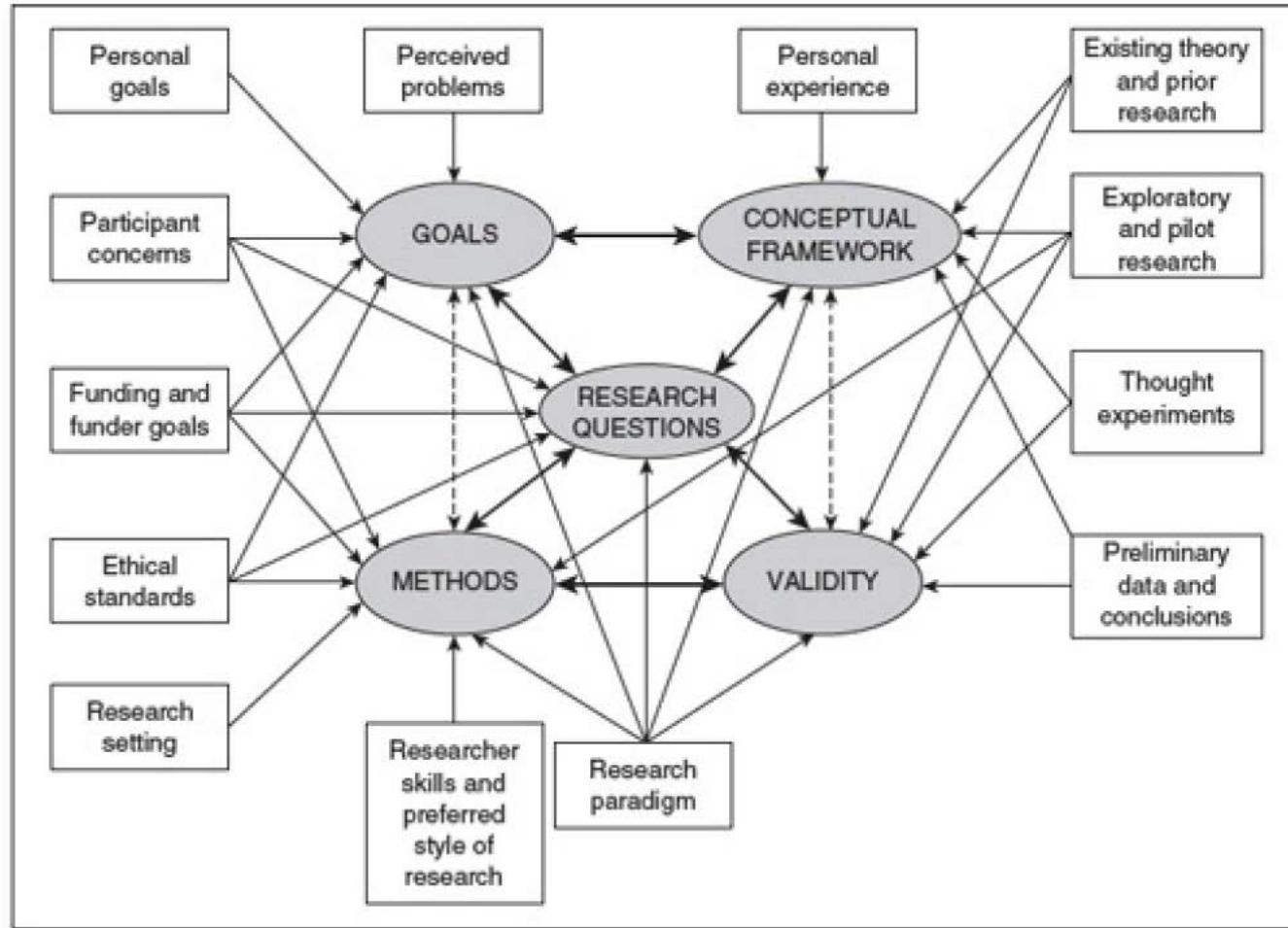


Figure 1.1 An Interactive Model of Research Design





qualitative Forschungsmethoden

Anwendungsbeispiel
mit Leitfaden gestützten Interviews



Primärdatenerhebung Interviews

Interviewphasen



Konstruktion von Interviewleitfäden

Grundsätzliches zur Standardisierung:

Fragen und Fragenreihenfolge sollen nur lose vorab festgelegt sein.

Die Umsetzung des Interviews soll flexibel und an den Erfordernissen der konkreten Gesprächssituation orientiert sein.

Die Fragen sollen offen formuliert sein, d.h. die Antwortmöglichkeiten nicht schon feststehen.

Formale Übersichtlichkeit und gute Handhabbarkeit

Begrenzte Anzahl von Fragen

Kein Ablesen von Fragen

Prinzipien der Leitfadengestaltung

Umfang	Ca. 5-20 Fragen vorab (gemäß Forschungsfrage) ausformulieren. Umfang abhängig von geplanter Interviewdauer (0,5-5 Std.)
Sprache	Möglichst alltagssprachliche Formulierung, keine Wissenschaftssprache, u.U. nahe an Fachtermini des Interviewten, klare, einfache Fragestellung
Offenheit	Offene Fragen, ohne Wertungen, keine Suggestivfragen, Interviewter soll eigene Relevanzstruktur entfalten können
Vollständigkeit	Zentrale Aspekte der Forschungsfrage müssen abgedeckt werden, ggf. kleine Checklisten zum Abfragen „harter“ Rahmendaten (am Ende des Gesprächs)
Flexibilität	Eingangsfrage vorab festlegen, danach ist Reihenfolge der Fragen variabel. Evtl. Zusatzfragen zu vorformulierten Kernfragen ad hoc formulieren, um den Gesprächsfluss in Gang zu bringen, Begründungen und Beispiele erfragen

Konstruktion von Interviewleitfäden

S	Sammeln	Um Leitfragen für einen Leitfaden zu generieren, ist es sinnvoll, zuerst in einem ganz offenen Brainstorming sehr viele Fragen zu sammeln .
P	Prüfen der Fragen-Liste	Wenn dann ein großer Fundus an Fragen vorliegt, müssen die Fragen auf ihre Geeignetheit über prüft und alle nicht passenden gestrichen werden (dieses weitere S für „streichen“ wurde aus Gründen der Anspielungsmöglichkeit „SPSS“ unterschlagen...).
S	Sortieren der verbleibenden Fragen	Die übrig gebliebenen Fragen müssen sowohl inhaltlich sortiert werden, als auch nach offenen Erzählaufforderungen, Aufrechterhaltungsfragen und konkreten Nachfragen.
S	Subsumieren von Fragentypen	Die geprüften und sortierten Fragen müssen dann zum Abschluss noch in den Leitfaden subsumiert , also ein- bzw. untergeordnet werden.

(Helfferich, 2009)

- **Kein statistisches Modell**
 - ⇒ zirkuläre Verbindung der einzelnen Phasen in der Praxis
- **Phase des Sammelns: Brainstorming**
 - ⇒ Ohne „Filter im Kopf“
 - ⇒ Selbstreflexive Überprüfung der Vorannahmen / Vorurteile
- **Strukturierung der Fragen**

Prüfen der Fragen-Liste

Prüfung der Geeignetheit von Erzählaufforderungen und Leitfragen in Gesprächsleitfäden:

Reine Faktenabfragen? Streichen! Oder nach hinten stellen in einen kleinen Nachfragebogen. (Einige wenige Faktenfragen zu Beginn sind „erlaubt“, sie sollten aber am Beginn nicht zu viel Raum einnehmen)

Wird mit der Frage/Erzählaufforderung **dem Forschungsgegenstand Rechnung** getragen? Ist die Frage von der Formulierung geeignet? Ist die Frage offen genug, um einen „Text“ zu erzeugen?

Frage ich (mir) Bekanntes ab? *Prinzip der Selbstüberraschung!* Habe ich meine Forschungsfragen so übersetzt, dass ich sie nicht direkt abfrage, sondern dass im Gespräch ein Text erzeugt werden kann, anhand dessen ich meine Fragestellung verfolgen kann? (Meistens werden die Fragen viel zu direkt gestellt!)

Trifft die Frage das **Relevanzsystem des/der Befragten**, oder fragt sie theoretische Rahmenkonzepte ab?

(Helfferich, 2009)

Sortieren von Fragen

1. **Leitfrage** Sie dient als Erzählaufforderung/Stimulus und ist sehr offen formuliert: z. B. „Ich möchte Sie zunächst bitten, in die eigene Geschichte zurückzublicken und mir ganz frei von Ihrem gemeinsamen Weg in die Nachfolge zu erzählen. Wo sehen Sie denn da Anfänge und auch Meilensteine?“
2. **Aufrechterhaltungsfrage** Sie gibt kein neues Thema vor, sondern hält den Erzählfluss aufrecht, bzw. gibt Impulse für assoziative Gedanken z. B. „Wie ging es weiter?“, „Was fällt Ihnen sonst noch ein?“, „Und sonst?“, „Und weiter?“, „Was bringen Sie mit „X“ gedanklich noch in Verbindung?“
3. **Konkrete Nachfragen** Hier können Nachfragen zu inhaltlichen Aspekten formuliert werden, die im Gespräch noch nicht vorgekommen sind.

(Helfferich, 2009)

Sortieren von Fragen

Musterbeispiel für den Aufbau eines Gesprächsleitfadens:

Leitfrage / Stimuli / Erzählauflaufforderung		
Grundreiz, der ein Themenfeld sehr offen und manchmal sogar vage eröffnet, so dass der Erzählperson die Möglichkeit zur eigenstrukturierten Positionierung und Thematisierung gegeben wird		
Inhaltliche Aspekte	Aufrechterhaltungsfragen	Nachfragen
Themen, zu denen man als Forscher etwas in Erfahrung bringen möchte	z. B. Gibt es sonst noch etwas? Und sonst? Und weiter? Und dann? Können Sie das genauer beschreiben? Was meinen Sie damit konkret?	Nachfragen zu den gewünschten Themen, also konkretere inhaltliche Nachfragen („Nachfassen“), die stärker strukturieren und steuern, aber denn offen formuliert sein müssen

(Helfferich, 2009)

Anforderungen an Frageformulierungen und Fragestile

- Keine geschlossenen Fragen (Bsp.: „Ist Ihre Kindheit gut verlaufen?“) Keine wertenden oder aggressiv klingenden Fragen
- Keine Erwartungen andeuten (Bsp.: „Sie waren zu der Zeit ein kleines Kind, haben Sie da auch...?“)
- Keine direkten, suggestiven Fragen (Bsp.: „Sie haben bestimmt eine gute Kindheit gehabt, wie war da...?“)
- Keine Scham- oder Schuldgefühle auslösenden Fragen
- Keine empathischen Kommentare (bis auf Affirmationen, um das Gespräch aufrechtzuerhalten, wie ‚mhm‘, ‚ja‘, etc.)
- Keine Deutungsangebote machen (Bsp.: Wenn ich Sie richtig verstanden habe, sehe ich das so, dass Sie...“)

(Kruse, 2015)

Allgemeine Formulierungsaspekte

Keine uneindeutigen oder missverständlichen Fragen. Keine Fragealternativen oder Mehrfachfragen stellen.

Eine einfache Wortwahl verwenden (keine Fachausdrücke, keine ungebräuchlichen Fremdworte etc.)...

bzw. die Wortwahl dem sprachlichen Niveau des Interviewten anpassen

„Weiche“ Fragen stellen, die den Interviewpartner zum Erzählen ermutigen:

Die Frage „wie aus der Pistole geschossen“	„Weiche Frage“
Erzählen Sie mir bitte, was hat es für Sie an entscheidenden Momenten in Ihrem Leben gegeben?	Erzählen Sie mir doch bitte, was hat es denn für Sie so an entscheidenden Momenten in Ihrem Leben gegeben? <i>Abtönungspartikeln:</i> doch, denn, so
<i>Weitere Abtönungspartikeln:</i> eigentlich, mal, vielleicht, eventuell, etc., Verben in Konjunktivform (siehe hierzu auch Lewandowski 1994, Bd. 1: 26)	

Musterbeispiel für Aufbau eines Gesprächsleitfadens

Leitfrage / Stimuli / Erzählaufforderung		
Nun würde ich gerne noch mehr auf das Thema Nachfolge eingehen. Erzählen Sie doch mal, wie war denn Ihre Nachfolge.		
Inhaltliche Aspekte	Aufrechterhaltungsfragen	Nachfragen
Entscheidung Übergabeprozess Kommunikation/Aushandlung Umgang mit Konflikten Rolle von Vater / Mutter Lessons Learned Planung der eigenen Nachfolge Zeitpunkt Formelle / informelle Übergabe Fähigkeiten des Nachfolgers	Was fällt Ihnen noch ein, was Ihnen wichtig ist? Gibt es sonst noch etwas? Und sonst? Und weiter?	Wie wurde kommuniziert? Was würden Sie aus heu- tiger Sicht anders ma- chen? Wie planen Sie den Über- gabeprozess? Wie sieht ein gesunder Abnabelungsprozess aus?

Musterbeispiel für Aufbau eines Gesprächsleitfadens

Beispiel für Forschungsfrage: Frauen und Hofübernahme

Leitfrage / Erzählaufforderung

Können Sie uns bitte über die Situation erzählen, die dazu geführt hat, dass Sie den Hof übernommen haben?

Inhaltliche Aspekte	Aufrechterhaltungsfragen	Nachfragen
<ul style="list-style-type: none"> • Geschwister (männlicher Erbfolger?) • Entscheidung zur Hofübernahme • Alter bei der Hofübernahme • Ökonomische Situation des Hofes bei der Übernahme • außenlandwirtschaftliche Tätigkeit vor Hofübernahme • positive / negative Aussagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Was bringen Sie mit „Hofübernahme“ gedanklich noch in Verbindung? • Gibt es sonst noch etwas? • Und sonst? Und weiter? • Etc. • Wie ging es dann weiter? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung hat es für Sie, dass Sie den Hof von Ihren Eltern übernommen haben? • Wie würden Sie Ihre Lebenssituation beschreiben, als Sie den Hof übernommen haben? • Wie würden Sie die Entscheidungsfindung zur Hofübernahme beschreiben? • Wie alt waren Sie, als Sie den Hof übernommen haben?

Erprobung und Anpassung des Leitfadens

PRETEST sehr zu empfehlen = ein oder zwei Probeinterviews durchführen !

Ziele: eigenes Verhalten reflektieren; Verständnis der Fragen testen; Antwortspielräume einschätzen; Dauer des Interviews abschätzen; ggf. Korrektur des Leitfadens, v.a. Arbeit an den Frage-Formulierungen auch bei Durchführung der ersten „richtigen“ Interviews gilt: neue Erkenntnisse bringen neue Fragen bzw. andere Formulierungen, Abfolgen ...

Fazit: „... die Arbeit am Interviewleitfaden ist eigentlich nie abgeschlossen, sondern dauert bis zum letzten Interview an.“ (Gläser & Laudel, 2004, S.146)

Gruppenarbeit

Kompetenzen im Digitalen Zeitalter- Bestandsaufnahme & Zukunftsvisionen

Erstellung Interviewleitfaden zum Thema „Welche Kompetenzen sollte man haben, um ein eigenes Unternehmen gründen und erfolgreich führen zu können?“

3er oder 4er Gruppen

Brainstorming

Recherche „Theoretische Annahme zu Kompetenzen im Digitalen Zeitalter“ Gemeinsame Erstellung Interview-Leitfaden / Upload Sakai Assignment

Gerne restliche Folien (bis Folie 38) zur Hilfe nehmen

Interviews sollen jeweils ca. 30-40 Minuten dauern

AGENDA

1. Einführung in die qualitative Sozialforschung 
2. Primärdatenanalyse - Durchführung von qualitativen Interviews
 - Leitfadenentwicklung 
 - Durchführung Interview
 - Transkription Interview
 - Analyse Interview mit der Methode des zirkulären Dekonstruierens
3. Fokusgruppen
4. Sekundärdatenanalyse

Rekrutierung von Interviewpersonen

- **Schneeballsystem:** Ansprechen von Personen, die andere ansprechen sollen, die wiederum andere ansprechen sollen usw.
- **Gatekeeper:** Ein „Türsteher“ wird gebeten, passende Interviewpersonen herauszufinden bzw. zu benennen oder auszusuchen und anzusprechen (v.a. wenn Interviewpartner aus bestimmten Institutionen oder Organisationen oder in vertrauensvollen Feldern gesucht werden)
- **Direkte Recherchestrategien:** Suche über Telefonbücher, Internet, Anzeigen, „pick-up“
- **Gestufte und kombinierte Verfahren**

(Kruse 2009, S. 86 f.)

Rekrutierung von Interviewpersonen

Erstkontakteaufnahme:

telefonisch, schriftlich, per Mail, direktemündlich (kein pauschalgültiger Modus)

Vorsichtige Präsentation des Forschungsvorhabens

Die Interviewperson ist der Experte!

Was ist ein qualitatives Interview

Wie lange dauert das Interview

Technische Gestaltung

Umgang mit persönlichen Daten

Beispiel für Erstkontaktaufnahme

Sehr geehrte/r XY,

ich bin Studierende/r am Management Center Innsbruck und bin gerade dabei meine Bachelorarbeit zum Thema XY zu schreiben.

Für die Studie suche ich noch Interviewpartner/innen. In den qualitativen Leitfadeninterviews interessiere ich mich insbesondere dafür, Wenn möglich, würde ich Sie gerne dazu befragen.

In den Interviews werde ich verschiedene offene Fragen stellen, bei denen ich Sie grundsätzlich bitte, mir all das zu erzählen, was für Sie relevant und wichtig ist. Aufgrund der offenen Gesprächssituation nehmen die Interviews ca. eine Stunde in Anspruch. Die Interviews werden für die spätere Auswertung aufgenommen. Selbstverständlich verwende ich das Interviewmaterial in meiner Studie streng vertraulich und anonym. Bei Interesse schicke ich Ihnen nach Abschluss meiner Studie die betreffenden Passagen auch zu.

Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn Sie im März oder April Zeit und Interesse für ein Interview haben. Ich werde mich in den nächsten Tagen telefonisch bei Ihnen melden, um eventuelle Fragen oder dergleichen in einem persönlichen Gespräch zu klären.

Mit freundlichen Grüßen

XY

Datenschutz bei Interviews

Einverständniserklärung

Unerlässlich

Wird am Ende des Interviews unterzeichnet

Inhalt

Aufführung all dessen, wofür das Interview verwendet werden soll
Informationen darüber, was mit den Daten passiert, wie sie anonymisiert
und geschützt werden (z. B. auch, wann das Interview gelöscht wird)

Widerruf der Einwilligung jederzeit möglich

(Kruse, 2009, S. 97)

Datenschutz bei Interviews

Beispiel für Einverständniserklärung zu finden auf Sakai:

The screenshot shows a Sakai interface for managing files. On the left is a sidebar with links like Ankündigungen, Ressourcen (which is selected and highlighted in orange), WH-Sammeltermine, Rahmensemesterzeiten, Campus & Standorte, Zeitplan, Bachelorarbeit (with a dropdown arrow), Aufgabe, and Sign-up. The main area shows a file list with the following details:

Titel	Zugang	Erstellt von	Geändert	Größe	
Vorlagen	Aktionen				
TemplateConsentForm_de.docx	Aktionen	Gesamte Site	Elisabeth Rabanser	16.02.2022 15:17	151,1 KB
TemplateConsentForm_en.docx	Aktionen	Gesamte Site	Elisabeth Rabanser	16.02.2022 15:17	151,5 KB
Titelblatt Bachelorarbeit_EN.docx	Aktionen	Gesamte Site	Elisabeth Rabanser	16.02.2022 15:17	21,3 KB
Titelblatt Bachelorarbeit.docx	Aktionen	Gesamte Site	Elisabeth Rabanser	16.02.2022 15:17	21,3 KB
Titelblatt Disposition_EN.docx	Aktionen	Gesamte Site	Elisabeth Rabanser	16.02.2022 15:17	21,3 KB
Titelblatt Disposition.docx	Aktionen	Gesamte Site	Elisabeth Rabanser	16.02.2022 15:17	21,4 KB

Praktische Tipps: Interviewdurchführung

Für Interviews ist folgende Ausstattung notwendig bzw. empfehlenswert:

- Leitfaden
- Ausreichend Papier, um Stichworte zu notieren
- Handblatt mit schriftlichen Informationen über Hintergrund und Zweck des Interviews, Name der Person, die das Interview führt und Telefonnummer für Rückfragen
- Bleistift, Kugelschreiber, Radiergummi
- Aufnahmegerät
- Netzadapter / Reservebatterien
- Kamera
- Eventuell: Fotos, Schaumaterialien
- Einverständniserklärung

Praktische Tipps: Eröffnung des Interviews

Praktische Tipps für die Durchführung qualitativer Interviews:

Es hat sich bewährt, die Eröffnung und die Einführungsworte vorab einmal durchzudenken und einzuüben

Die Verwendung/Bedienung des Aufnahmegerätes muss eingeübt sein (wenn noch nie mit dem verwendeten Gerät gearbeitet wurde, unbedingt vorher mit dem Gerät vertraut machen und die Funktionstüchtigkeit unmittelbar vor dem Interview überprüfen)

Wichtig in der Eröffnungsphase:

offene und freundliche Atmosphäre herstellen und die Bereitschaft, im Interview teilzunehmen, würdigen

Auf den Anlass des Interviews und den Verlauf eingehen: Um die Aussagen der Erzählperson nicht zu beeinflussen, soll nur das Thema der Arbeit, aber nicht die genaue Forschungsfrage/Thesen etc. genannt werden.

Wenn geschlossene Fragen gestellt werden (z.B. Geburtsdatum, Anzahl der Familienmitglieder, Ausbildung etc.), sollten diese am Schluss des offenen Interviewteils gestellt werden (Ausnahme: wichtige Daten, die für den Interviewverlauf notwendig sind)

Formelle Angelegenheiten klären: Dauer, Aufnahme, Einverständniserklärung

Praktische Tipps: Ort

Grundsätzlich kann jeder Ort für ein Interview gewählt werden, solange die Bedingungen einer ungestörten Aufmerksamkeit und guter Akustik, die eine Tonbandaufnahme (evtl. auf Stromversorgung achten!) ermöglichen, erfüllt sind.

Meist werden die Interviews am Wohn- oder Arbeitsort der Erzählperson geführt: Erstens ist dies ein für sie vertrauter Ort, zweitens kann das Interview dann auch mit einer teilnehmenden Beobachtung verbunden werden.

Praktische Tipps: Dauer

- Das erste Interview sollte keinesfalls länger als eine Stunde dauern. Es ist besser, sich mit Form und Inhalt dieses Gespräches intensiver auseinander zu setzen und ein „kleineres“ Interview zu führen, als ein Gespräch, das sich über viele Stunden hinzieht, aufzuarbeiten.
- Gerade, wenn man noch keine Erfahrung mit z. B. Transkribieren hat, muss man anfangs mit einem Verhältnis von 1:4 bis 1:7 von Interviewzeit zur Transkriptionszeit rechnen!
- Erfahrungsgemäß soll ein Interview nicht länger als 1,5 Stunden dauern. Wenn ältere Menschen interviewt werden, liegt eine Erfahrungsgrenze bei 1 Stunde. Danach nimmt die Konzentration meist rasch ab (die eigene und die der Erzählperson!)

Praktische Tipps: Ausstieg

(Kruse, 2015)

- **Prinzip der Offenheit:** Nicht der/die Interviewer*in entscheidet, wann das Interview zu Ende ist, sondern die befragte Person!
- **Ausstiegsfrage:** „*Ja, von meiner Seite aus wäre es das dann. Gibt es noch von Ihnen aus etwas, was Sie gerne noch erzählen möchten, was Ihnen wichtig ist, und was bisher im Interview noch nicht zur Sprache gekommen ist?*“
- **Nachfrage bzgl. Interview:** „*Wie haben Sie denn das Interview so empfunden, wie war das so für Sie?“ „Was hat Sie denn dazu bewegt, an diesem Interview teilzunehmen?*“

Praktische Tipps: Dokumentation der IntervIEWSITUATION

Wichtig: die eigenen Eindrücke und Beobachtungen, Verunsicherungen und Emotionen in einem Postskriptum unmittelbar nach dem Interview dokumentieren -> Datengrundlage für die spätere Analyse

Themen:

- Kommentar zum Zustandekommen des Interviews (Grad der Bereitschaft des Interviewpartners, evtl. Einwendungen usw.)
- Konkrete Rahmenbedingungen: Dauer, Ort, allgemeine Störfaktoren
- Gesprächsatmosphäre: Stimmung, Verhalten des/der Interviewten
- Befindlichkeiten: des/der Interviewers/in; der Interviewperson
- Rapport: Beziehung zwischen den beiden Kommunikanten
- Gesprächsverlauf: Entwicklungsdynamik des gesamten Interviews
- Interaktionen: Besondere Interaktionsphänomene zwischen den beiden Kommunikanten
- Besonderheiten: Allgemeiner Art
- Auffallende Themen: Berührte und ausgelassene Thematiken, Tabus

Typische „Anfängerfehler“ bei der Durchführung qualitativer Interviews

- Zu häufiges Nachfragen - die Tendenz zu einem dominierenden Kommunikationsstil
- Zu zögerndes Nachfragen bzw. Brüche / Unklares nicht nachgefragt
- Viele Suggestivfragen (z.B. „Das war sicher anstrengend für Sie“) oder suggestive Vorgaben und Interpretationen
- Die Häufung von bewertenden und kommentierenden Aussagen (auch wenn sie unterstützend gemeint sind)
- Probleme mit dem passiven Zuhören und den/die andere reden/erzählen lassen.
- Eine aus Angst vor Unvollständigkeit resultierende Unfreiheit im Umgang mit dem Gesprächsleitfaden: dieser wird immer wieder penetrant ins Gedächtnis gerufen oder Fragen werden doppelt gestellt
- Wichtige Details nicht mehr auf Tonband
- Abgleiten in Alltagsgespräche

(Flick, 2009)

Durchführung Interviews

Mind. 30 Minuten

AGENDA

1. Einführung in die qualitative Sozialforschung 
2. Primärdatenanalyse - Durchführung von qualitativen Interviews
 - Leitfadenentwicklung 
 - Durchführung Interview 
 - Transkription Interview
 - Analyse Interview mit der Methode des zirkulären Dekonstruierens
3. Fokusgruppen
4. Sekundärdatenanalyse

Interviews transkribieren

Technische Tipps zur Interviewaufnahme und Datenverwaltung

Unabdingbar: Aufzeichnung des Interviews mittels Tonbandgerät, noch besser per Videokamera

Transkriptionssoftware - Empfehlungen:

F4 bzw. F5 Download unter:

www.audiotranskription.de/downloads.html

Integriert in MAXQDA

Spracherkennung: <https://www.nuance.com/dragon.html>
(schwierig bei Dialekt, schlechter Aufnahme, etc.)

Computerunterstützte Textauswertungsprogramme (zur Verwaltung der Daten), z. B.:

MAXQDA: <http://www.maxqda.de/>

atlas.ti: <http://www.atlasti.de/>

Transkription

Transkriptionsregeln (Dresing & Pehl 2011)

1. Wörtlich transkribieren, also nicht lautsprachlich oder zusammenfassend. Vorhandene Dialekte möglichst wortgenau ins Deutsche übersetzen
2. Wortverschleifungen nicht transkribieren, sondern an das Schriftdeutsch annähern (z. B. „simma“ wird zu „sind wir“) Satzform, auch bei syntaktischen Fehlern, beibehalten
3. Wort- und Satzabbrüche mit Schrägstrich / darstellen
4. Interpunktions zu Gunsten der Lesbarkeit glätten, d.h. bei kurzem Senken der Stimme oder uneindeutiger Betonung eher einen Punkt als ein Komma setzen
5. Pausen durch drei Auslassungspunkte in Klammern entsprechend der Länge von 1 (.) bis 3 (...) Sekunden markieren
6. Zustimmende bzw. bestätigende Lautäußerungen (wie Mhm) des Interviewers nicht transkribieren. Äußerungen wie mhm, ehm und äh des Befragten nicht transkribieren. Einsilbige Antworten wie bejahende (mh=hm, ah=ha) und verneinende (hm=mh, eh=eh) immer erfassen

Transkription

7. Besonders betonte Wörter oder Äußerungen durch Großschreibung kennzeichnen
8. Eigenen Absatz für jeden Sprechbeitrag. Leere Zeile zwischen den Sprechern.
Mindestens am Ende eines Absatzes Zeitmarken einfügen
9. Emotionale, nonverbale Äußerungen der befragten Person und des Interviewers, die die Aussage unterstützen oder verdeutlichen, in Klammern notieren (lacht)
10. Jeweils gleichzeitige Rede nach Personen getrennt erfassen und mit Zeichen einführen und beenden I: // Ach da haben sie // B: // Genau da war ich damals // schon mal gewesen
11. Unverständliche Wörter mit (unv.) kennzeichnen Längere unverständliche Passagen mit der Ursache versehen (unv., Handstörgeräusch oder unv., Zug fährt vorbei) Bei vermutetem Wortlaut das Wort oder den Satzteil mit Fragezeichen in Klammern setzen
12. Störungen in Klammern notieren (10 Sekunden vorbeifahrender Zug)
13. Interviewende Person: „I“, befragte Person: „B“ („B1“, „B2“)

Beispieltranskript

Beispieltranskript nach diesem Regelsystem:

I: Okay, was erwarten Sie von Ihrem neuen Studiengang in Hamburg? #00:01:01-0#

B: Ach, da erwarte ich erst einmal, dass ich natürlich ziemlich viel neue Sachen lerne über die Kriminologie und über den juristischen Zweig. Also Diplom-Pädagogik hatte ich ja in MARBURG mit dem Nebenfach Soziologie und Friedens- und Konfliktforschung, und jetzt möchte ich gerne die juristische Seite mehr kennen lernen und neue Leute kennen lernen und neue Eindrücke. Und ja, einen ganz neuen, neuen Berufszweig auch (erkunden?). #00:01:26-1#

I: Ja und stellst du dir das Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen vor oder? #00:02:11-2#

B: Bis jetzt habe ich noch keine genauen Vorstellungen und es gibt für den, für den Berufszweig oder für den Kriminologen an sich gibt es nicht so einen bestimmten Berufsalltag oder Berufs (...), wie soll man sagen, ja so einen Beruf und man kann halt auch wieder sehr viel machen. #00:02:32-4#

(Dresing & Pehl, 2011, S. 19)

Transkription

- **Anonymisierung von Namen:** Namen redaktionell ändern oder durch eine Beschreibung ersetzen, wie z. B. [Name der Partnerin]; [Name des Vaters] etc.
- **Anonymisierung von Ortsangaben:** Die Ortsangaben sollten anonymisiert werden, z. B. durch Abkürzungen „A-Stadt“, durch eine Deklination („Ort 1“, „Ort 2“ etc.) oder durch Angaben wie „Südstadt“, „Südweststadt“ etc.
- **Anonymisierung von Berufsangaben:** Gelegentlich werden auch Berufsangaben/-bezeichnungen anonymisiert.

Einzelarbeit Interviews transkribieren

- Bitte wenden Sie die besprochenen Transkriptionsregeln zur Abfassung Ihres Interviews an.
- Jede/r transkribiert das Interview, in dem er/sie als Interviewer/in tätig war.
- Laden Sie das fertig transkribierte Interview als Word-Dokument in den Sakai Assignments hoch.
- Anschließend bekommen Sie die nächste Aufgabe.

Identifikation von wichtigen Passagen

Sie bekommen nun je ein Interview Ihrer Kolleg*innen zugewiesen.
Bitte lesen Sie dieses sorgfältig und machen Sie sich Notizen dazu.

An welchen Stellen denken Sie sich (mit Fokus auf die Interviewführung): „Das hat super funktioniert“?

An welchen Stellen denken Sie sich (mit Fokus auf die Interviewführung): „Hier sollte man beim nächsten Mal etwas anders machen“?

Bilden Sie (gerne auch neue) 3er Gruppen und diskutieren Sie die zugewiesenen Interviews in der Gruppe.

Stellen Sie der Gesamtgruppe 1-2 besonders gute Passagen vor und zeigen Sie 1-2 Verbesserungsmöglichkeiten auf.

AGENDA

1. Einführung in die qualitative Sozialforschung 
2. Primärdatenanalyse - Durchführung von qualitativen Interviews
 - Leitfadenentwicklung 
 - Durchführung Interview 
 - Transkription Interview 
 - Analyse Interview mit der Methode des zirkulären Dekonstruierens
3. Fokusgruppen
4. Sekundärdatenanalyse

Gruppenarbeit

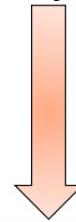
- Bitte finden Sie sich in Ihren Gruppen ein und reflektieren Sie Ihre Interviews.
- Lesen Sie sich ggf. die Folien 19-38 noch einmal durch.
- Entwerfen Sie ein Flipchart mit Ihren ganz persönlichen Tipps zur erfolgreichen Interviewführung.

Ergebnisse Gruppenarbeit

Auswertungsmethoden

Auswertungsmethoden

Inhaltsanalytische Verfahren



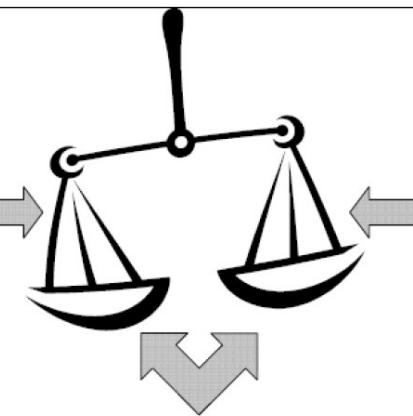
- Theoretische Vorarbeiten, welche die Analyse anleiten
- Deduktiver Ansatz
- Subsumption
- Top-down
- Kategorien als strenge Codes, die im Text auf Existenz geprüft werden

versus

rekonstruktive Verfahren:



Nicht das Analyseverfahren entscheidet über die Analysetiefe, sondern der Grad des *Umgangs mit Sprache* und die Gewichtung des Verhältnisses von *Deduktivität* und *Induktivität* im Analyseprozess



- Theorie-Suspension
- Verfremdungshaltung
- Induktiver Ansatz
- Rekonstruktion
- Bottom-up
- Prinzip der Verlangsamung
- Kategorien als Ergebnisse (Induktion) oder als Analyseheuristiken und Interpretationsleitpfade (Deduktion)

Klassisches Beispiel:
Qualitative
Inhaltsanalyse



Anlage des
Analyseprozesses

Klassisches Beispiel:
Grounded Theory

Zirkuläres Dekonstruieren

Zirkuläres Dekonstruieren

Das Zirkuläre Dekonstruieren ist ein für Bachelor- und Masterarbeiten entwickeltes rekonstruktives Auswertungsverfahren.

Es ist verwandt mit der *Qualitativen Inhaltsanalyse* nach Mayring (beschreibend-reduktiv), und dem *Thematischen Kodieren* nach Flick (Grounded Theory)

Es berücksichtigt außerdem *latente Strukturen* (explikativ).



(Jaeggi et al., 1998)

Zirkuläres Dekonstruieren Erste Auswertungsphase

1. Formulierung eines Mottos für das Interview

treffender Satz aus dem Text oder ein subjektiv prägnanter Satz, der einen Eindruck vom Text zusammenfasst

emotionale Auseinandersetzung mit dem Text

erleichtert die Zuordnung des Textes zu den Interviewten

Bsp.:

„Drei Männer unter sich“

„Ich versuche, es nicht allen recht zu machen, sondern den Großteil richtig zu machen.“

(Jaeggi et al., 1998)

Zirkuläres Dekonstruieren Erste Auswertungsphase

2. Zusammenfassende Nacherzählung

Max. 2 Seiten, enthält das Wesentliche des Gesprächs

Disziplinierung zur Kürze, dadurch Setzen von ersten Interpretationsschwerpunkten

Reflexion durch Vergleich, z.B. in einer Auswertungsgruppe

Leichtere Übersicht durch Straffung des umfangreichen Materials

Beispiel: Nacherzählung

L. schildert sich als einen sehr emotionalen, liebesfähigen Menschen, der sich in eine Verliebtheit meist "hineinfallen" lässt und dann nicht besonders viel balanciert. Er unterscheidet deutlich die Verliebtheitsphase von denjenigen des "Sich-Vorantastens" in bezug auf eine mögliche längere Beziehung. In dieser wird balanziert, negative und positive Aspekte werden abgewogen. Das "Vor"-Stadium der Verliebtheit schildert er als meist positiv, das Selbstverliebte sei gut, die Stimmung blendend. Allerdings erzählt er auch von einem Fall, als die Verliebtheit eine Art Ausweg und Schutzwall gegen eine unangenehme Lebenssituation war; Verliebtheit führte hier nicht zu einer "echten" Beziehung, sondern vor allem zu Leidenserfahrungen. L. beschreibt einige konkrete Verliebtheiten: eine drei-wöchige Kinderverliebtheit mit "Votivgaben", eine "Ausweg"-Verliebtheit und eine Verliebtheit, bei der die Frau die Initiative ergriff, hinzukommen einige weitere, eher allgemein gehaltene Fälle. Konkrete spezifische Eigenschaften, die ihn an einer Frau jeweils fesseln, kann er nicht angeben. "Sie gefällt mir" ist offenbar sein einzig nennbares Kriterium. Eher humorvoll werden noch Körpergröße und Gewicht erwähnt. Allgemein: Das Regressive zieht ihn an.

(Jaeggli et al., 1998)

Zirkuläres Dekonstruieren

Erste Auswertungsphase

3. Erstellen einer Stichwortliste

Sinn: Weitere Straffung des Textes, überschaubar machen, Einlassen auf spontane Interpretationsversuche

Chronologische Auflistung der auffälligen oder gehaltvollen Worte und Begriffe eines Textes

Bei großen Textmengen Auswahl: die ersten 5 Seiten, 3-5 Seiten aus der Mitte und die letzten 5 Seiten

Bei zentralen Interessensschwerpunkten evtl. begründete Auswahl von bestimmten Passagen

Beispiel: Stichwortliste (Ausschnitt)

-
- richtig verliebt
 - mit der ich dann auch kurzzeitig gegangen bin
 - mit einiger Ausschließlichkeit
 - Austausch von ... gegenseitigen Votivgaben
 - Austausch von kleinen Zärtlichkeiten
 - schwierig ... konkret in Worte zu fassen
 - abgedroschen

(Jaeggi et al., 1998)

Gruppenarbeit

Sie haben in Ihrer 3er Gruppe 3 Ihnen bisher unbekannte Interviews zugewiesen bekommen.

Bitte führen Sie in der Gruppe

Schritt 1 (Formulierung eines Mottos für das Interview) und

Schritt 2 (Zusammenfassende Nacherzählung)

Schritt 3 (Erstellen einer Stichwortliste) gemeinsam für jedes Interview durch.

Teilaufgabe der Abgabe zirkuläres Dekonstruieren!

Zirkuläres Dekonstruieren

Erste Auswertungsphase

4. Erstellen eines Themenkatalogs

komplexere Abstraktionsleistung: Extraktion von relevanten Themenbereichen (Kategorien) aus der Stichwortliste

Oberbegriffe für gleichartige Sinnzusammenhänge oder Aussprüche

Berücksichtigung besonderer Merkmale in Interaktion und Sprache

Einsatz von „sensibilisierenden Konzepten“ (Vor-Kategorien) : Alle (Vor-) Urteile, Erlebnisse, Meinungen und Theoriebestandteile, die die Urteilsbildung der Auswertenden wesentlich beeinflussen.

Beispiel: Themenkatalog

1. Kindliche Verliebtheit

- kurzzeitig gegangen
- altersangemessen
- gemeinsam spielen
- einige Ausschließlichkeit

(Jaeggi et al., 1998)

Zirkuläres Dekonstruieren Erste Auswertungsphase

5. Paraphrasierung des Interviews

Inhalt des Interviews mit eigenen Worten wiedergeben (-> Distanzierung vom Gesprochenen)

Rückbezug auf Themenkatalog (durch Verweis auf Ziffern der Nummerierung der Themen im Katalog)

Subjektivität und Intuition kombiniert mit gedanklicher Vorstrukturierung des Themenkatalogs erwünscht

(Jaeggi et al., 1998)

Bsp.:

L. findet es schwer, für Verliebtheit Worte zu finden (2). Auffallend ist seine Aussage, Verliebtheit zeige an, daß man "etwas besonderes ... erreicht oder eine besondere Stelle auf -- seinem Weg erreicht" habe (6). L. differenziert Phasen der Verliebtheit (5), und zwar eine vorhergehende Hochstimmung, eine Initialzündung mit der geschilderten Euphorie und den späteren Übergang in eine "gesunde Begeisterung", wobei sich hier schon die eigentliche Beziehung abzeichnen kann (9/10). Er grenzt sozusagen "gute" von "schlechten" Verliebtheiten ab; sie unterscheiden sich seiner Erfahrung folgend danach, ob er sich aus dem geschilderten Hochgefühl heraus oder aus Depression und psychischem Streß einen Ausweg suchend verliebt hat (9). Aus einer solchen Verliebtheit kann schlecht eine Beziehung entstehen, sie flaut schnell wieder ab, aber auch aus ihr läßt sich lernen (9).

Zirkuläres Dekonstruieren Erste Auswertungsphase

6. Bildung zentraler Kategorien

Integration sämtlicher vorangehender Arbeitsschritte

Reduzierung der Themen auf Kategorien

Endpunkt der Auswertung eines einzelnen Interviews, dann kontrastierender Vergleich

Ausarbeitung von kleinen Theoriebestandteilen (-> Integration sämtlicher vorangehender Arbeitsschritte)

Beispiel: zentrale Kategorien, interviewspezifisch

-
1. Entwicklungsbereichende Charakteristika der Verliebtheit
 2. Altersspezifische Charakteristika der Verliebtheit
 3. Das "Besondere" an der Verliebtheit, die Erlebnisqualität des Verliebtseins
 4. Phasen/Prozeß der Verliebtheit
 5. Bedeutung der Verliebtheit für die eigene Person
 6. Bedeutung der Verliebtheit im Vergleich zu Liebe
 7. Mißbrauch des Verliebtheits-Gefühls, Verliebtheit als Bewältigungsstrategie
 8. Persönliche Anmache-Strategien, Kontaktaufnahme
 9. Kriterien des Objekts der Verliebtheit - wer gefällt/mißfällt
 10. Selbst- und Fremdbild
 11. Das Hauptelement der Verliebtheit
 12. Die Schwierigkeit des Ausdrucks für den Zustand der Verliebtheit: Wortwahl
 13. Der Beginn der Verliebtheit

(Jaeggi et al., 1998)

Gruppenarbeit

Bitte führen Sie in der Gruppe

Schritt 4 (Erstellen eines Themenkatalogs) zumindest mündlich und

Schritt 5 (Paraphrasierung des Interviews)

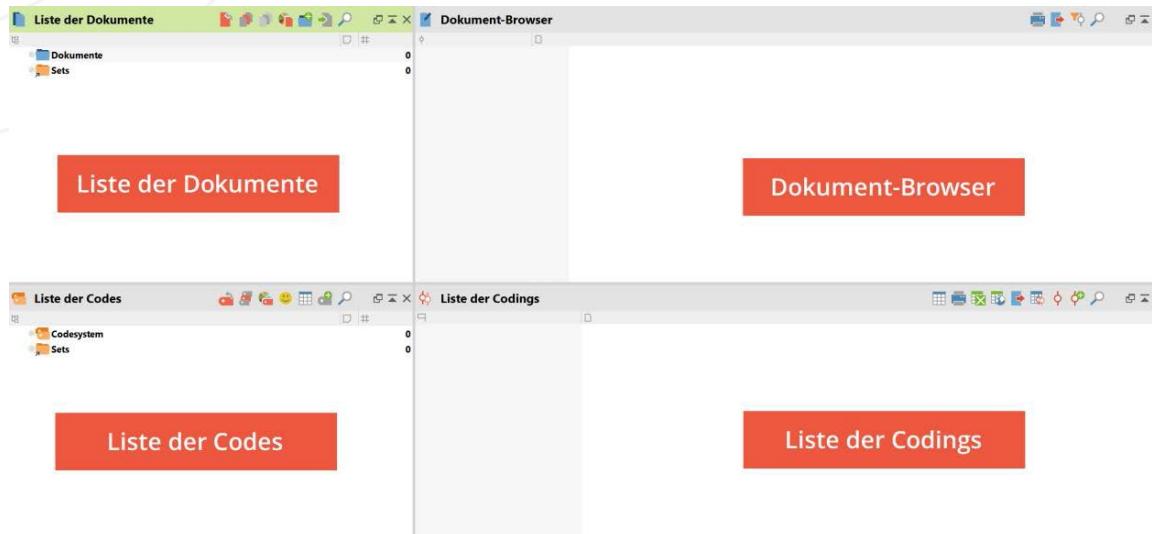
Schritt 6 (Bildung zentraler Kategorien) schriftlich gemeinsam für jedes Interview durch.

Teilaufgabe der Abgabe Auswertung Interviews!

Exkurs: Schnelleinführung MAXQDA

Programm öffnen

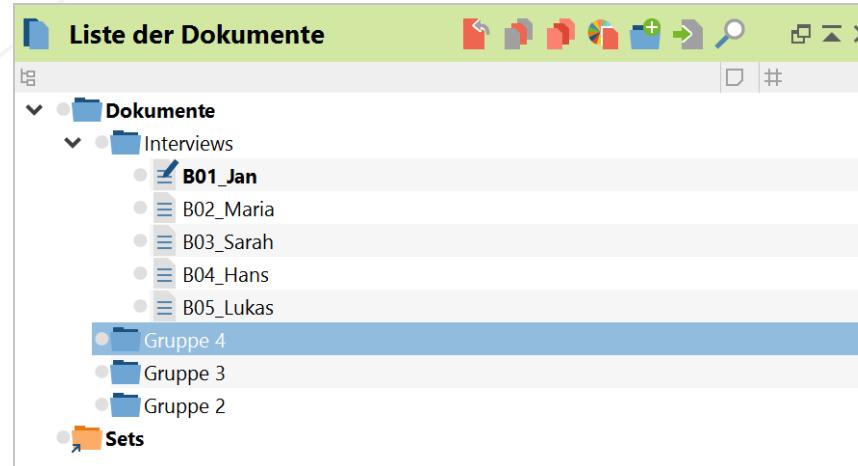
Neues Projekt erstellen und öffnen



Die vier Hauptfenster von MAXQDA

Exkurs: Schnelleinführung MAXQDA

Dokumente per Drag & Drop in die Liste der Dokumente ziehen / alternativ über Strg + D



Exkurs: Schnelleinführung MAXQDA

Codes und Subcodes erzeugen:



Codieren dann zB. per Drag & Drop

Sie bewegen die Maus in den Bereich des markierten Segments, drücken die linke Maustaste und bewegen die Maus bei gedrückter Maustaste in die „Liste der Codes“ zum gewünschten Code. Dort lassen Sie die Maustaste los und lassen das markierte Segment gewissermaßen fallen.

Alternativ können Sie auch genau umgekehrt verfahren, d.h. den gewünschten Code mit der Maus zum markierten Segment hin ziehen.

Exkurs: Schnelleinführung MAXQDA

Komplettes Handbuch (Version 12) zu finden unter:

https://www.maxqda.de/download/manuals/MAX12_manual_ger.pdf

Gruppenarbeit

Bitte führen Sie in Ihrer Gruppe folgende Schritte durch:

- Import der Interviews in MAXQDA
- Diskussion und Erstellung eines gemeinsamen Kategoriensystems in MAXQDA
- Coding der Interviews

Teilaufgabe der Abgabe Auswertung Interviews!

Zirkuläres Dekonstruieren

Zweite Auswertungsphase

Systematischer Vergleich

Kann erst beginnen, wenn weitere Interviews, mindestens jedoch 2, vorliegen.

1. Schritt: Synopsis

Tabelle mit allen bisher formulierten zentralen Kategorien (Spalten)

Durchnummerierte Interviews (Zeilen) -> Häufungen

	A Alters- spezifität	B Wort- wahl	C Beginn	D Selbst- bild	E Objekt	F Erlebnis	G Kontakt	H Prozeß	I Liebe	K Realität	L Fremdbe- stimmung	...
Interview 1	X (2)	X (12)	X (13)	X (10)	X (9)	X (3)	X (8)	X (4)	X (6)			
Interview 2			X (2)		X (3)	X (4)		X (5)	X (7)	X (1)	X (6)	
...												

(Jaeggi et al., 1998)

Exkurs: Summary-Grids in MAXQDA

Wählen Sie Menüeintrag Analyse / Summary-Grid

The screenshot shows the MAXQDA software interface with the 'Summary-Grid' window open. The window has a toolbar at the top with various icons. Below the toolbar is a header row with column labels: B01 Jan - UD - Ursachen für die Diskrepanz, B02 Maria, B03 Sarah, and B04 Ha. The main area is divided into two sections: 'Thematisches Gitter' (Thematic Grid) on the left and 'Summary' on the right.

Codesystem:

- WP - Größte Weltprobleme
- EI - Gesellschaftliche Einfluss
- KK - Einfluss des Konsums
- UD - Ursachen für die Diskrepanz (highlighted with a red border)
- REL - Pers. Relationen zur g
- PH - Pers. Handeln
- VER - Pers. Verantwortung
- LER - Erlernbarkeit
- Interessante Textstellen
- Autom. Code: V
- Autom. Code: F
- Twitter Autocode
- Videoanalyse

Codings:

B: Es ist ja so, wenn man sich jetzt, ich geh mal davon aus....man sitzt jetzt in einer lockeren Runde abends, und beim Bierchen....und ...unterhält sich jetzt über Klimawandel, und ich bin jetzt beim Trennen des Mülls zum Beispiel...nur mal ein ganz einfaches Beispiel, und ...es ist jetzt eine schöne Aussage, ich zitiere: Ich kümmere mich darum, und auf der anderen Seite ist es natürlich auch ein Leichtesach komm, rein, weg, und es ist ein mords Aufwand, den man wieder se...er wieder zu machen. Auf der anderen Seite, wer stellt sich denn schon gern schlecht dar, wer sagt denn, wer gibt denn gern zu: ...eigentlich bin ich ja doch zu faul, zum Sortieren, ich kann

Summary:

Faulheit bei Mülltrennung, Infragestellung des Sinns

Zusammenfassung:

Zirkuläres Dekonstruieren Zweite Auswertungsphase

Systematischer Vergleich

Kann erst beginnen, wenn weitere Interviews, mindestens jedoch 2, vorliegen.

2. Schritt: Verdichtung

Zusammenfassung zentraler Konstrukte zu einem neuen Konstrukt

3. Schritt: Komparative Paraphrasierung

Herausarbeiten von Unterschieden und Gemeinsamkeiten der interviewten Personen auf Grundlage der im vorherigen Arbeitsschritt entwickelten Konstrukte

Einzelne Konstrukte als Bausteine für umfangreichere Theorie Abschließende Interpretation unter Hinzuziehung von bestehenden Theorien

(Jaeggi et al., 1998)

Gruppenarbeit

Bitte erstellen Sie eine Ergebnispräsentation Ihrer Auswertung
(angereichert mit Grafiken, Tabellen, etc.)

Integrieren Sie auch interpretierende Elemente und versuchen Sie
die ursprüngliche Forschungsfrage zu beantworten.

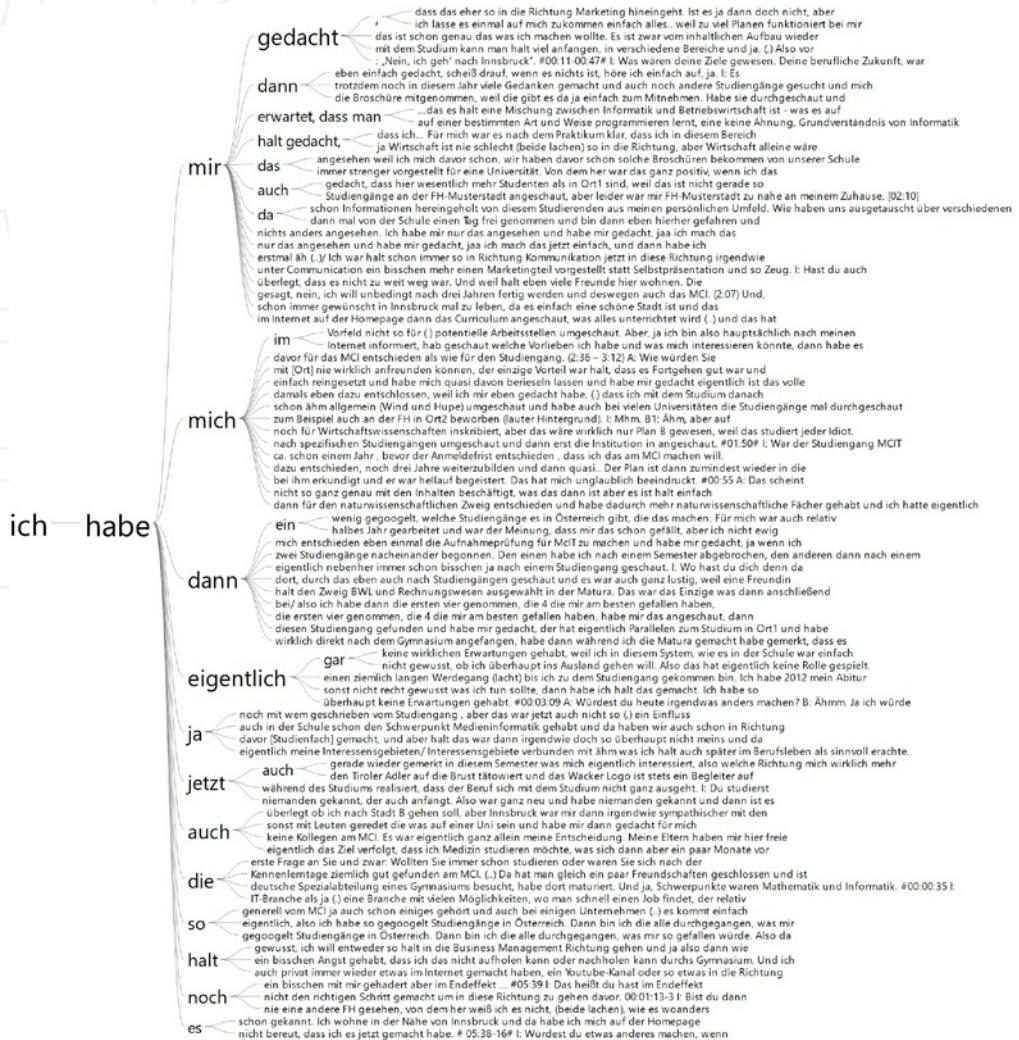
Teilaufgabe der Abgabe Auswertung Interviews!

Auszug der Ergebnisse

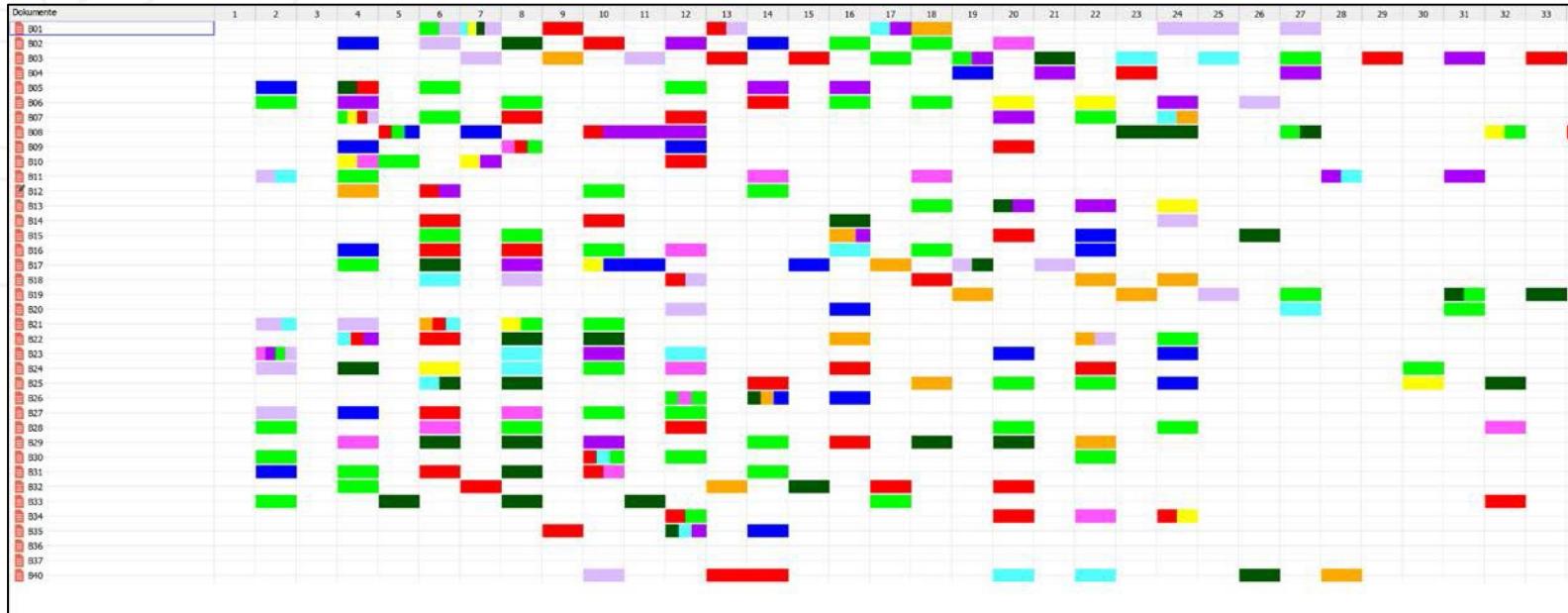
... auf den nächsten Folien finden Sie exemplarische Ergebnisdarstellungen der ausgewerteten Interviews aus MAXQDA des JG18

...diese Ergebnisse dienen der besseren Strukturierung - für die Bachelorarbeit müssten aber natürlich interpretative Auswertungsschritte folgen

Interaktiver Word-Tree



Dokumenten-Vergleichsdiagramm



AGENDA

1. Einführung in die qualitative Sozialforschung 
2. Primärdatenanalyse - Durchführung von qualitativen Interviews
 - Leitfadenentwicklung 
 - Durchführung Interview 
 - Transkription Interview 
 - Analyse Interview mit der Methode des zirkulären Dekonstruierens 
3. Fokusgruppen
4. Sekundärdatenanalyse

Literatur

Creswell, J. W., & Poth, C. N. (2016). *Qualitative inquiry and research design: Choosing among five approaches*. Sage publications.

Maxwell, J. A. (2012). *Qualitative research design: An interactive approach*. Sage publications.

Empirische Sozialforschung

qualitative Forschungsmethoden

5

Lerninhalte

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Grundlagen der empirischer Sozialforschung (Methoden, Ideen)
- Untersuchungsplanung (Ablauf, Messung, Design, Stichproben)
- Datenerhebung (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse, Erhebungsmethoden)
- Datenauswertung

Lernziele

Studierende...

- erhalten einen Einblick in das analytische und strukturierte Denken
- lernen Problemstellungen in geeigneter Sprache zu formulieren und geeignete Lösungsmethoden einzusetzen
- kennen den wissenschaftlichen Forschungsprozess und bekommen einen Einblick in wissenschaftstheoretische Überlegungen
- sind in der Lage unter Anleitung wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen und auf die Fragestellung abgestimmte Methoden anzuwenden

AGENDA

1. Einführung in die qualitative Sozialforschung 
2. Primärdatenanalyse - Durchführung von qualitativen Interviews
 - Leitfadenentwicklung 
 - Durchführung Interview
 - Transkription Interview 
 - Analyse Interview mit der Methode des zirkulären Dekonstruierens 
3. Fokusgruppen
4. Qualitative Ergebnisse aufschreiben
5. Inhaltsanalyse nach Mayring (2019)

Prüfungsleistungen

Abgaben im Teil qualitative Forschungsmethoden

- Auswertung Primärdatenanalyse:
 - Audiodatei 5%
 - Interviewtranskription 5%
 - Auswertung Interviews 10 %

Abgabe 20%

Deadline: 26.06.2024 (Abgabe via Sakai Assignment bis 13:15)

Qualitative Forschungsergebnisse aufschreiben

Methodikteil

Methode

- Welches Forschungsdesign verwendet?
- Welche Datenerhebungsmethode?
- Wie wurden die Daten erhoben?
 - Durchführung der Interviews
 - Leitfaden
- Wie werden die Daten analysiert und transkribiert?
- Deskriptive Beschreibung der Daten

Ergebnisse

Zirkuläres Dekonstruieren

Die Ergebnisse

Möglichst genaue Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte, damit der Prozess des Erkenntniszuwachses plausibel und nachvollziehbar wird

Bezug zum Ausgangsmaterial: **Anreicherung des Textes mit typischen Zitaten**

Zitate besonders wichtig bei der Darstellung einzelner Theoriebestandteile

(Jaeggi et al., 1998)

Diskussion

Zirkuläres Dekonstruieren

Diskussion der Ergebnisse

Bei der **Diskussion der Ergebnisse** werden:

- a) entweder: bereits formulierte Theorien / Vorannahmen bestätigt, differenziert, angereichert, infrage gestellt.
- b) oder: theoretische Überlegungen als „Pionierarbeit“ angesehen, im Sinne einer ersten skizzenhaften Theorie.

Bei der **Diskussion der Ergebnisse** werden:

- Vergleich mit Ergebnissen aus Fokusgruppe
- Vergleich mit EntreComp oder EICAA Framework:
- <https://www.eicaa.eu/results/competence-framework/>

(Jaeggi et al., 1998)

Die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring

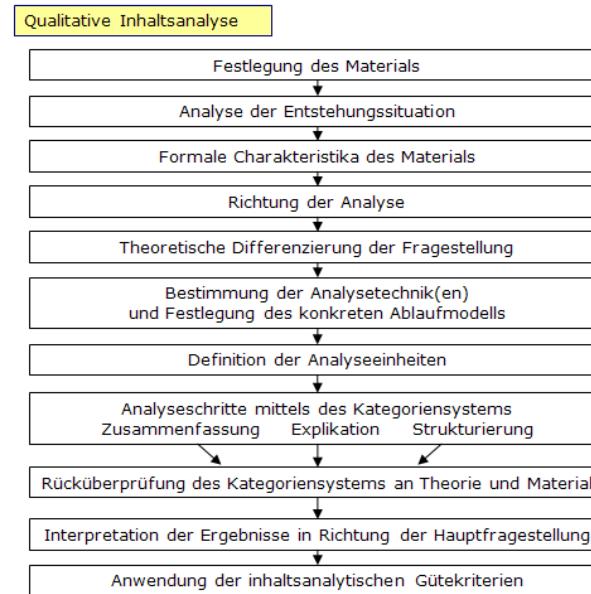
z.B. Mayring 2019

Grundkonzepte der Inhaltsanalyse

Einordnung in ein Kommunikationsmodell:

- Festlegung des Analyseziels
 - ... der Variablen des Textproduzenten (Erfahrungen, Gefühle, Einstellungen)
 - ... der Entstehungssituation des Materials
-
- **Regelgeleitetheit:** Das Material wird, einem inhaltsanalytischen Ablaufmodell folgend, in Analyseeinheiten zerlegt und schrittweise bearbeitet
 - **Kategorien im Zentrum:** Die Analyseaspekte werden in Kategorien gefasst, die genau begründet werden und im Laufe der Auswertung überarbeitet werden (Rückkopplungsschleife)
 - **Gütekriterien:**
 - das Verfahren soll nachvollziehbar sein
 - die Ergebnisse sollen vergleichbar sein

Ablaufmodell der qualitativen Inhaltsanalyse

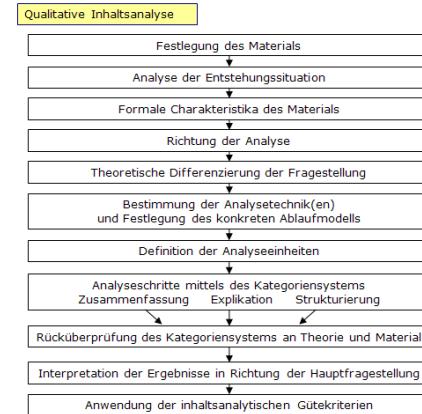


Festlegung des Materials

Nicht das gesamte verfügbare Material wird analysiert

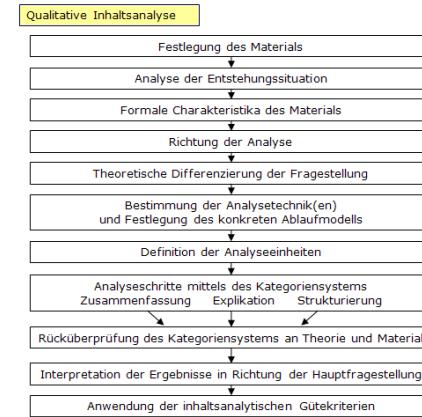
Auswahl basierend auf Forschungsfrage

- Z.B. bestimmte Ausschnitte eines Interviews / einer Gruppendiskussion



Analyse der Entstehungssituation

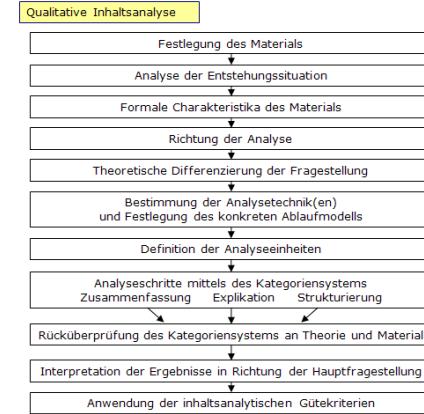
- Informationen zum Entstehungszusammenhang sammeln und dokumentieren
 - Ort des Interviews, Umstände, anwesende Personen etc.
 - Dokumentation des öffentlichen Diskurses zur Problemstellung etc.



Formale Charakteristika des Materials

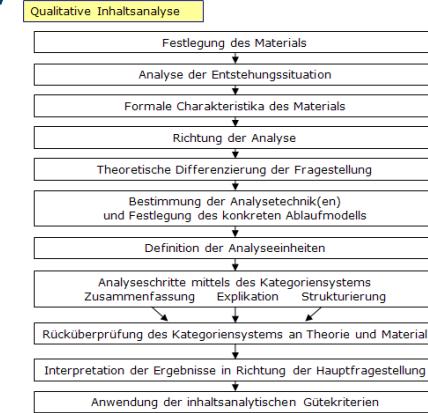
In welcher Form liegt das Material vor?

- Druckwerk
- Transkript
- Tagebuch
- Online Dokument
- ...



Festlegung der Richtung der Analyse

- Was soll erschlossen werden?
- Interviews:
 - Thema
 - Befindlichkeit
 - Wirkung



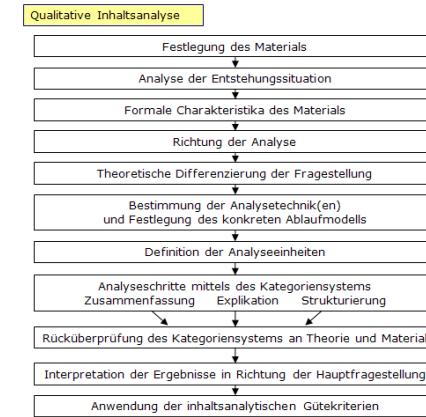
Theoriegeleitete Differenzierung der Fragestellung

Präzisierung der Fragestellung

Anbindung an bestehende Theorien zum Gegenstandsbereich

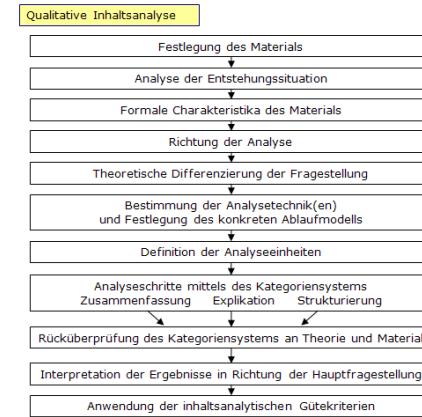
Differenzierung in Detailfragen

Offenheit gewährleisten



Bestimmung der Analysetechnik / des Ablaufmodells

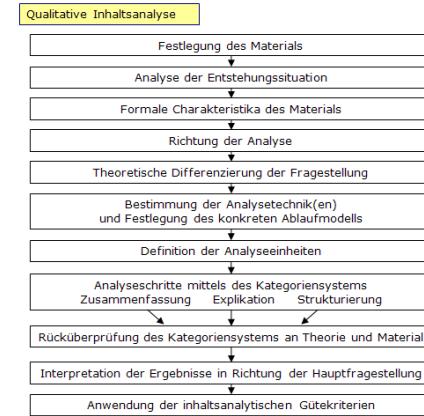
- Drei grundlegende Verfahren
 - Zusammenfassende Inhaltsanalyse
 - Explizierende Inhaltsanalyse
 - Strukturierende Inhaltsanalyse



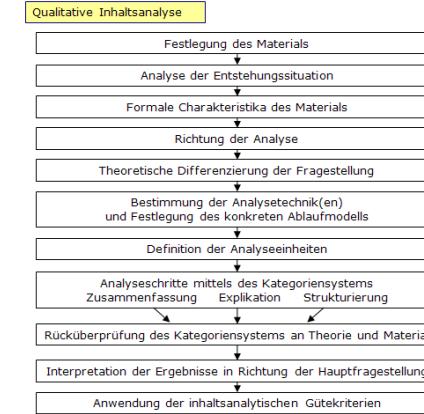
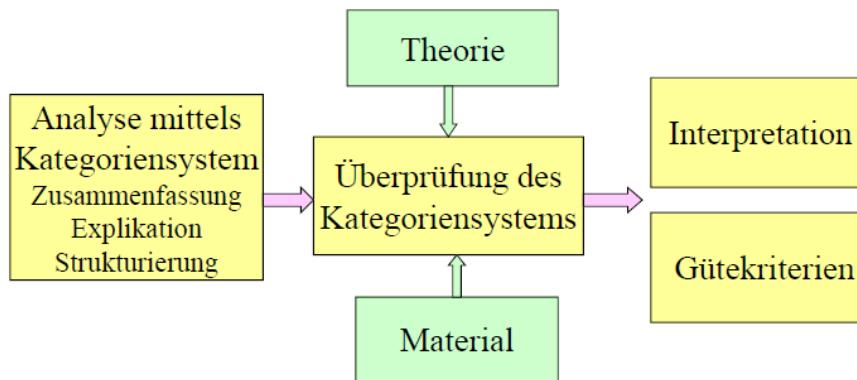
Definition der Analyseeinheit

Kriteriengeleitete Auswahl der Texte, die analysiert werden sollen

- ganzer Text, Absatz, Wort, ...
- Bedingungen für die Zuordnung zu einer Kategorie



Analyseschritte mittels des Kategoriensystems



Kategoriensystem

induktive Kategorienentwicklung

deduktive Kategorienentwicklung

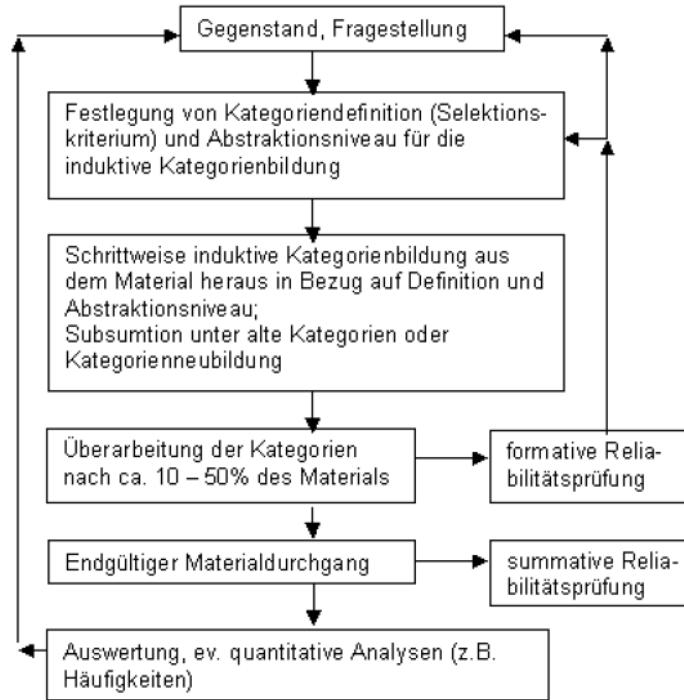
Induktive Kategorienbildung

Grundgedanke ist, aus der Fragestellung der Studie abgeleitet und theoretisch begründet ein **Definitionskriterium** festzulegen, das bestimmt, welche Aspekte im Material berücksichtigt werden sollen.

Anschließend wird das Material schrittweise danach durchgearbeitet.

Die entwickelten Kategorien werden in einer **Rückkopplungsschleife** überarbeitet, einer **Reliabilitätsprüfung** unterzogen, und können später auch zu Überkategorien zusammengefasst und je nach Fragestellung auch nach quantitativen Aspekten ausgewertet werden.

Ablaufmodell induktiver Kategorienentwicklung



Deduktive Kategorienbildung

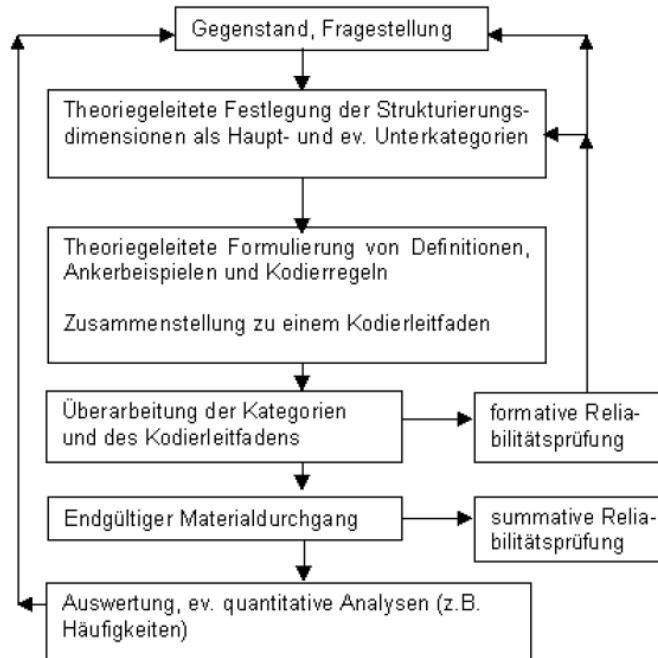
Hier geht es darum, schon vorher festgelegte, theoretisch begründete Auswertungsaspekte an das Material heranzutragen.

Der qualitative Analyseschritt besteht dabei darin, deduktiv gewonnene Kategorien zu Textstellen methodisch abgesichert zuzuordnen.

Kernstück ist hier die genaue Definition der vorgegebenen Kategorien und die Festlegung von inhaltsanalytischen Regeln, wann ihnen eine Textstelle zugeordnet werden kann.

Hier werden explizite Definitionen, prototypische Textstellen und Abgrenzungsregeln zwischen den Kategorien zusammengetragen und im Analyseprozess erweitert und überarbeitet.

Ablaufmodell deduktiver Kategorienentwicklung

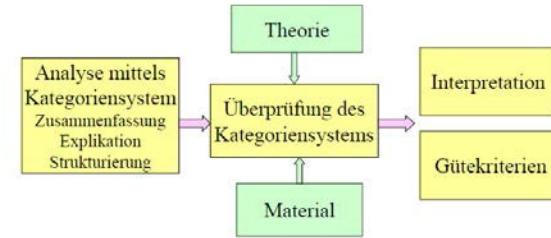


Beispiel für deduktive Kategorienbildung

Kategorie	Definition	Ankerbeispiele	Kodierregeln
K1: hohes Selbstvertrauen	<p>Hohe subjektive Gewissheit, mit der Anforderung gut fertig geworden zu sein, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klarheit über die Art der Anforderung und deren Bewältigung, - Positives, hoffnungsvolles Gefühl beim Umgang mit der Anforderung, - Überzeugung, die Bewältigung der Anforderung selbst in der Hand gehabt zu haben. 	<p>"Sicher hat's mal ein Problemchen gegeben, aber das wurde dann halt ausgeräumt, entweder von mir die Einsicht, oder vom Schüler, je nachdem, wer den Fehler gemacht hat. Fehler macht ja ein jeder." (17,23)</p> <p>"Ja klar, Probleme gab's natürlich, aber zum Schluss hatten wir ein sehr gutes Verhältnis, hatten wir uns zusammengerauft." (27,33)</p>	<p>Alle drei Aspekte der Definition müssen in Richtung "hoch" weisen, es soll kein Aspekt auf nur mittleres Selbstvertrauen schließen lassen</p> <p>Sonst Kodierung "mittleres S."</p>

Beispiel für deduktive Kategorienbildung

Kategorie	Definition	Ankerbeispiele	Kodierregeln
K2: mittleres Selbstvertrauen	Nur teilweise oder schwankende Gewissheit, mit der Anforderung gut fertig geworden zu sein	"Ich hab mich da einigermaßen durchlaviert, aber es war oft eine Gratwanderung." (3,55) "Mit der Zeit ist es etwas besser geworden, aber ob das an mir oder an den Umständen lag. Weiß ich nicht." 77, 20)	Wenn nicht alle drei Definitionsaspekte auf "hoch" oder "niedrig" schließen lassen
K3: niedriges Selbstvertrauen	Überzeugung, mit der Anforderung schlecht fertig geworden zu sein, d.h. - wenig Klarheit über die Art der Anforderung, - negatives, pessimistisches Gefühl beim Umgang mit der Anforderung, - Überzeugung, den Umgang mit der Anforderung nicht selbst in der Hand gehabt zu haben.	"das hat mein Selbstvertrauen getroffen; da hab ich gemeint, ich bin eine Null – oder ein Minus." (5, 34)	Alle drei Aspekte deuten auf niedriges Selbstvertrauen, auch keine Schwankungen erkennbar



Zusammenfassung / Explikation / Strukturierung – oder: die drei Grundformen des (qualitativen Interpretierens)

Zusammenfassung

Ziel der Analyse ist es, das Material so zu reduzieren, dass die wesentlichen Inhalte erhalten bleiben, durch Abstraktion einen überschaubaren Corpus zu schaffen, der immer noch ein Abbild des Grundmaterials ist.

Original	Paraphrase	Generalisierung	Kategorie
„....“	in eigenen Worten - prägnant	Kurzform für Text	Schlagwort im Sinne der Vergleichbarkeit
”...“			

Explikation

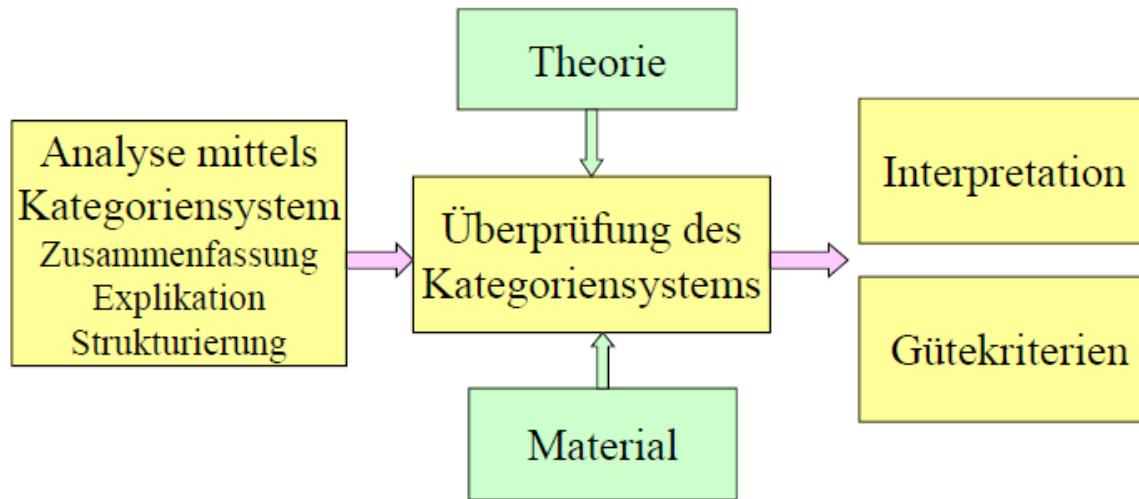
Ziel der Analyse ist es, zu den einzelnen fraglichen (reduzierten) Textteilen zusätzliches Material heranzutragen, das das Verständnis erläutert, erklärt, ausdeutet.

=> reduzierte Aussagen z.B. durch bestehende Theorien absichern und Rückschlüsse auf Theorie ziehen.

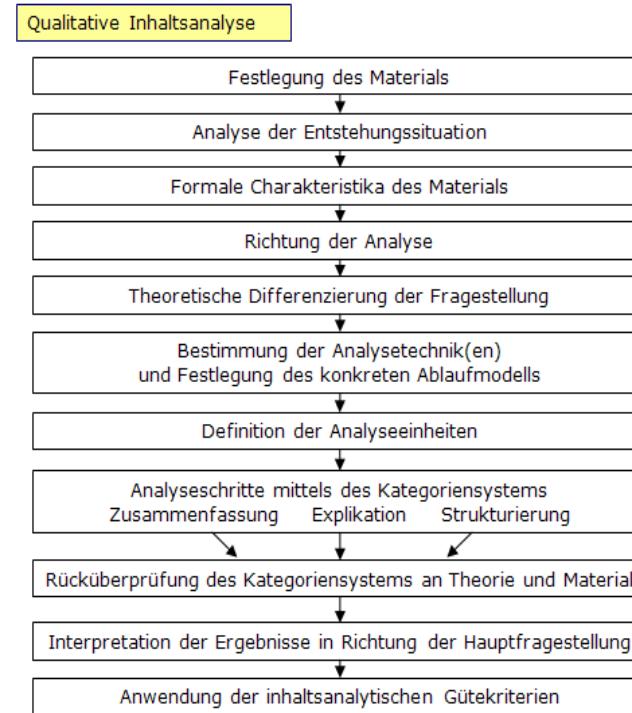
Strukturierung

Ziel der Analyse ist es, bestimmte Aspekte aus dem Material herauszufiltern, unter vorher festgelegten Ordnungskriterien (letztlich Kategorien) einen Querschnitt durch das Material zu legen oder das Material aufgrund bestimmter Kriterien einzuschätzen.

...restliche Schritte...



Ablaufmodell der qualitativen Inhaltsanalyse



Fragen



Aufbau der Lehrveranstaltung



Empirische Sozialforschung

Bachelor Management, Communication & IT
Sommersemester 2024

Aufbau der Lehrveranstaltung

Heute

<i>Themenfindung</i>		<i>Methoden</i>	
Intro 4./5. März	<i>Willemijn van Kooten</i>	Themenworkshop 11./13. März	<i>Arno Rottensteiner & Susann Kruschel</i>
		Ethik in der Wissenschaft 10. April	<i>Magdalena Posch & Willemijn van Kooten</i>
			Theorie als Forschungsmethode 12. April
			<i>Thomas Dilger</i>
Methoden der empirischen Sozialforschung 24./25. April	<i>Magdalena Posch</i>	Qualitative Methoden 2. – 29. Mai	Themencoaching 12. Juni
		<i>Gundula Glowka</i>	<i>Arno Rottensteiner & Susann Kruschel</i>
Präsentation Pitching Templates 18. Juni	<i>Magdalena Posch & Willemijn van Kooten</i>	Schriftliche Prüfung 21. Juni	Abgabe Bis 26. Juni

Lerninhalte

- Methodenüberblick
- Unterscheidungsmerkmale qualitativer und quantitativer Forschung
- Beispielanwendungen qualitative und quantitative Forschung

Einstieg

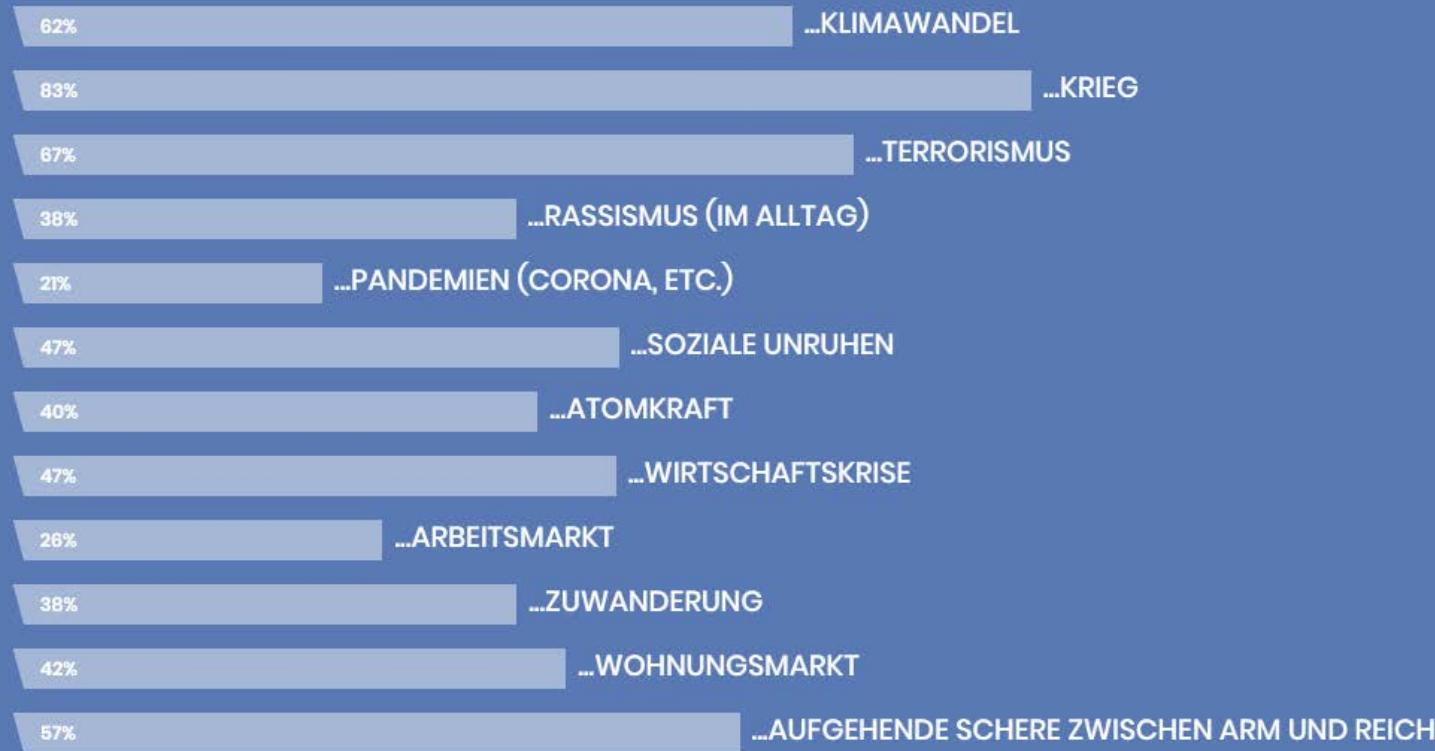


DIE Ö3 JUGENDSTUDIE 2024



Einstieg

Angst/Sorge bereitet mir...



<https://www.oe3jugendstudie.at/ergebnisse.php> Stand:22.04.2024

Einstieg

Eine Firma/Start-up gründen...

33%

...JA – DAS WÄRE GENAU MEINS.

67%

...NEIN – WÄRE MIR VIEL ZU STRESSIG.

Ergebnis filtern



Schüler/StudentInnen

Berufstätige

16-17
Jahre

18-25
Jahre

26-34
Jahre

34 und
älter

<https://www.oe3jugendstudie.at/ergebnisse.php> Stand:22.04.2024

Einstieg

„Künstliche Intelligenz“...

47%

...FINDE ICH SUPER – ICH WERDE ALLES NUTZEN, WAS MÖGLICH IST.

53%

...MACHT MIR IRGENDWIE ANGST – KÖNNTE MICH IRGENDWANN

ERSETZEN.

Ergebnis filtern



Schüler/StudentInnen

Berufstätige

16-17
Jahre

18-25
Jahre

26-34
Jahre

34 und
älter

<https://www.oe3jugendstudie.at/ergebnisse.php> Stand:22.04.2024

Einstieg

ChatGPT oder andere KI-Chatbots verwende ich in der Schule/dem Studium/der Arbeit...

35% ...SELBSTVERSTÄNDLICH – DAS SPART MIR ARBEIT.

25% ...NOCH NICHT – BIN ABER ABSOLUT OFFEN DAFÜR.

12% ...NICHT – DAS IST MIR ZU FEHLERANFÄLLIG.

28% ...NICHT – DAS IST DANN JA KEINE EIGENE LEISTUNG.

<https://www.oe3jugendstudie.at/ergebnisse.php> Stand:22.04.2024

Einstieg

Join at menti.com | use code 5704 3380

Mentimeter

Wie sicher sind Sie sich bereits über Ihre Wahlentscheidung bei der nächsten EU-Wahl?

Sehr sicher Ziemlich sicher Ziemlich Unsicher Sehr unsicher

<https://www.menti.com/aloy3s3qwv86>



Einstieg

Wie sicher sind Sie sich bereits über Ihre Wahlentscheidung bei der nächsten EU-Wahl?



<https://www.menti.com/aloy3s3qwv86>

Einstieg



Ihre thematische Übereinstimmung mit den Parteien für die EU-Wahl



Die Grafik zeigt an, welchen Parteien Sie auf Grund Ihrer Angaben thematisch besonders nahe oder weniger nahe stehen.
Dieses Ergebnis ist **keine Wahlempfehlung!** Ihr Ergebnis kann von Ihrer persönlichen Parteipräferenz abweichen.
Eine allenfalls von Ihnen genannte Parteipräferenz fließt nicht in die Berechnung ein!



<https://ivote.at/>

Einstieg

VOTO Gemeinderatswahl - Innsbruck Menü ☰

Dein Ergebnis

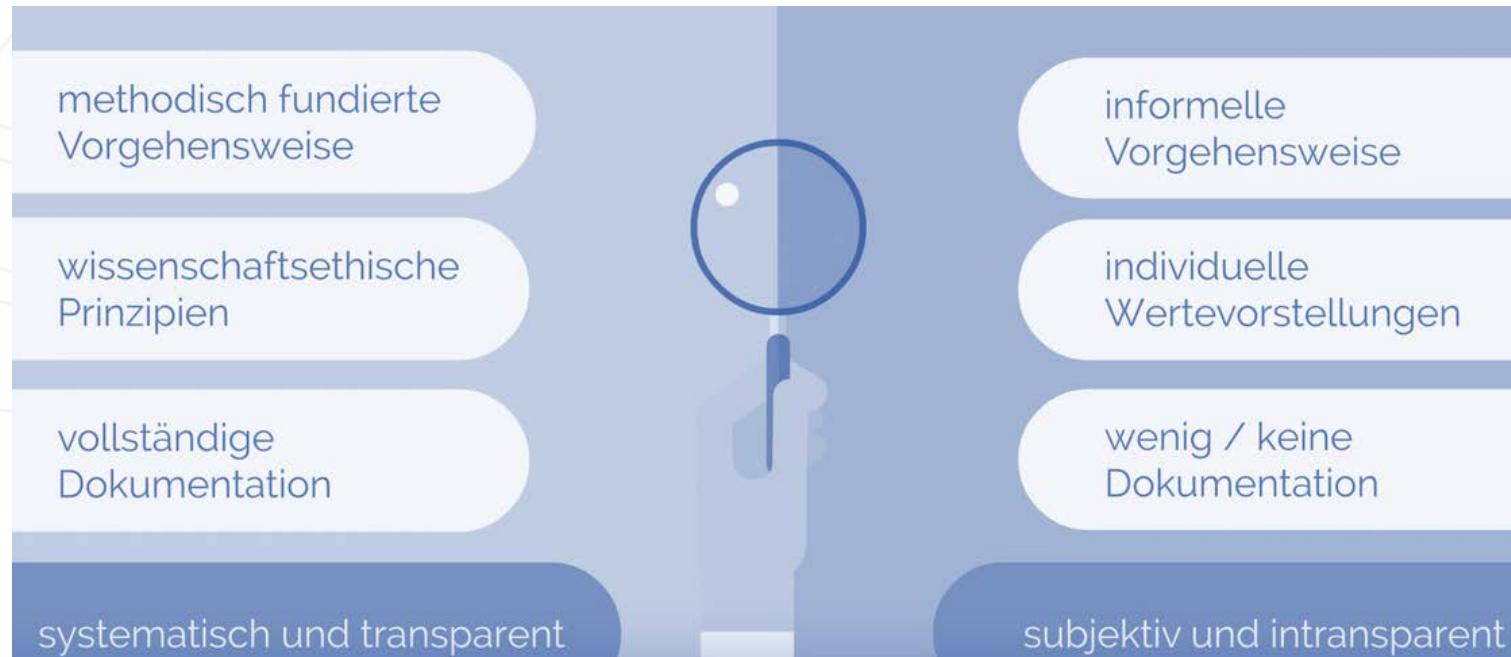
ERGEBNIS FILTERN ▾

 GRÜNEN Die Grünen Innsbruck →	 KPÖ Kommunistische Partei Österreich →	 SPÖ Sozialdemokratische Partei Österreichs →
 ALI Alternative Liste Innsbruck →	 DNI Das NEUE Innsbruck →	 NEOS NEOS - Das Neue Österreich und Liberales Forum →



<https://app.voto.vote/theses>

Empirische Sozialforschung



<https://youtu.be/cRQuegg0A3A?si=YZdw8n7jK8vFdu80&t=85>

Empirische Sozialforschung

In den Sozialwissenschaften gibt es ein umfangreiches und sich ständig weiterentwickelndes Spektrum an Forschungsmethoden. Es gilt, nicht nur eine adäquate Methode zu identifizieren, sondern auch entsprechende Instrumente zur Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung festzulegen.

Baur, N., & Blasius, J. (2014). Methoden der empirischen Sozialforschung. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 41–62). Springer Fachmedien Wiesbaden.
https://doi.org/10.1007/978-3-531-18939-0_1



Quantitative vs. Qualitative Forschung

Im Zentrum der Methodendebatte steht das Verhältnis zwischen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden. Quantitative und qualitative Forschungsmethoden sind aber keine dichotomen Gegensätze, sondern sollten als komplementäre Elemente eines umfassenden Forschungsinstrumentariums verstanden werden. Das Ziel ist es, eine integrative Diskussion beider Methodenansätze zu fördern, um die Forschungsfragen mit den jeweils am besten geeigneten Methoden, abhängig von der spezifischen Fragestellung und dem jeweiligen Untersuchungsgegenstand zu beantworten. Je nach Kontext kann dies qualitative, quantitative oder eine Kombination beider Ansätze erfordern.

Baur, N., & Blasius, J. (2014). Methoden der empirischen Sozialforschung. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (S. 41–62). Springer Fachmedien Wiesbaden.
https://doi.org/10.1007/978-3-531-18939-0_1



Quantitative Sozialforschung

Das Ziel der quantitativen Forschung ist es, soziale Phänomene messbar zu machen und mittels statistischer Methoden auszuwerten, um Hypothesen und Theorien zu überprüfen. Voraussetzung dafür ist das Vorhandensein überprüfbarer Hypothesen und Theorien. Kennzeichnend für diesen Ansatz ist die Standardisierung der Vorgehensweise.

<https://home.uni-leipzig.de/methodenportal/qualivsquant/>

Qualitative Sozialforschung

Das Ziel qualitativer Forschung ist die Rekonstruktion sozialer Phänomene und die Generierung von Hypothesen und Theorien. Dafür erforderlich ist ein offener und explorativer Ansatz. Charakteristisch für diese Herangehensweise ist das Fehlen einer Standardisierung, um eine flexible Anpassung an den Untersuchungsgegenstand zu ermöglichen.

<https://home.uni-leipzig.de/methodenportal/qualivsquant/>

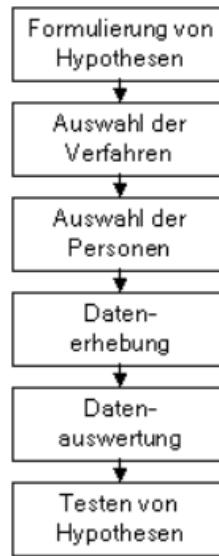
Unterscheidungsmerkmale quantitative vs. qualitative Forschung

Unterscheidungsmerkmal	Quantitative Sozialforschung	Qualitative Sozialforschung
Datenformat	Quantitative Daten	Qualitative Daten
Datengenerierung	Standardisierter Zugang	Offener Zugang
Datenanalyse	Statistische Verfahren	Methodische Interpretation
Forschungsstrategie	Lineare Strategie	Zirkuläre Strategie

<https://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/download/969/2114/0>

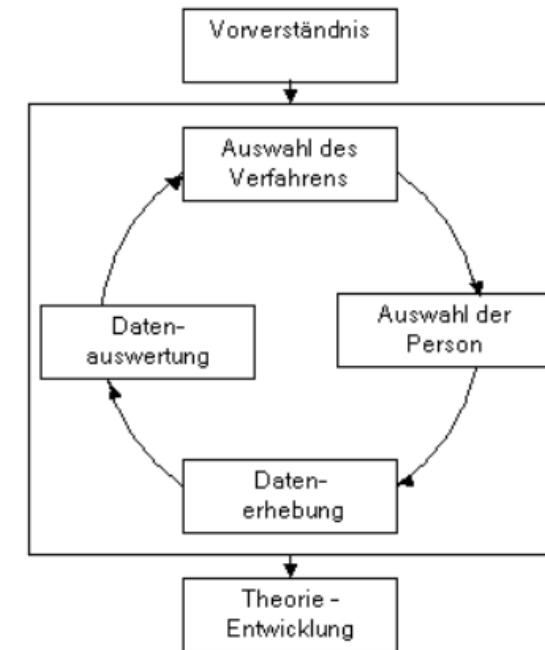
Quantitative Forschungsstrategie

**Lineare Strategie
(quantitativ)**



Qualitative Forschungsstrategie

**Zirkuläre Strategie
(qualitativ)**



<https://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/download/969/2114/0>

<https://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/download/969/2114/0>

Quantitatives Forschungsparadigma

Im positivistischen Forschungsparadigma wird die soziale Realität als objektiv messbar angesehen und überprüfbare Hypothesen werden mittels statistischer Verfahren getestet, um generalisierbare und reproduzierbare Ergebnisse zu erlangen.

<https://home.uni-leipzig.de/methodenportal/qualivsquant/>

Qualitatives Forschungsparadigma

Das interpretative Forschungsparadigma baut auf das tiefe Verständnis sozialer Prozesse durch die Interpretation subjektiver Erfahrungen und legt Wert auf die Kontextabhängigkeit menschlichen Verhaltens und sozialer Interaktionen.

<https://home.uni-leipzig.de/methodenportal/qualivsquant/>

Quantitativer vs. Qualitativer Erkenntnismodus



Deskrition



Exploration



Explanation

https://youtu.be/cRQuegg0A3A?si=-z4I0_Ht5fgdt5cj&t=226

Deskriptive Forschung

Wie viel Minuten verbringen in Österreich
lebende Menschen vor dem Fernseher?



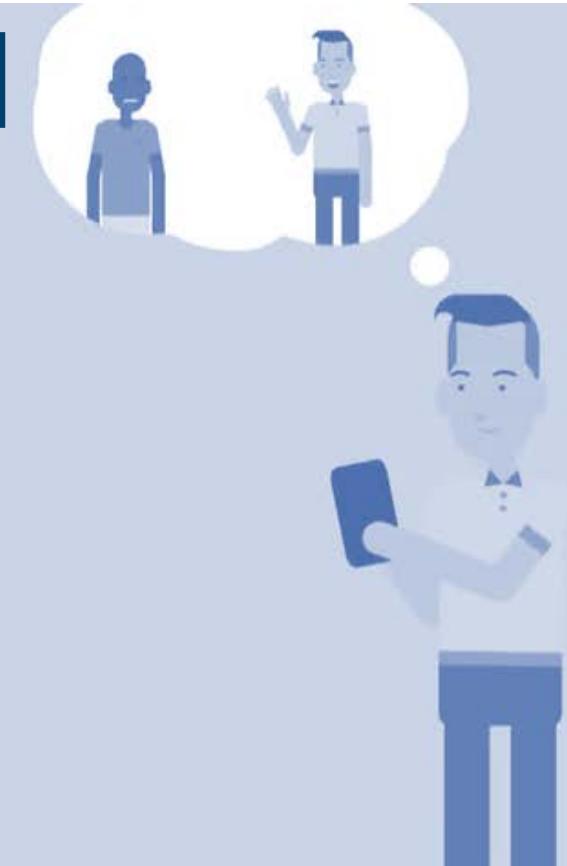
Wie viele Haushalte haben in Österreich
Internetzugang?



Explorative Forschung

Welche Rolle spielen digitale Medien für ihre sozialen Beziehungen?

Für welche Zwecke nutzen die in Österreich lebenden Menschen das Internet?



Explanative Forschung

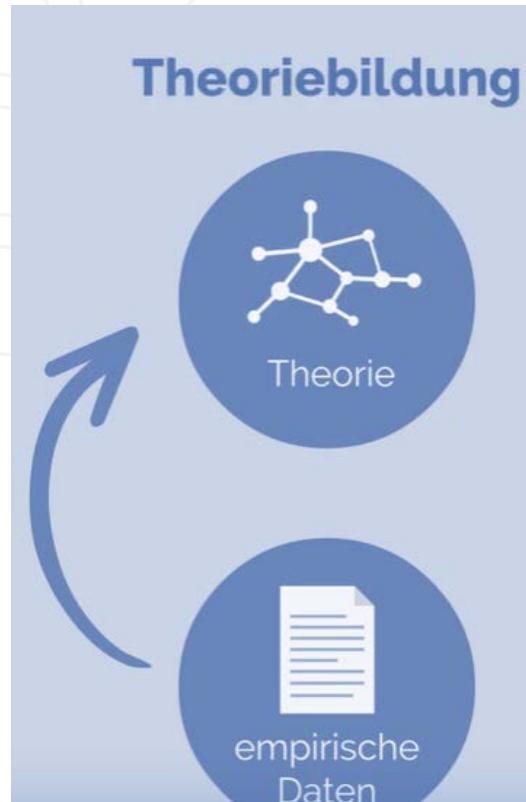
Welche Faktoren erklären mögliche Unterschiede im Spielverhalten Jugendlicher unterschiedlicher Geschlechtsidentitäten?



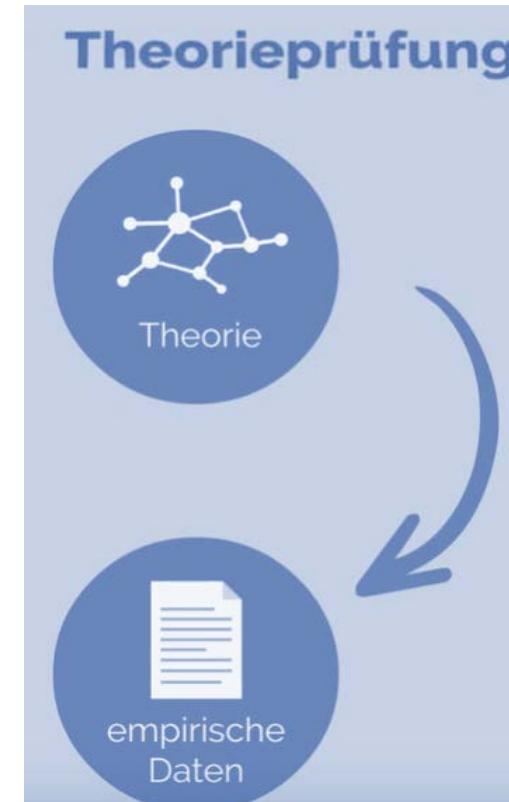
Welche Faktoren erklären das veränderte Sozialverhalten durch übermäßigen Medienkonsum?



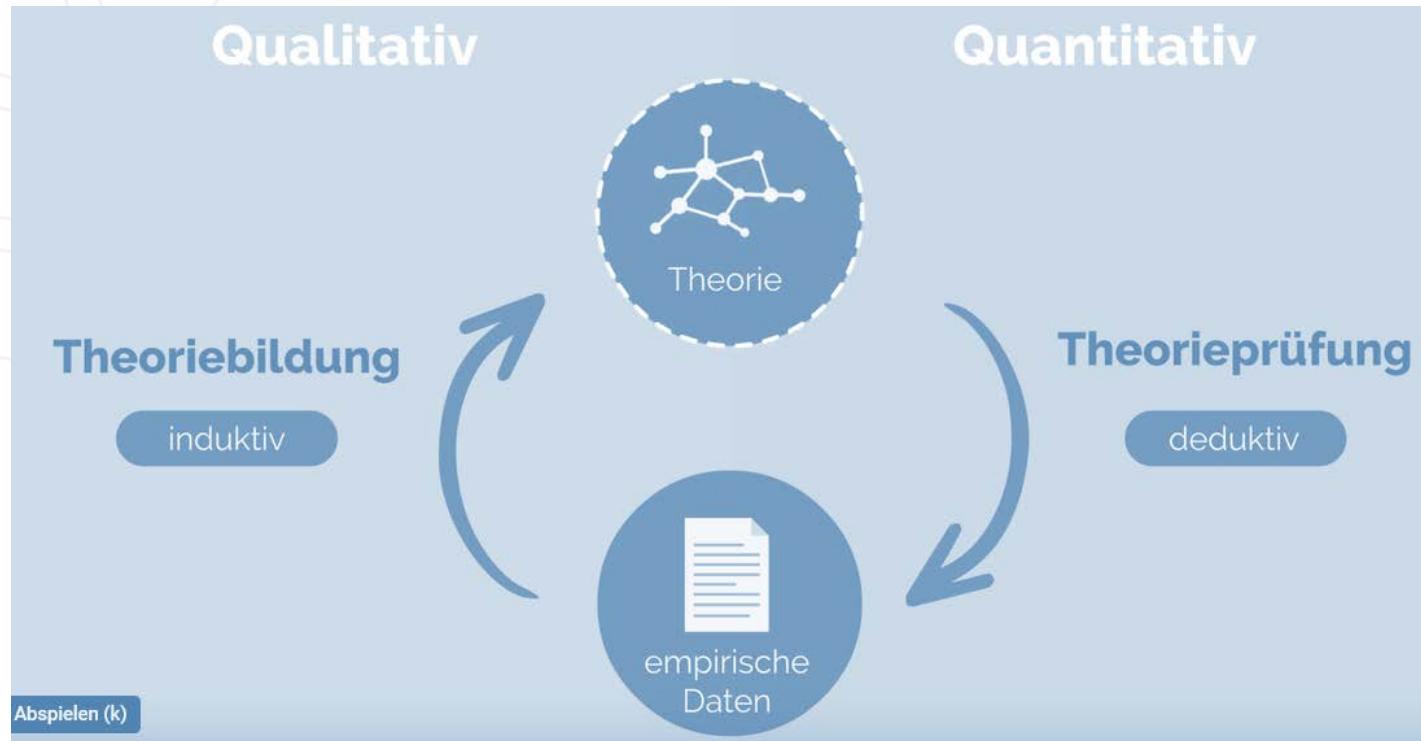
Explorative Forschung



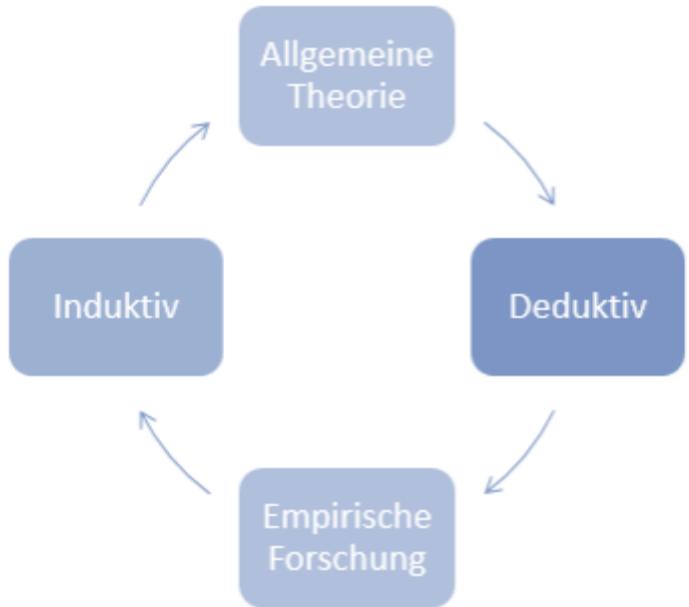
Explanative Forschung



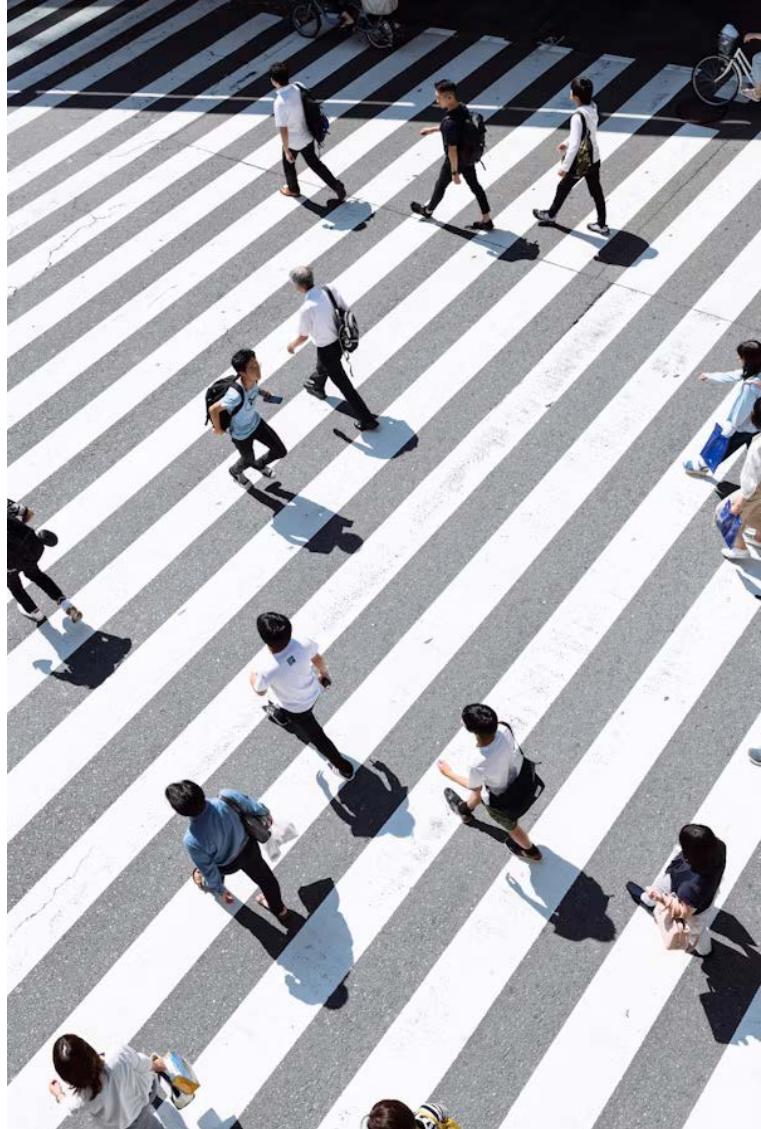
Quantitative vs. Qualitative Forschungslogik



Deduktion & Induktion



<https://www.scribbr.de/methodik/induktiv-deduktiv/>



Induktion

Deduktion



<https://www.neuronation.com/science/de/was-bedeutet-deduktives-und-induktives-denken/>

Unterscheidungsmerkmale quantitative vs. qualitative Forschung

Unterscheidungsmerkmal	Quantitative Sozialforschung	Qualitative Sozialforschung
Forschungslogik	Hypothese prüfen	Hypothese entwickeln
Erkenntnismodus	Phänomen verstehen	Phänomen erklären
Anwendungsbereich	Stichprobe analysieren	Einzelfall untersuchen

Wichmann, A. (2019). *Quantitative und qualitative Forschung im Vergleich: Denkweisen, Zielsetzungen und Arbeitsprozesse*. Springer.

Gütekriterien quantitative vs. qualitative Forschung

Quantitative Sozialforschung	Qualitative Sozialforschung
Repräsentativität	Reichweite
Reliabilität	Transparenz
Validität	Intersubjektivität

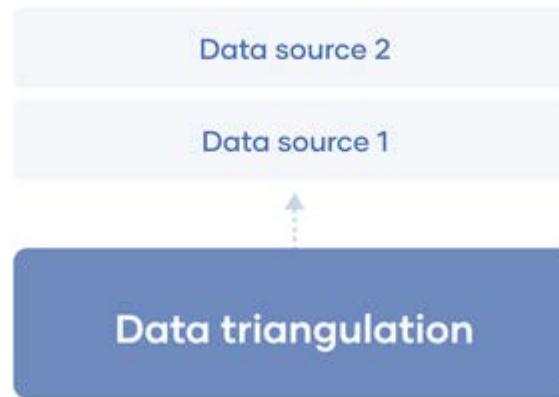
Wichmann, A. (2019). *Quantitative und qualitative Forschung im Vergleich: Denkweisen, Zielsetzungen und Arbeitsprozesse*. Springer.

Quantitative vs. Qualitative Forschungsmethoden



<https://www.empirio.de/empiriowissen/qualitative-und-quantitative-forschungsmethoden>

Daten-Triangulation



<https://www.scribbr.com/methodology/triangulation/>

Methoden-Triangulation



<https://www.scribbr.com/methodology/triangulation/>

Quantitative und Qualitative Methoden



<https://www.bachelorprint.ch/methodik/forschungsarten/quantitative-forschung/>

World Cafe

Bitte findet euch in Gruppen auf und nehmt an einem der sechs Tische Platz, sodass die Personenanzahl an jedem Tisch etwa gleich ist. Jeder Tisch sollte einen Moderator oder eine Moderatorin ernennen.

An jedem Tisch findet ihr einen Zettel, auf dem ein spezifisches Szenario beschrieben ist. Bitte bearbeitet das Szenario.

Nachdem ihr eure Diskussionen am ersten Tisch beendet habt, bewegt euch bitte gemeinsam zum nächsten Tisch und setzt dort eure Gespräche mit dem neuen Szenario fort. Diese Rotation führt ihr solange durch, bis ihr an allen Tischen gewesen seid und jedes Szenario diskutiert habt. Der Moderator oder die Moderatorin an jedem Tisch bleibt sitzen und begrüßt jeweils die neue Gruppe mit den vorhergehenden Gedanken und Ergebnissen.



World Cafe: Fragen

Relevante Forschungsfragen

Welche spezifischen Fragen ergeben sich aus diesem Szenario, die es zu beantworten gilt?

Qualitative Methoden

Welche qualitativen Methoden könnten eingesetzt werden, um tiefere Einblicke in das Szenario zu erhalten?

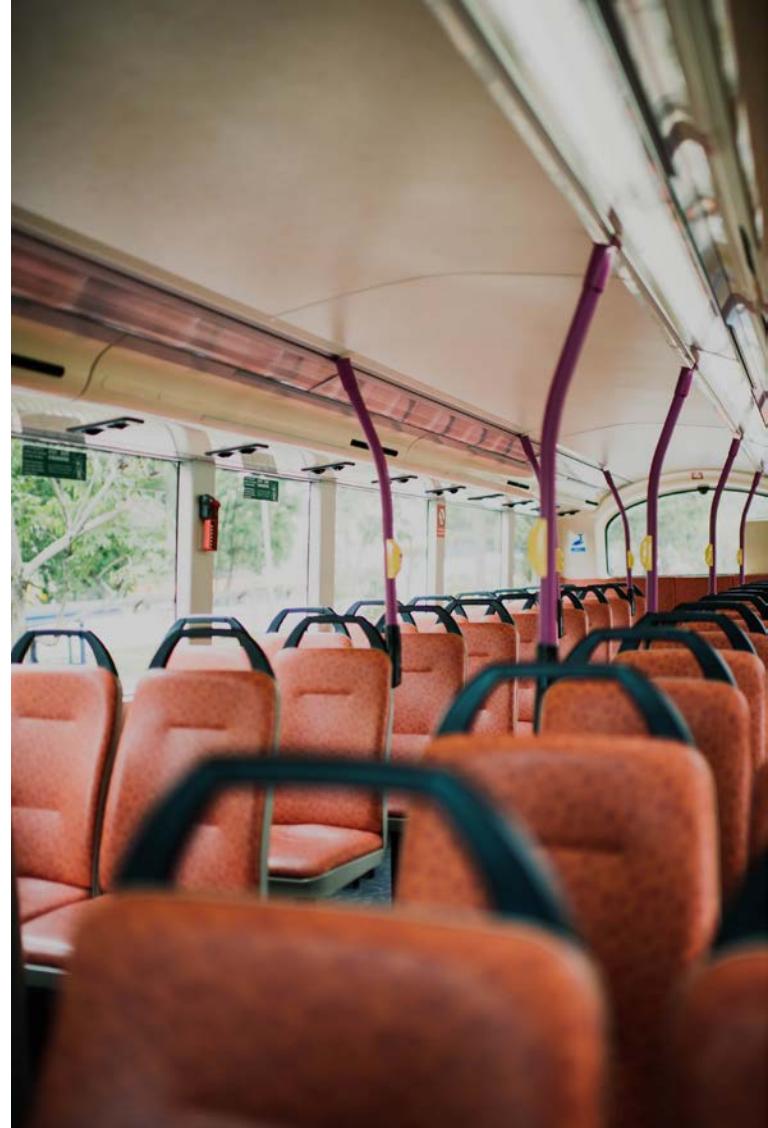
Quantitative Methoden

Welche quantitativen Methoden wären geeignet, um relevante Daten für dieses Szenario zu erhalten?



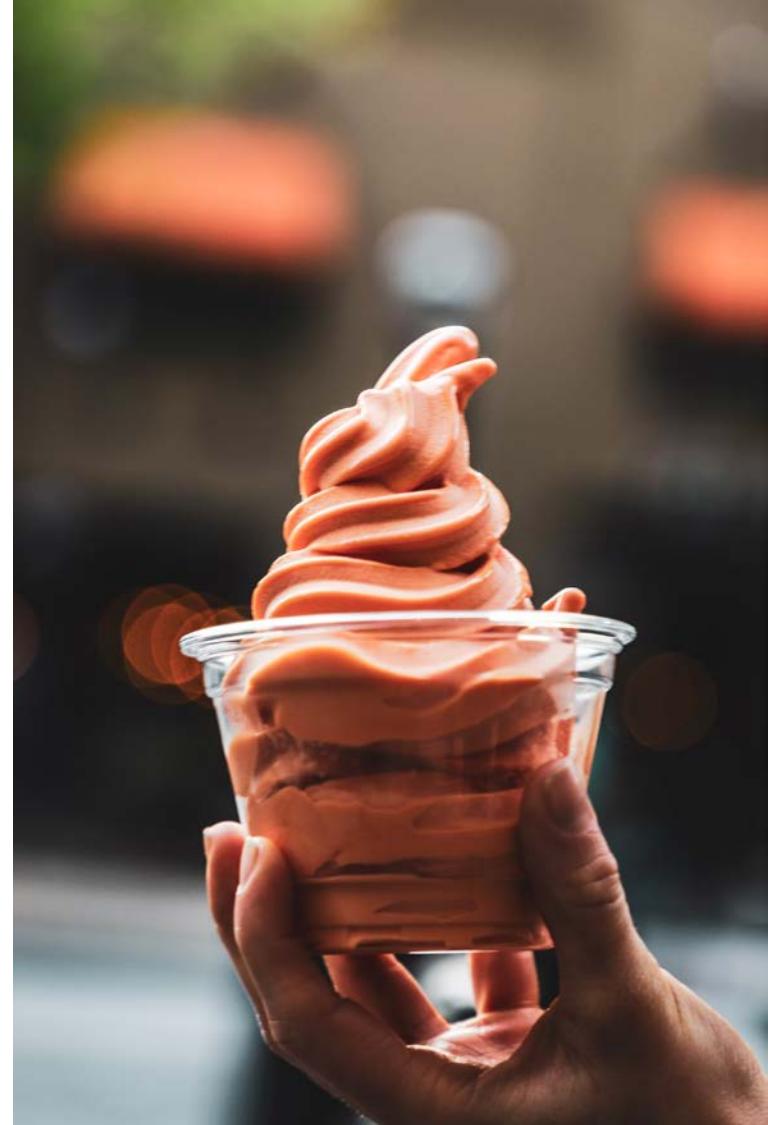
World Cafe: Szenario 1

Stellen Sie sich vor, es ist 8:20 Uhr, und Sie befinden sich auf dem Weg zur Lehrveranstaltung "Communication/Enterprise Resource Planning Systems" bei Christian Ploder. Sie nehmen Platz im Bus und entschließen sich, ein empirisches sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt zu starten. In welchen Themenbereichen eröffnen sich Forschungsmöglichkeiten auf dieser Busfahrt? Welche Personen im Bus könnten als Teilnehmer:innen Ihrer Studie in Frage kommen?



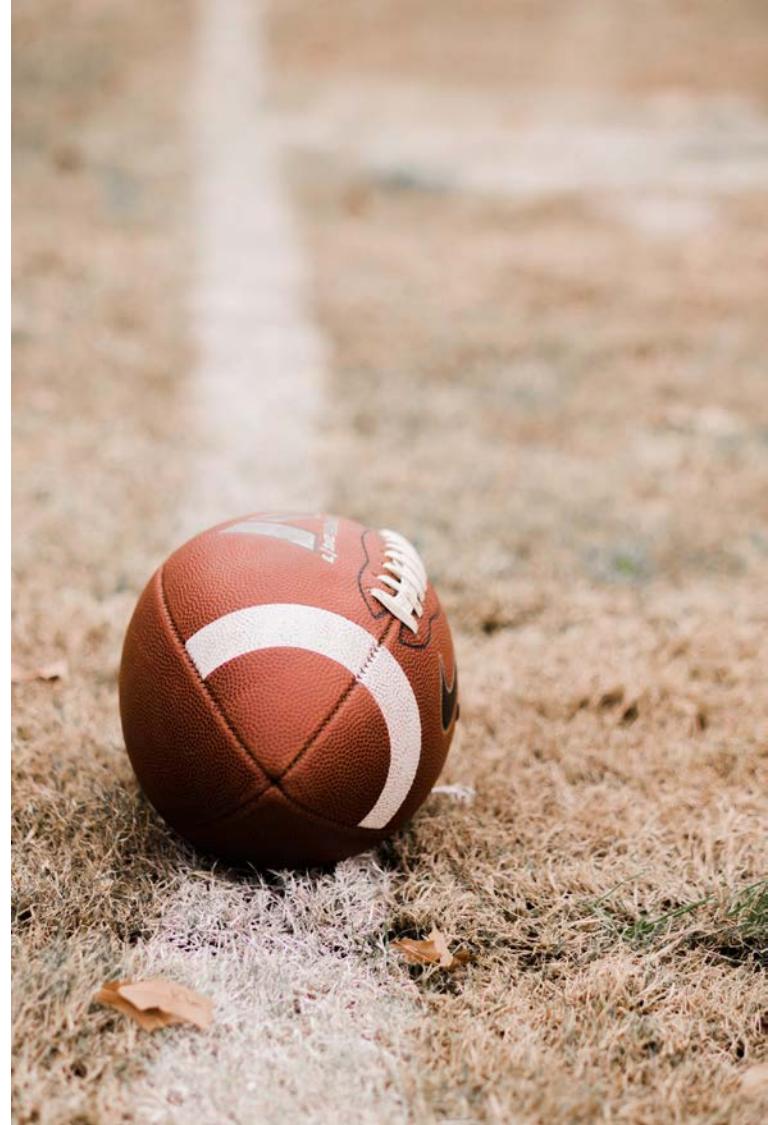
World Cafe: Szenario 2

Stellen Sie sich vor, es ist Mittagspause und Sie schlendern durch die Maria-Theresien-Straße, um sich eine Kugel Eis zu gönnen. Nachdem Sie Ihre Bestellung erhalten haben, suchen Sie sich eine Sitzbank in der belebten Straße. Während Sie dort Platz nehmen und Ihren Frozen Joghurt genießen, beschließen Sie, eine empirische sozialwissenschaftliche Untersuchung zu beginnen.



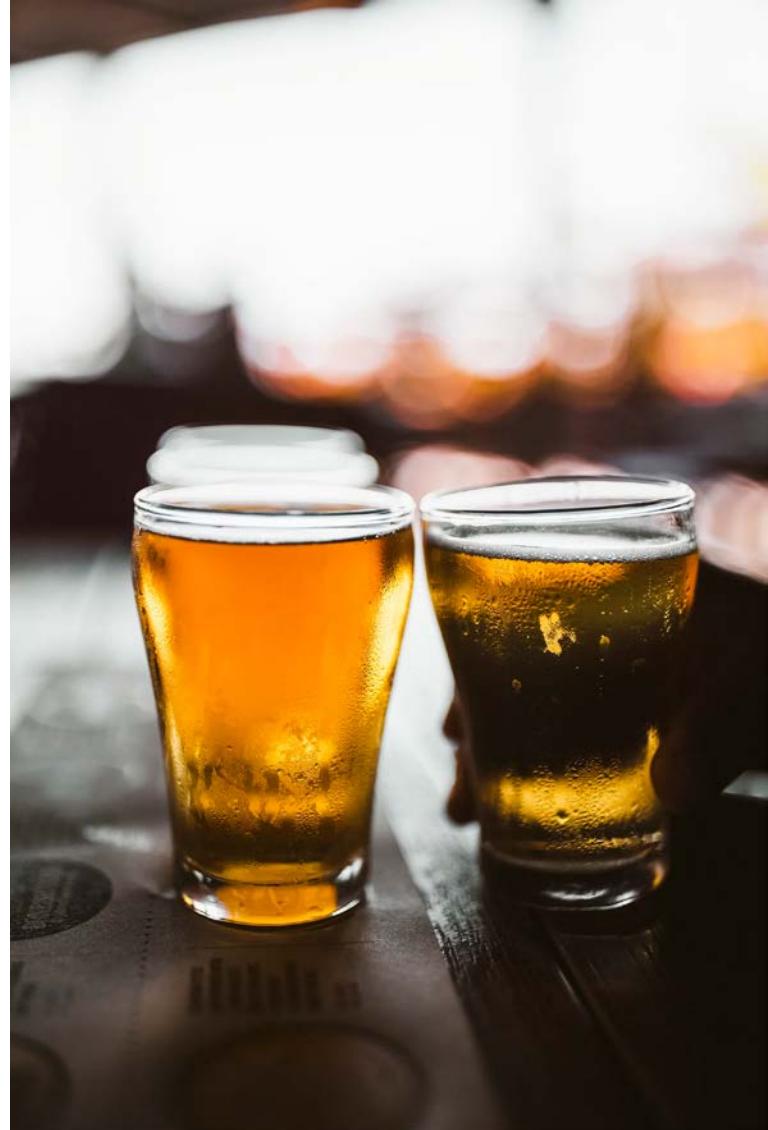
World Cafe: Szenario 3

Es ist Samstagnachmittag. Die Raiders treten zu ihrem ersten Spiel der Saison im Tivoli-Stadion an. Sie befinden sich mitten in der energiegeladenen Menge des MCI-Fansektors, umgeben von begeisterten Anhängern des Teams. Während Sie als Zuschauer:in die dynamische Umgebung aufnehmen, beschließen Sie, die Gelegenheit für eine empirische sozialwissenschaftliche Studie zu nutzen.



World Cafe: Szenario 4

Sie haben sich letztendlich breitschlagen lassen, heute Abend auszugehen – Ihre WG-Mitbewohnerin konnte einfach nicht Nein als Antwort akzeptieren. So finden Sie sich widerstrebend im Jimmys wieder, einem Ort, an dem weder die Leute noch die Musik wirklich nach Ihrem Geschmack sind. Aber statt sich der Stimmung hinzugeben, beschließen Sie, die Situation zu Ihrem Vorteil zu nutzen, um ein wenig empirische Sozialforschung zu betreiben.



World Cafe: Szenario 5

Stellen Sie sich vor, Ihnen wird die einzigartige Gelegenheit geboten, eine Nacht in einem Hotel Ihrer Wahl zu verbringen, in einer Stadt, die Sie schon immer fasziniert hat. Dieses Erlebnis wird Ihnen unter der Bedingung gewährt, dass Sie Ihren Aufenthalt für eine empirische sozialwissenschaftliche Forschung nutzen. Mit dieser Voraussetzung im Hinterkopf, welches Hotel und welche Stadt würden Sie wählen, um sowohl einen außergewöhnlichen Aufenthalt zu genießen als auch wertvolle Einblicke für Ihre Forschung zu gewinnen?



Reflexion: Eure Bachelorarbeit

Bitte nehmt euch die Zeit, das heute Gelernte zu reflektieren und zu durchdenken, welche Bedeutung dies für eure Bachelorarbeit haben könnte. Verwendet das bereitgestellte Template als Strukturhilfe. Es soll euch helfen, die heutigen Erkenntnisse auf euer spezielles Thema anzuwenden.

